

**Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main**

Titel :	Wagner, Georg Wilhelm : Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 61
Beilagen :	
Erscheinungsort:	Oldenburg i.O.
Seitenzahl :	130 S.
Erscheinungsjahr:	1922
Format :	15,5 x 23 cm
Jahrgang :	
Signatur d. Orig. :	K 14/683
Masterfiche :	MP 21313 a
Duplikat :	MP 21313
Aufnahme-Faktor:	19,0 x
mikroverfilmt am :	16. AUG. 2013
durch :	ALPHA COM Deutschland GmbH Niederlassung Dresden Semperstraße 2 • 01069 Dresden Tel. 0351/477 67-0 • Fax 0351/477 67-99

Erinnerungsblätter
Deutscher Regimenter



Reserve-
Feldartillerie-Regiment
Nr. 61

K 14

683

Verlag: Gerhard Stalling Oldenburg i. O.



x
**Erinnerungsblätter
deutscher Regimenter**

Die Anteilnahme der Truppenteile der ehemaligen deutschen Armee am Weltkriege,
bearbeitet unter Benutzung der
amtlichen Kriegstagebücher

Ehemals preussische Truppenteile
Der Schriftenfolge 46. Heft:
Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 61



Oldenburger i. D. / Berlin 1922

Druck und Verlag von Gerhard Stalling
Gründungsjahr der Firma 1789

**Das Reserve-
Feldartillerie-Regiment
Nr. 61**

Nach den amtlichen Kriegstagebüchern
bearbeitet im Auftrage
des ehemaligen Reserve-Feldartillerie-Regiments 61
von

Georg Wilhelm Wagner
Im Kriege Untffz. in der 5. Batterie des Regiments

Mit 2 Karten

Heinrich Simon.



Oldenburger i. D. / Berlin 1922

Druck und Verlag von Gerhard Stalling
Gründungsjahr der Firma 1789

K 74/683

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt/Main

54/20 x 1

„Für die in dieser Schriftenfolge bearbeiteten Truppengeschichten stellt das Reichsarchiv die amtlichen Tagebücher der Truppenteile zur Verfügung. Die Verantwortung für den Inhalt des einzelnen Bandes trägt lediglich der namentlich genannte Verfasser.“

Zum Geleit.

Die Schicksale und Taten des Reserve-Feldartillerie-Regiments 61, das in vierjährigem Bestehen hat helfen dürfen, den Feind von deutschen Marken abzuwehren, habe ich selbst zur größeren Hälfte miterlebt; was davor und dahinter liegt, ist mir aus mündlichen und schriftlichen Erzählungen von Kameraden lebendig. Zur genauen Feststellung von Einzeltatsachen bedurfte es der eingehenden Beschäftigung mit den amtlichen und mit persönlichen Kriegstagebüchern. Ich danke allen, die mir dazu die Möglichkeit verschafft haben, vor allem dem letzten Kommandeur des Regiments, Herrn Oberstleutnant Vogt.

Welche Fülle von Taten und Erlebnissen häuft sich in diesen vier Fronkriegsjahren! Wie gerne würde man ein anschauliches, umfassendes Bild entwerfen und ausgestalten von dem heldenhaften Ringen, von den Freuden und Leiden der rheinischen Kanoniere und der andern deutschen Kameraden, welche die Kriegswelle zu ihnen verschlug! Aber es gilt für den Schreiber wie den Leser, zu verzichten und nach dem Möglichen zu greifen, damit überhaupt trotz der Not unseres Volkes das Werk zustande kommt, eine Geschichte unseres Regiments wie der andern Truppenteile zu schreiben: um der Wissenschaft willen, die unbeirrt durch Zeitströmungen und Meinungskampf den Verlauf der Geschichte feststellen und festhalten muß; um unserer Toten willen, denen wir für ihre Treue keine Denkmäler in Stein und Erz mehr errichten können und deren Gräber unseren Feinden ausgeliefert sind; um unserer Jugend willen, welche die Sehnsucht und auch das Recht hat, von der Väter Taten zu hören und daran zu erstarken in Heimatreue und Opfermut.

Nachdem dieser erste Baustein gelegt ist, will die „Kameradschaftliche Vereinigung ehemaliger 61er Reserve-Feldartilleristen“ Ergänzungshefte herausgeben, die aus der Feder verschiedener Kameraden Einzeldarstellungen über verschiedene Kampfabschnitte, Regimentssteile, gute und böse Tage auf Vormarsch, in Stellung oder in Ruhe bringen sollen, in gleicher Blattgröße und womöglich mit Bildschmuck. Solche Bei-

träge werden an den Unterzeichneten als den Schriftleiter der Ergänzungshefte erbeten. Bestellungen auf das 1. Heft, das in nicht zu ferner Zeit erscheinen soll, ebenfalls an den Unterzeichneten.

So möge denn das Büchlein hinausgehen als dreifach andächtiger Gruß: an die toten und die lebenden Kameraden und an unsere Kinder!

Dorfmund, im August 1921.

Der Verfasser.

Inhaltsverzeichnis, zugleich Gefechtskalender.

A. Im Osten im Verbands der 78. Reserve-Division.

1. Gründung und Ausbildung	11
2. Befreiung und Sicherung Ostpreußens	12
4.—22. 2. 15 Winterschlacht in den Masuren	12
23. 2.—4. 3. 15 Gefechte am Bobr	14
7.—30. 3. 15 Gefechte bei Krasnopol und Krasna (I. Abt.)	16
31. 3.—25. 4. 15 Stellungskämpfe zwischen Augustowo, Marjampol und Pilwischki (I. Abt.)	16
9.—12. 3. 15 Gefechte bei Sepny (II. Abt.)	21
21. 3.—18. 4. 15 Kämpfe nördlich Ostrolenka (II. Abt.)	22
3. Vormarsch nach Nord und Ost	24
26. 4.—9. 5. 15 Vorstoß nach Litauen und Kurland	24
27. 5.—13. 7. 15 Gefechte an der unteren Windau (I. Abt.)	28
17. 5.—13. 7. 15 Gefechte an der unteren Dubissa (II. Abt.)	30
27. 5.—2. 8. 15 Gefechte gegen Mitau (I. Abt.)	35
3. 8.—15. 9. 15 Stellungskämpfe an der Na und Eckau (I. Abt.)	35
14.—25. 7. 15 Schlacht um Schaulen (II. Abt.)	38
30. 7.—7. 8. 15 Schlacht bei Kupischki (II. Abt.)	41
12.—19. 8. 15 Schlacht bei Schimanzi—Ponedelli (II. Abt.)	41
20. 8.—8. 9. 15 Stellungskämpfe an der Swjenta und Jara (II. Abt.)	41
9. (I. Abt. 25.) 9.—1. 11. 15 Schlacht vor Dünaburg	44
4. Vor Dünaburg	52
1. 11. 15—15. 4. 17 Stellungskämpfe vor Dünaburg	52

B. Im Westen zur Verfügung der Obersten Heeresleitung.

1. In den Vogesen	58
24. 4.—23. 5. 17. Stellungskämpfe im Oberelsaß	58
2. In der Champagne	59
25.—27. 5. 17 Doppelschlacht Lizne-Champagne	59
28. 5.—18. 6. 17 Stellungskämpfe vor Reims	59
19. 6.—30. 7. 17 Auf Schießplatz Signy l'Abbaye zurückgezogen	61

3. Abwehrschlacht in Flandern	63
31. 7.—1. 10. 17 Schlacht in Flandern (1. Einsatz)	63
2. 10.—9. 11. 17 Auf Feldartillerie-Übungsplatz Sebourg als D. S. L.-Reserve zurückgezogen	76
10. 11. 17—4. 1. 18 Schlacht in Flandern (2. Einsatz)	78
5. 1.—9. 3. 18 Stellungskämpfe in Französisch-Flandern	84
4. Angriffsschlacht im Artois und in Französisch-Flandern	89
10.—20. 3. 18 Stellungskämpfe im Artois und Aufmarsch	89
21.—31. 3. 18. Große Schlacht in Frankreich	90
1.—8. 4. 18 Stellungskämpfe in Französisch-Flandern	94
9.—18. 4. 18 Schlacht bei Armentières	94
18. 4.—19. 5. 18 Stellungskämpfe in Französisch-Flandern.	97
5. Angriffsschlacht von Reims bis Noyon	102
20.—26. 5. 18 Stellungskämpfe nördlich der Ailette	102
27.—31. 5. 18 Schlacht bei Soissons und bei Reims	102
1.—8. 6. 18 Kämpfe an der Aisne, bei Montdidier und bei Noyon	104
9.—13. 6. 18 Schlacht bei Noyon	106
14.—20. 6. 18 Kämpfe an der Aisne und Maas	108
21.—28. 6. 18 Marsch von A. D. R. 18 zum A. D. R. 1	109
29. 6.—14. 7. 18 Stellungskämpfe bei Reims	109
15.—17. 7. 18 Angriffsschlacht an der Marne und in der Champagne	109
18.—25. 7. 15 Abwehrschlacht bei Soissons und Reims	109
C. Im Westen im Verbands der 44. Landwehr-Division.	
1. 26. 7.—11. 9. 18 Stellungskampf im Oberelsaß.	113
2. 11. 9.—19. 12. 18 Räumung der besetzten Gebiete und Marsch in die Heimat	121

Besondere Ehrentage des Regiments.

17. 2. 15 Gefecht bei Tobulowo (6. Batt.).
23. 2. 15 Gefecht bei Olziny (II. Abteilung).
30. 4. 15 Eroberung von Schawle (II. Abt.).
8. 5. 15 Eroberung von Libau (I. Abt.).
14. 7. 15 Eroberung von Goldingen (I. Abt.).
18. 7. 15 Eroberung von Luckum (I. Abt.).
23. 7. 15 Schlacht um Schaulen (II. Abt.).
25. 7. 15 Eroberung von Ponjewiecz (II. Abt.).

1. 8. 15 Eroberung von Mitau (I. Abt.).	
23. 10. 15 Schloßberg bei Illuxt genommen (1. Abt.).	
22. 8. 17	} Großangriffe der Engländer bei Tpern abgewiesen.
27. 8. 17	
6. 9. 17	
21. 9. 17	
26. 9. 17	
21. 3. 18 Große Durchbruchsschlacht in Frankreich.	
28. 3. 18 Angriff an der Scarpe.	
9. 4. 18 Durchbruch bei Armentières.	
27. 5. 18 Durchbruch am Damenweg.	
9. 6. 18 Durchbruch I bei Reims.	
15. 7. 18 Durchbruch II an der Maas.	

A. Im Osten im Verbande der 78. Reserve-Division.

1. Gründung und Ausbildung.

Allgemeine Lage: Ende 1914 ist der Kampf an der Westfront im Stellungskrieg erstarrt. Im Osten hält der übermächtige Feind deutsche Landesteile besetzt und drückt gegen die schwachen, meist aus Landwehr und Landsturm bestehenden deutschen Linien. Daher stellt die D.S.L. aus dem Ersatz neue Divisionen für den Osten auf, zu denen die Westregimenter eine Anzahl Stammanschaften abgeben müssen.

26. Dezember. Durch Erlaß des Kriegsministeriums wird das Regiment aufgestellt: die sechs Batterien in Elfenborn, die zwei l. M.K. in Köln-Riehl, der Regiments- und der II. Abteilungsstab in Koblenz bei der Ersatzabteilung Feldartillerie-Regiment 23, der I. Abteilungsstab in Trier bei der Ersatzabteilung Feldartillerie-Regiment 44. Das Regiment führt Major von Schüh, die Abteilungen Hauptmann Lauteschläger und Stadtländer, die Batterien Hauptmann Schüh, von Donop, Stellbrink, Thaler, Tewaag und Schulz-Welchhausen, die l. M.K. Leutnant d. R. Mallmann und Hauptmann d. L. Struckmann. Den Stamm der Batterien bildet je ein Zug 5./23, 5./83, 3./83, 6./44, 5./59, 6./59.

1. Januar 1915. Die Stäbe treffen in Elfenborn ein.

2. bis 6. Januar. Ausrüstung vervollständigt. Ersatzmannschaften treffen ein.

6. bis 8. Januar. Übersiedelung nach dem Truppenübungsplatz Altengrabow, wo die 78. R.D. (Erz. von Lauenstein) zusammengezogen wird. Regiment in Ortsquartieren untergebracht: Stab in Groß-Lübars, I. in Waldrogäsen (dann in Crüßan), Wüstenjerichow, Drewiß, Dörnisch, Ringelsdorf, Räsdorf; II. in Groß- und Klein-Lübars, Riesdorf, Hohenziatz.

9. Januar bis 3. Februar. Ausrüstung vervollständigt. Blanke Waffen empfangen. Übungen im Regiments- und Divisionsverbande.

14. und 15. Januar. l. M.K. treffen ein. Unterkunft in Loburg und Theessen.

30. Januar. Besichtigung der Division durch Kaiser Wilhelm.

2. Befreiung und Sicherung Ostpreußens.

Winterschlacht in den Masuren.

Allgemeine Lage: Die Mittelmächte rütteln an dem eisernen Gitter, das um sie gelegt ist. Bei Soissons wird in die französische Front eingebrochen. Der Tauchbootkrieg bedroht Englands Seeherrschaft. Über den Russen zieht sich in Ostpreußen das Verhängnis zusammen.

3. Februar I. Abteilung, 4. Februar II. Abteilung unter starker Anteilnahme der Bewohner von Loburg verladen. Fahrt über Berlin, Kreuz, Königsberg, Marienburg, Königsberg nach Insterburg. Unterwegs zahlreiche Leerzüge zur Täuschung des Feindes.

5. Februar. I. Abteilung in Insterburg ausgeladen. Stab und 1. Batterie beziehen Ortsunterkunft. 11° vormittags Marsch nach Ostwethen. Heftiges Schneefreiben, bis zu 15° Kälte. Nördlich Sehlaken bleibt ein Teil der Bagage im Schnee stecken und muß nachts nachgeholt werden.

6. Februar. Stab I. in Kriebchen, 2. Batterie in Ujberszen, 1. und 3. in Ostwethen. II. Abteilung im Grünheide ausgeladen, sammelt sich im Raume südlich Szillen. Feindliche Linie streift folgende Punkte: westlich Urys — östlich Darkehmen — östlich Gumbinnen — westlich Schorellener Forst bis zur Straße Ragnit-Schillehnen. Es gilt, sie in Gewaltmärschen beiderseits zu umfassen, von ihrer Rückzugslinie ab- und in den Umgebungs-kreis hineinzudrängen.

7. Februar. 19 Kilometer Marsch, 8° vormittags bis 3° nachmittags. 1. Batterie nach Saleningken, 2. und Stab I. Grauweldecken, 3. Maruhnen, 4. Kattwecken und Kurstwehen, 5. und Stab II. Pieraggen, 6. und I. M.K. 2 Ruddecken, I. M.K. 1 Blendinen und Schernen. Sehr beschwerlich. Schlittenkufen bewähren sich nicht.

8. Februar. 36 Kilometer Marsch, 2° vormittags bis 6° nachmittags. Stab II. und 5. Batterie nach Lasdehnen, 4. nach Klein-Radschen, einzelne Batterien im Freien. I. M.K. 2 verliert die Verbindung, in Klein-Schillehnen. I. Abteilung bildet mit R.I.R. 258 und einer Abteilung Kavallerie die Korpsreserve des XXXIX. Reserve-Korps und wird der 77. R.D. unterstellt. Nach Leswangeminnen. 1. und 2. Batterie bei Klobnen südlich Königshuld in Stellung. 3. bei Königshuld in Bereitstellung. An der Front Geschützfeuer. Brennende Dörfer.

9. Februar. 1. und 2. Batterie feuern von 7¹⁵ bis 10° vormittags auf den Wald nördlich Königshuld. Die neue Aufschlaggranate 14 zum erstenmal benutzt. Feind geht zurück. 1° Befehl, Anschluß an 78. R.D.

zu suchen. Marsch nach Lasdehnen. Ankunft 6°. 5. Batterie vormittags in Stellung südlich Straße Lasdehnen—Schillehnen, aber ohne zu feuern. 4. und 6. in Reserve. 10° vormittags bis 8° nachmittags Marsch, 20 Kilometer nach Schillehnen und Umgebung. Beide Abteilungen erhalten ihr erstes Feuer, ohne Verluste. Es entwickeln sich größere Kampfhandlungen.

10. Februar. 13 Kilometer Marsch, 5° vormittags bis 5³⁰ nachm. Besonders beschwerlich. I. Abteilung in und bei Radszen, II. Willuhnen, Russe geht weiter zurück.

11. Februar. Kaiser Wilhelm trifft in Ostpreußen ein. Weitere Erfolge. Gefangene, zertrümmerte Batterien und Kol., erbeutete Züge überall. I. Abt. marschiert 30 Kilometer bis Eydtkuhnen, Quartier in einer Kaserne. II. 29 Kilometer, 4° vormittags bis 5° nachmittags über Schirwindt nach Wirballen. 8¹⁵ vorm. russische Grenze überschritten.

12. Februar. Tauwetter. Noch schwierigere Wege. Marsch 5° vormittags bis 7° nachmittags. Stab und 6. Batterie erreichen Bartniki. 4. und 5. kommen nur bis Ujbole, wo I. M.K. 2 sie erreicht. I. Abt. nur bis Pojewon, 7 Kilometer südlich Lubowo, da die Straße über Wirballen durch Kolonnen gesperrt ist. Heeresbericht meldet 26 000 Gefangene und unabsehbare Beute.

13. Februar. 9 Kilometer Marsch von Tagesanbruch bis 7° nachmittags, bergauf und -ab, auf ausgefahrenen Straßen oder über Sturzäcker. I. Abt. bis Vorwerk Grabowka, II. bis Trempiny und Umgebung.

14. Februar. Marsch von Tagesanbruch. Grundlose Wege. Kein geregelter Marsch. I. Abt. erreicht Lubowo mit guten Quartieren. II. bleibt unterwegs. Nur 6. Batterie gewinnt, den Weg selbständig abschneidend, Sobotha.

15. Februar. Marsch von Tagesanbruch. Frost. Viele Pferde fallen. Viele Frostverluste an Mannschaften. Ausbesserungen an Wegen. I. Abt. erreicht Slobodka und die Straße Kalwarja—Suwalki, II. bleibt mehr und mehr zurück. Nur 6. Batterie gewinnt in Krasnopol Verbindung mit der Infanterie.

16. Februar. Marsch von Tagesanbruch. Regen und Schnee vermischt. I. 19 Kilometer, bis Krasnopol und Umgebung, 4. vor, 5. hinter Slobodka. 6. marschiert 12° mit R.I.R. 258 auf Cerwonykreyn. Nördlich davon in Feuerstellung. Wald von Augustow in Richtung Lobulowo bis 9° abgestreut. Abends besonderer Heeresbericht: „In der neuntägigen Winterschlacht in Masuren wurde die russische 10. Armee in nahezu völliger Einkreisung vernichtend geschlagen. Nur Reste können in die

Wälder von Suwalki und von Augustow entkommen sein. — Die Leistungen der Truppen bei Überwindung widrigster Witterungs- und Wegeverhältnisse in Tag und Nacht fortgesetztem Marsch und Gefecht gegen einen zähen Gegner sind über jedes Lob erhaben. Generalfeldmarschall von Hindenburg leitete die Operationen mit alter Meisterschaft."

17. Februar. Um dem XXI. Korps eine weitere Umgehung zu ermöglichen, bleiben alle Kol. zurück. I. Abt. hält Ruhetag mit Brotbacken und Pferdepflege. II. trifft in Pawlowka ein. 6. Batterie verfolgt gleich hinter der Spitzkompagnie den Feind im dichten Walde bei Tobulowo. Zäher Widerstand; Untfzj. Peters der 1. Verwundete. Batt. bringt aus 675 m zwei Geschütze zum Schweigen und schießt Erdwerk sturmreif. 8000 Russen ergeben sich. In weiterer Verfolgung feuert 6. Batterie bei Machowie auf Gräben, trabende Batterien und abziehende Kolonnen und bleibt nachts als Sturmabwehr in Feuerstellung.

18. Februar. Die deutschen Flügelkorps reichen sich in endgültiger Umfassung die Hand. Leichter Frost. Stab marschiert bis Berzniki, Batterien werden in Sejny vom XXXIX. Ref.-Korps festgehalten. 6. verfolgt Feind auf Augustowo zu, erhält aber bei Wozziech Befehl, nach Machowie zurückzukehren.

19. Februar. Stab nach Dworczyzsko verlegt, Stab I. und 1. Batt. Pockuny, 2. Stabinky, 3. Dgradniki, 4. und 6. Bofse, 5. Bercelowce. Ein Tagesbefehl Kaiser Wilhelms erkennt die guten Leistungen der neuen Regimenter an. Das verstärkte XXXIX. Ref.-Korps erhält die Aufgabe, Flügel und Rücken der 10. Armee, die sich südlich des Augustower Waldes zu neuen Unternehmungen gruppiert, gegen den Njemen und besonders gegen die Festungen Olita und Wileny zu decken. 78. R.D. in und bei Sejny.

20. bis 21. Februar. Ruhe. Mannschafts- und Pferdebestand stark zusammengeschmolzen. L.M.K. 2 langt in Berzniki an.

22. Februar. Heeresbericht: „Die Verfolgung nach der Winterschlacht in Masuren ist beendet. Gesamtbeute: 7 Generale, über 100 000 Mann, über 150 Geschütze und noch nicht annähernd übersehbares Gerät aller Art. Die 10. russische Armee des Generals Baron Sievers kann hiermit als völlig vernichtet angesehen werden.“

Gefechte am Vobr.

22. Februar. Marsch nach Osten durch endlose Wälder mit starken Steigungen. 25 Kilometer, 6° vormittags bis 4° nachmittags, bis Kop-

ciowo, 1. Batt. Janicule, 2. und Stab I. Dumblance, 3. Walente, 1. M.K. 1 Purwinie und Palaczane, 1. M.K. 2 Kowale und Gubacze. Regiment gehört außer 6. Batt. zum Detachement Zylinski mit I./260, I./259 und zwei schweren Batterien. Nachricht, daß der Feind den Njemen zu überschreiten versucht.

23. Februar. Ruhe. Russen geben ihren Versuch auf. Kolonnen holen Wagen nach.

24. Februar. I. Abt. nach Kadysch, 10 Kilometer südlich Kopciowo, verlegt zur Unterstützung der 77. R.D. gegen den von Grodno vorstoßenden Gegner. Stab I. Paschondowy, 1. Vorw. Sahisch, 2. Rzkondowy, 3. und 1. M.K. Gollowjentschije. Höchste Alarmbereitschaft. II. Abt. Ruhe. Major Stadländer ins Kriegsministerium berufen. Kornfutter knapp, Erbsenkleie und Gerste.

25. bis 26. Februar. Ruhe. Aufgabe der I. Abt. ist es, feindliche Streifen am Njemen zu beobachten. Futtermittel requiriert. Erster Feldgottesdienst. Bis jetzt 228 Kilometer zurückgelegt. Befehl zum Kupfer sammeln.

27. Februar. I. Abt. mit Detachement Wagnann (2 Bat. 260) zum Nordausgange von Szoposkin zur Unterstützung des XXI. Ref.-Korps. Da bereits die 77. R.D. dazu eingesetzt ist, wird das Detachement zum XXXIX. Ref.-Korps in seine Alarmquartiere zurückgesandt. II. Abt. marschiert 12 Kilometer nach Kadysch, 6. Gollowjentschije.

28. Februar. Regimentsquartier Vorw. Binjetta. I. Abt. zum Regiment zurück, dann Korpsreserve, II. soll das Njemenufer decken. 5. und 6. Batt. in Stellung bei Dsmiszjewitsche, 4. in Reserve. Kolonne soll Munition vorbringen. Stab II. nach Dsmiszjewitsche, von der Division zum Erkunden herangezogen. Zum ersten Male Feldpost!

1. März. I. Abt. Ruhe: Exercieren usw. 5. und 6. Batt. richten sich auf hartnäckige Verteidigung ein. Feuerstellung und B.-Stelle Tag und Nacht besetzt. 4. nach Szonitsche, soll zur Verfügung des Div.-Kdts. stehen.

2. März. Russische Angriffe aus Grodno unter großen feindlichen Verlusten abgeschlagen. I. Abt. marschiert 6° vormittags mit Rgt. 260 als Korpsreserve zur Unterstützung der 77. R.D. nach Pjestschany. 7° abends Quartiere: Stab I. und 2. Batt. Rzkondowy, 1. und 1. M.K. Gollowjentschije, 3. Pjestschany. Zur Verfügung des Gen.Kdos. II. Abt. in Stellung, ohne Schuß. Heftiges Feuer aus Grodno. Feldw.-Ltn. Espey auf einem Streifritt mit Sptm. Schulz-Welchhausen tödlich verwundet.

3. März. I. Abt. zur 78. R.D. zurück in die alten Quartiere, II. wie gestern.

4. März. I. Abt. marschiert mittags mit Rgt. 260 zur Unterstützung der 1. Kav.-Div. nach Łódzka. Vereifte, von Kolonnen versperrte Straße. Die letzten Fahrzeuge treffen erst früh morgens in Berzniki ein. II. wie gestern. Abends geht bei einem feindlichen Angriff gegen den linken Flügel der 77. R.D. die rechte Flügelkompanie der 78. Div. bei Njemnowo bis in Höhe der B.-Stelle der 5. Batt. zurück. Batt. zum Feuern bereit. 5. aus den Eindeckungen in neuer Front gegen Südosten herausgezogen. — Krankmeldungen und nervöse Erschöpfung der Mannschaften nehmen langsam ab.

5. März. Unsere Aufgabe, die Russen über den Njemen zurückzuwerfen, ist gelöst. Heeresbericht meldet: „Nachdem die gesamte Kriegsbeute in dem Waldgebiet nordwestlich Grodno und Augustowo geborgen ist, ohne daß die Russen uns, trotz energischer Gegenmaßnahmen, daran zu hindern vermochten, stehen die dort bisher verwendeten Truppen nunmehr für andere Operationen zur Verfügung.“

Gefechte bei Krasnopol und Krasna. Stellungskämpfe zwischen Augustowo, Marjampol und Pilwischki.

Allgemeine Lage: Die feindlichen Großangriffe in der Champagne und in den Karpathen brechen am Widerstande der Mittelmächte zusammen. Die Süd- und Ostgrenze Ostpreußens muß nach der Vernichtung der 10. russischen Armee im Stellungskampfe gegen Vorstöße aus den russischen Festungen gesichert werden.

5. März. 78. R.D. löst sich 5^o nachmittags unbemerkt vom Gegner, II. Abt. im Divisions-Verbande, I. bei Detachement Wazmann (260), 2. Batt. Detachement Görz (I./260).

I. Abteilung.

6. März. Vom Detachement Wazmann bleibt 5./260 und je ein Geschütz der 1. und 3. Batt. zum Schutze von Krasna zurück. Das Detachement selbst soll die Straße Krasna—Warty—Pözelltwo—Cezelnia—Buchta vom Feinde säubern und den Gegner östlich Ludwinow angreifen. Nördlich Steiersobole nimmt 3. Batt. eine halbe feindliche Schwadron auf 1200 Meter unter Feuer; sie geht zurück. 12^o gehen 1. und 3. bei Höhe 149 in Stellung, um die vorgehende Infanterie zu unterstützen. Feuer auf Kavallerie-Streife. Stellungswechsel nach vorn. Zwischenstellung bei Zelftwo. 3^o Stellung südlich Podbuchta. 1. bringt

ein Geschütz bis an den Waldrand bei Ciegelnia vor, um Kolonnen in Dźtrale zu beschießen. Alarmquartiere in Zelftwo und Hermaniski.

7. März. Nach Rückzug des Gegners vorw. zur Straße Ludwinow—Kulaki—Giwiszki. Ein Geschütz 3. Batterie östlich des Weges Kulaki—Zukulaki in Stellung, 1. Batt. südlich davon. Sie bahnen der Infanterie den Weg nach Riotrowszna und Giwiszki. Ein weiteres Geschütz 3. unterstützt III./260. Unsere Geschütze erhalten Artl.- und M.G.-Feuer. 3. Stellungswechsel nach nördlich Rudwaliski, dann westlich Straße Udrupie—Kulaki. Feuer auf Gehöfte. L. M.K. 1 auf dem Wege Krasna—Ciegelnia von russischen Dragonern beschossen, verteidigt sich erfolgreich mit Gewehren.

8. März. 1. und 3. Batt. feuern wiederholt auf Gehöfte mit Infanterie und Kavallerie. Gen.Rdo. verbietet weiteres Vorgehen. Gräben und Geschützeinschnitte ausgeworfen. Sven Hedin besucht die B.-Stelle.

9. März. Abt. bleibt in Stellung. 1. Batt. feuert auf B.-Stelle, 3. erkundet neue Stellungen.

10. März. 1. Batterie bleibt in Stellung. 3. macht Stellungswechsel nach westlich Straße Kulaki—Zukulaki und feuert auf B.-Stelle.

11. März. In Stellung. Geplanter russischer Kavallerie-Angriff kommt nicht zustande.

12. März. In Stellung.

13. März. I. Abt. unterstützt II./260 beim Sturm auf Zelaza Gora.

14. bis 17. März. In Stellung. Geplanter russischer Kavallerie-Angriff kommt nicht zustande.

18. März. Abmarschbefehl. XXXIX. Ref.-Korps wird verladen.

19. März. Marsch nach Marjampol. Bagage voran. Ankunft 6 Uhr.

20. März. 1. Zug 1. Batt. 9^o vorm. in Stellung westlich Vorw. Makaly. 2. Zug 10^o in Stellung bei Gice, marschiert 1^o nachmittags zur Unterstützung nach Szumsk, 6^o zurück zur Batt. nach Makaly. 3. Batt. marschiert 3^o nachm. mit I. Landst.-Batl. Insterburg zur Unterstützung des Schneeschuhbatl. 2 nach Szumsk.

21. März. 1. Batt. in Stellung. 3. 3^o vorm. in Stellung 800 Meter nordöstlich Kirche von Szumsk. Feuer auf Gehöfte.

22. März. Zug Wilderink der 1. Batt. marschiert mit Detachement Wazmann zur Unterstützung der in Szumsk stehenden Abt. Paulski über Novina—Cikokalnie nach Wiekierotyszki. In Stellung am Waldrand nordwestlich Budweje, um 1. Komp. Schneeschuhbatl. 2 zu unterstützen. Feuer auf Gräben. Diese werden geräumt. Zug wird erkannt und be-

schossen: 2 Verwundete. 3. Batterie feuert auf Bewegung und auf Gehöft, ein vorgebrachtes Geschütz bei Obeline auf Oschmaniszki. Feind über die Szeszupa zurück.

23. März. 1. Batt. wieder geschlossen in Makaly, 3. in Szumsk.

24. März. 3. Batt. bereitet Stellung bei Szarakischki vor. Feuer auf vorgehende Infanterie, mit vorgebrachtem Geschütz auf Gehöfte.

25. März. 3. feuert auf Bewegung an der Szeszupa. Je ein Geschütz bei Obeline und Kolischki vorgebracht, beunruhigen die feindlichen Linien bis auf 1200 Meter heran, wobei sich Vizew. Courth, Untffz. Trappmüller und Kan. Becker besonders auszeichnen. Batt. und B.-Stellen schwer beschossen, aber viele Blindgänger.

26. März. Ein Zug 1. Batt. soll von Novina Narty auf Podawinie feuern. Wegen Schneetreibens unmöglich. Zur Batterie zurück. 3. Batt. macht Stellungswechsel nach Szumsk.

27. März. Unverändert.

28. März. 1. Batt. löst 3. ab.

29. März bis 2. April. Ruhe. Russe beschießt Marjampol einmal mit schwerem Kaliber.

3. April. 1. Zug 3. Batt. macht Stellungswechsel nach Ostausgang von Marjampol nördlich Straße nach Trakischki und feuert auf Gehöfte, aus denen der Feind vorzustößen versucht. 2. Zug feuert bei Makaly auf Infanterie und Gehöfte.

4. April. 1. Zug 3. Batt. zurück. Feuer auf Schanzarbeiten.

5. April. 3. Batt. feuert auf Schanzarbeiten und Gräben.

6. April. 1. Batterie rückt nachts nach Makaly. 1. und 3. feuern auf Gehöfte.

7. April. 1. Batt. zurück nach Szumsk. 3. feuert auf Gehöfte.

8. April. Ruhe.

9. April. Ein Zug 3. Batt. in Stellung am Südausgang von Marjampol. Nachmittags zurück.

10. April. 3. Batt. feuert auf Gehöfte und Bewegung.

11. April. 1. Batt. feuert auf Gräben und Gehöfte, 3. über 300 Schuß zur Unterstützung eines Gegenangriffs in Richtung Kjermjelinje und Stefanischki, wo die Russen nachts vorgekommen sind.

12. bis 17. April. Ruhe.

18. April. Ein Zug 3. Batt. in Stellung nach Obeline.

19. bis 24. April. Ruhe.

25. April. Abt. wieder vollständig, marschiert nach Wilkowischki.

Wetter und Wege gut. Stab und 1. Batt. nach Tejberg, 2. Gezule, 3. Zu Zynie, l. M.K. Zielonka.

26. April bis 2. Mai. Ruhe. Besichtigung in Anzug und Ehrenbezeugungen durch Major Lauteschläger. Exerzierübungen. Vorbereitungen zum Abmarsch.

30. April. 1. Batt. trennt sich von der Abt.

2. Batterie.

5. März. Marsch mit I./260 nach Sereje, um von Oberst ~~Ursch~~ ^{41. kann Berg} zur Sperrung der Seenplatte gegen die Festung Olita mitverwendet zu werden. ^{vollständig}

6. März. 2. Batt. der Landw.-Artl. des I. Korps (Major Kafemann) unterstellt. 6⁰⁰ in Stellung, hilft sie durch gutes Feuer zwei Angriffe gegen 3. Komp. des 2. Jägerbattl. abschlagen. 5⁰⁰ Befehl, wegen erdrückender feindlicher Übermacht Stellung zu räumen. 12⁰⁰ nachts Ankunft in Lozdzieje.

7. März. Alarmquartiere in Krasna.

8. März. 2. Batt. soll mit I./260 zusammen den rechten Flügel der Abt. Simno decken. 3⁰⁰ vorm. Marsch über Smolnica. 1 Kilometer vor Kalle von der Landstraße nach Osten ab. In Feuerstellung bei Höhe 171, Front nach dem Jezjovo-Dui-See. 11⁰⁰ abgelöst, zurück nach Krasna.

9. März. Marsch mit Detachement Rauther nach Silnjeje in Alarmquartiere zur Verfügung der Abt. Simno.

10. März. Ruhe. Ein Geschütz zur Fliegerabwehr eingerichtet.

Nacht 11./12. März. Batt. 11⁰⁰ alarmiert. Russische Kavallerie bei Ras Buchcianski. 12⁰⁰ in Stellung bei Höhe 133. Feind überumpelt einen Graben und eine Artl.-Stellung.

12. März. 3⁰⁰ vormittags über Rudanka nach Saile vorgezogen. 8¹⁵ in Stellung. 1 Toter. Feuer auf Batt. und Gräben. Gegen Abend Batt. von mehreren Seiten beschossen. Stellungswechsel auf Straße Krasna-Simno bei Höhe 139.

13. bis 18. März. Bleibt in Stellung. Diese soll gehalten werden und wird ausgebaut.

17. März. Der Landw.-Div. Königsberg (Gen.-Ltn. Sommer) zugeteilt.

19. März. 10⁰⁰ abends aus Stellung gezogen, mit Abt. Simno nach Krasna.

20. März. Bis 7^o vormittags bei Schneesturm Marsch nach Zapolimo.

21. März. Mit Detachement Wohlgenut Marsch in Richtung Hermaniski. In Stellung. Feuer auf Kavallerie und Bataillon. Abends nach Ludwinow. Gute Unterkunft.

22. bis 23. März. Ruhe. Neue Stellung erkundet und ausgehoben.

24. März. 10^o vormittags in Stellung, unterstützt Angriff des XXI. Korps, Inf.-Regt. 174 auf Buchta, I./260 Taraszycki.

25. März. Bataillon in Ref.-Quartiere. Det. setzt seine Angriffe fort.

26. März. 5³⁰ vormittags in Stellung. Schneetreiben. Tauwetter. 8⁴⁵ Stellungswechsel nach vorn. Bis Givizki auf Straße. Bei Punkt 111 ein Geschütz in Stellung. Feind geht über Dauksze zurück. 31. Div. befehlt Krasna.

27. bis 30. März. In Givizki Ruhetage, Pferdepflege usw.

31. März. Det. soll auf Linie Kulaki zurückgehen. 2. noch in Stellung.

1. April. Marsch in Richtung Ludwinow. Bataillon in die alte Stellung vom 24. Feind folgt nicht. Nachmittags Marsch über den Szeszupa. In Stellung drei Kilometer westlich an Straße von Ludwinow.

2. April. Ruhe.

3. April. Stellungswechsel nach nördlich Kirche von Ludwinow. Gehört in Brand geschossen.

4. April. Vormittags Feuer auf B.-Stelle.

5. April. 4³⁰ Vormarsch. 200 Meter hinter Ludwinow feindliches Feuer. Bataillon in Stellung. Gegenseitiger heftiger Artl.-Kampf, Höhepunkt 5¹⁵ nachmittags. 360 Schuß. 3 Verwundete. Stellung geräumt. Alte Stellung nördlich Kirche von Ludwinow.

6. April. Lebhaftes Feuer, um Feind am Nachdrängen zu hindern.

7. bis 8. April. Ruhe. Feind drängt nicht nach.

9. April. Feuer auf Gehöft.

10. April. Verstärkungen treffen in Marjampol ein.

11. bis 22. April. Unverändert.

23. April. Marsch 2³⁰ bis 5²⁵ vormittags nach Marjampol zur Abt.

II. Abteilung und Stab.

5. März. 5. und 6. Bataillon ohne Schwierigkeiten aus Feuerstellung gezogen. Marsch über Gut Sjelowka nach Kadysch. 4. von Szonitsche ebendorthin. Glatte Straßen, Vorgespann.

6. März. Abt. erreicht in beschwerlichem Nachtmarsch 2^o vorm. Rowale. Raft. 12^o mittags Berzniki. 5. Bataillon nach Jegany und Radziuzie, 6. Gryzkanie.

7. März. Abt. erreicht die befohlenen Quartiere nicht, sondern Galince und Burbiski, I. M.K. Radziuzie.

8. März. Abt. erreicht nachträglich Bulhakowsk, 4. und 6. Bataillon. Strumlaglow, 5. Wingranze. Bei 6. eine Lafette beschädigt. Vormittags I. M.K. nördlich Radziuzie von russischer Kavallerie beim Anspannen überrascht. Während der Infanterie-Schuß den Angriff aufhält, bringt Hauptmann Struckmann 12 Wagen mit je 8 Pferden in Sicherheit und läßt 9 zurück.

9. März. 19 Kilometer Marsch von Tagesanbruch bis 5^o nachmittags. Nördlich Strumgablow muß Abt. zwei Brücken schlagen. I. M.K. holt die 9 Wagen nach, die von den Panzer geplündert worden sind. Nachmittags Abt. auf günstigem Gelände bis Kalle. Division greift abends an. 4. und 6. auf dem rechten Flügel (Oberst Wyneker) in Stellung bei Höhe 175. Gespanne in Komisarowka. Feind zieht ab. Versuch der Abt., nach Osten vorzugehen, durch Schneesturm verhindert. Nach Süden, dann auf Straße Lodzije—Sereje nach Osten bis Svento Jezioro. Marsch auf Berzniki durch feindliche Beunruhigung verzögert.

10. März. Marsch über Lodzije auf Berzniki. Division erhält zweimal Feuer. Mitternacht ein Zug 6. Bataillon. 1200 Meter vor Berzniki in Stellung, streut Ortsrand ab. 4. und 5. durch Bagage von 6. getrennt. Ganze Abt. soll bei Höhe 132 dicht östlich Berzniki in Stellung gehen. 6. sofort, Gespanne nach Berzniki. 3^o Überfall von 3—4 Bataillon. Russen auf die Abt. 6. kann nicht besetzt bleiben, da die vordere Infanterielinie hinter ihr liegt. 4. und 5. ohne Infanterie-Bedeckung nachgezogen. Auf dem Marsche überfallen. Kanoniere fliehen. Bataillon vorübergehend in Händen des Feindes. Ein Munitionswagen verbrannt, Probe beschädigt. 6. Bataillon verliert 1 Toten, 1 Verwundeten, 4. und 5. Pferde und Gerät. Russen greifen Berzniki zweimal an, die von Hauptmann Schulz-Welchhausen alarmierte Infanterie schlägt sie ab. 500 Russen gefangen. 6^o Ruhe. Aufräumung. Wollfächer und Liebesgaben.

11. bis 13. März. Ruhe in Berzniki. 4. und 5. Bataillon herangezogen. Großer Schub Ersatz-Fahrer, Kanoniere und Pferde.

14. März: Reichlicher Empfang an Lebensmitteln und Hafer, da die Magazine geräumt werden. Abends Meldung, daß unsere Kavallerie sich bei Kopciowo vor überlegenem Feind zurückziehe. Höchste Alarmbereitschaft. 5. Bataillon in Stellung am Ausgang vom Kopciowo. I./258

schanzt 300 Meter vor der Batterie beiderseits der Straße und bezieht Alarmquartiere am Ostrand von Berzniki. Nacht ruhig.

15. März. Abmarsch in Richtung Seiny. Abt. im Trabe zurückgeholt, in Stellung gegen Feind, der von Kopciowo anmarschiert: 5. Batt. am Ost-, 4. und 6. am Westausgang von Berzniki. Kein Schuß. Marsch nach Seiny, 4. Batt. Babance, 5. Gabrenzica, l. M.K. Skutele. 6. in Stellung 2 Kilometer östlich Seiny.

Kämpfe nördlich Ostrolenka: II. Abt. und Stab.

16. März. 31 Kilometer Marsch 9^o vormittags bis 5³⁰ nachmittags, Bagage voraus, nach Suwalki. Unterkunft Nordkaserne. Große Bagage Südkaserne. Kein Stroh. Reichlicher Empfang. Schneegestöber.

17. März. 26 Kilometer Marsch, 8³⁰ vorm. bis 2^o nachmittags nach Filipowa, 5. Miers-Ruhnen, l. M.K. Mutil.

18. März. Marsch 7³⁰ bis 9³⁰ vorm., 8^o über die deutsche Grenze nach Kowahlen. Verladen. 8½ Stunden Fahrt über Lyck und Johannisburg nach Puppen. Zwischenquartier nur 3. T. benutzt. Marsch 9^o nachmittags bis 1¹⁵ vormittags über Friedrichshof nach Liebenberg durch glatte Waldwege.

19. März. 32 Kilometer Marsch, 10^o vormittags bis 3^o nachmittags, über Myszynie nach Bandyse.

20. März. Auswahl der Batt.-Stellungen. Olziny selbst unter Feuer. 4. und 6. Batterie in den Abbauten, 5. und Stab am Wegekreuz 2 Kilometer nördlich.

21. März. 5. und 6. Batt. feuern auf Gräben östlich Höhe 137. 5. wird von schwerer Artl. erkannt und beschossen. Ein Geschütz beschädigt. Stellungswechsel nach Punkt 126, nordwestlich Olziny. Auch Stab Stellungswechsel.

22. März. 4. eröffnet das Feuer. Feind erwidert ohne Erfolg. Kolonne rückt nach Widmusp.

23. März. Den ganzen Tag schwerer Artl.-Kampf. Gegen 5^o vormittags unser Graben am Ostrande von Höhe 137 von den Russen über-rumpelt. Der Hilfsbeobachter der 5. Batt., Offz.-Stellv. Lesebre, gefangen. 4. und 6. eröffnen selbständig das Feuer. Im 2. Graben wird Feind geschlagen. Zahlreiche Gefangene. Wir feuern auf 1. Graben und auf russische Reserven. Nach 10 Minuten weiße Fahne. Infanterie versäumt, Graben zu besetzen. Als Hauptmann Schulz-Welchhausen sie

darauf aufmerksam macht, hat der Russe ihn schon wieder besetzt. Nachts räumt er ihn freiwillig. Kolonne nach Surowe. Abt. gibt 18 Mann an I./62 ab.

24. März. 4. Batt. schießt auf Wald südlich des Bagno Karaska. Bei 6. 1 Mann, 1 Pferd tot; 1 Mann, 2 Pferde verwundet durch Volltreffer. Stellungen werden ausgebaut. Kolonne nach Czarnia und Charciabalda. Hauptmann Struckmann krank abbesördert.

25. März. 5. Batterie erhält schwaches Feuer.

26. März. 6. Batt. schießt auf Kolonne bei Karaska.

27. März. 5. Batt. wegen Strichfeuers Stellungswechsel 100 Meter westlich. Batt. feuern mehrmals, auch nachts, auf Infanterie und Batt., deren eine ihre Stellung wechseln muß. Beutegelder.

28. März. 5. Batt. schießt sich auf Waldrand südlich des Bagno Karaska ein.

29. März. 5. Batt. bringt feindliche Batt. zum Schweigen, vernichtet Munition und streut Wald voll Reserven ab.

30. März. Durch Zurückbiegen der 37. J.D. sind 4. und 6. Batt. und ihre Wege zur B.-Stelle eingesehen und von Infanterie beschossen. 6. macht Stellungswechsel neben 5.

31. März bis 16. April. Ruhiger Kampf. Beiderseits Stellungen-ausbau. Kleinere Schießaufgaben. Beim Abt.-Quartier ein Munitions-lager eingerichtet. Ostergottesdienste. Die zweifelhafte Haltung der Bevölkerung zwingt zu schärferen Maßnahmen. Alle Ortschaften dicht an der Front werden geräumt.

5. April. Neue Abschnittsbefegung der 37. J.D.. Fernsprechdienst geregelt.

7. April. 78. R.D. abgelöst. Dadurch Feldpost erschwert.

11. April. Erz. Staabs, Kommandeur der 37. J.D., auf der B.-Stelle der 4. Batterie.

12. April. 4. Batterie zieht ihre Pferde aus Charciabalda näher heran.

14. April. Auf B.-Stelle der 5. Batt., vor Höhe 137, 40 schwere Schüsse. Durch Volltreffer 1 Toter.

16. April. 5. Batt. bringt mit Fliegerbeobachtung eine schwere Batterie zum Schweigen.

17. April. 4. und 5. Batt. herausgezogen.

18. April. 6. Batterie herausgezogen. Abgelöst durch Feldartl.-Rgt. 16. 37 Kilometer Marsch über Groß-Leschinen nach Willenberg.

3. Vormarsch nach Nord und Ost.

Vorstoß nach Litauen und Kurland.

Allgemeine Lage: Die feindlichen Großangriffe zwischen Mosel und Maas, bei Ypern und an den Dardanellen werden mit Erfolg abgewehrt. Auch den Russen gelingt kein neuer Ansturm auf unsere Ostfront. Nur am äußersten Nordflügel brechen russische Reichswehrhorden plündernd in Memel und Tilsit ein. Aus ihrer Abwehr, Verfolgung und Bestrafung entwickelt sich ein Zug nach Kurland, der weit über die anfänglichen Pläne hinausgeht und große strategische Bedeutung gewinnt.

II. Abt. und die Batterien der I. Abt. beteiligen sich getrennt an dem Vorstoß.

II. Abteilung und Stab.

19. April. In Willenberg verladen. Fahrt über Lyck—Marggrabowa—Goldap—Romintener Heide nach Stallupönen. Rgts.-Stab und 4. Batt. und I. M.K. nach Enzuhnen, Stab II. Abt., 5. Batt. Schillupönen, 6. Jodszjen.

20. bis 22. April. Ruhe.

23. April. 24 Kilometer Marsch nordwärts nach Stehlichken, 4. Batt. und I. M.K. Schilleningken, 6. Ribarten.

24. April. 30 Kilometer Marsch über Pillkallen durch den Schoreller Forst nach Lasdehnen, wo am 9. Februar unser 1. Gefecht begann, und wo sich jetzt die 78. R.D. sammelt, um die russischen Truppen zwischen Njemen und Ostsee zu vernichten, die Bahn Kowno—Lübau zu zerstören und feindliche Streitkräfte von Galizien abzuführen. 4. Batt. nach Jucknaten, 6. Neuhof.

25. April. Ruhe. 6. Batt. nach Jucknaten.

26. April. 21 Kilometer Marsch. Wetter ziemlich heiß. Über Dirwehlen. Bivak im Walde. Abends Memel auf Kriegsbrücke überschritten. Nach Schmallingken.

27. April. Vormarsch beginnt. 5¹⁵ russische Grenze überschritten. Über Jurborg, Erzwilki, Njemokasty nach Lawczele, Stab II. Abt. und 6. Batt. Kortupie, I. M.K. Gehöfte nördlich Erzwilki. Dort 150 Meter Sumpf von Pionieren wegsam gemacht.

28. April. In Lernowo Abt. zum Det. Jyliniki, nur 5. Batt. Det. Barchwiß. 6. bei Njemokasty in Feuerstellung ohne Schuß. An der Babeza Aufenthalt durch beschädigte Brücke. 3⁰⁰ nachm. auf Landstraße Taugoggen—Schawle. Vier Kilometer vor Kjelmy Feuer von unserer

benachbarten Kav.-Div. Nach Rawki, 4. und 5. Batt. Mekie, I. M.K. bleibt auf Marsch.

29. April. Marsch an der feindlichen Front vorbei, 8³⁰ vormittags bis 9⁰⁰ nachmittags. In Kjelmy Magazine mit Lebensmitteln und Hafer gefunden. Bei Bublic hat Feind die Dubissa-Brücke gesprengt und verteidigt das östliche Ufer. Scheinangriff zweier Kompagnien. Indessen biegt die Division links ab und überschreitet nördlich Kurtowiany den Windawsky-Kanal. Nach Balany, I. M.K. Mekie, Bivak in frostiger Nacht. 5. Batt. nach Auflösung des Det. zur Abt. zurück.

30. April. Marsch von 2⁰ vormittags an. Über Jaksztajcie. Gefecht an der Straße Bublic—Szawle. 4. und 6. Batt. in Stellung, ohne Schuß. 5. noch zurück. Nach Pajle. 4. und 6. in Stellung, beim Aufahren stark beschossen. Feuer auf Graben bei Vorw. Origary, diesen räumt der Feind. Gegenangriff kommt nicht zustande. Weiter über Dauksze, Andrzuwo, Bahnlinie überschritten. In Feuerstellung bei Höhe 128 nordwestlich Schawle, das von den Russen an allen Ecken angezündet ist und turmhoch brennt, ohne daß ein deutscher Schuß dorthin gerichtet ist. 3⁰ nachmittags in Schawle eingerückt. Trotz der Ermüdung helfen deutsche Soldaten löschen. Stab und 4. Batt. am Südwestausgang der Stadt, 5. und 6. in Lepary, I. M.K. Vorw. Origary.

1. bis 8. Mai. Ruhe. Pferdepflege, Appell, Exercieren. Division soll eine Verteidigungsstellung gegen Südosten und Osten bis an die Straße Szawle—Mitau einnehmen. Stellungen erkundet und ausgebaut. I. M.K. bauen Reserve-Stellungen, 4. Batt. einen Flugabwehrzug. Division schafft Herden aus Deutschland geraubten Viehes zurück, dazu auf Wagen und Kraftwagen für 30 Millionen Mark Leder. Die Bevölkerung kehrt langsam zurück. Nachrichten vom deutschen Durchbruch in Galizien und dem abgewiesenen russischen Angriff auf Kossienie.

1. Mai. Divisions-Befehl: „Ich spreche den Truppen der Division meine volle Anerkennung für die großen Marschleistungen der letzten Tage aus und bin überzeugt, daß jeder diese Zeit in stolzer Erinnerung behalten wird.“

4. Mai. Quartierwechsel: 4. Batt. Lepsze, 5. Powielany.

8. Mai. Nachts Meldung, daß feindliche Vortruppen bis Meszkucie herangekommen sind und Kosaken Schadow besetzt haben. Gr. Bagage nach Kjelmy zurückgezogen.

9. Mai. Feind im Anmarsch. Batt. in Stellung. 6. wechselt Stellung nach Waderwyski. Nacht ruhig. Schub Ersatzpferde.

10. Mai. Morgens Gefechtsbag. nach Podubis zurückgezogen. Starke feindliche Bewegung auf Szawle zu. Feind bringt am Waldrand nördlich Batt. in Stellung. Rgts.-B.-Stelle auf den Kirchturm Szawle verlegt. Mittags greift Russe an. 6. Batt. gibt Flankenfeuer. Angriff abgewehrt, zieht sich immer mehr nach Westen herum. Abt. kann ihn nicht fassen. Auch Stellungswechsel der 5. nützt nichts. 6. auf Windmühlhöhe in Stellung, bringt feindliche Batt. (zu 6) zum Schweigen. Abends schwächerer russischer Angriff abgeschlagen. 7^o Rückmarsch befohlen. 5. Batt. deckt II./259 gegen Süden, 6. II./260. Kol. zurück bis Bublic.

11. Mai. Rückzugsgefechte. Marsch von Kirche 8 Kilometer südwestlich Schawle über Meszki, Jaksztajcie nach Sawginie. Abt. (Oberstleutnant Drzen unterstellt) zurück nach Jaksztajcie Male zur Kol. Oberst Wynniker. Ein Zug 5. in Stellung, Feuer auf Jodepky. Die übrige Abt. in Bereitschaft. Jodepky wird abends gestürmt. 1^{so} nachm. Abt. über Sawginie zurück zur Div. nach Dauksze. Quartier in Jugenaczie, Kol. Jaksztajcie.

12. Mai. 3^o vormittags 5. Batt. in Stellung in Jodepki, 4. und 6. bei Punkt 128, B.-Stellen in Dauksze. Angriff auf Taicy und Wowerisjki unterstützt. 10^o vormittags 5. Batt. nach Kupry, 4. und 6. auf Windmühlhöhe vor Dauksze. Gefecht bis 7^o abends. 5. schießt Wowerisjki in Brand. 9^o abends unter Infanterie-Schuß zur Division zurück, in Aufnahmestellung bei Meszki: 4. hinter III./258, 5. I./260, 6. II./259.

13. Mai. Abt. gräbt sich ein. Feind folgt nur langsam. Kein Schuß. Kol. zurück nach Bublic, weil Flügel zurückgebogen wird.

14. Mai. 3^o vormittags russischer Angriff auf Höhe 132 abgeschlagen, besonders durch das Feuer der 6. Batt. Angriff auf Dauksze und Pajle vorbereitet, Dauksze in Brand. Division geht vor, muß aber zurück, weil links die 6. Res.-Div. zurückbleibt. Abt. nach Mezki.

15. Mai. Stellungen bei Bublic erkundet. Kolonnen nach Porawisje. Schawle soll nicht wieder genommen, nur Front gehalten werden.

16. Mai. 4. und 5. in Stellung, 6. in Reserve. Kein Schuß. Division soll durch 6. R.D. abgelöst werden. L. M.K. nach Skandwile, abends nach Krug Mekie.

2. und 3. Batterie und Stab I. Abteilung.

3. Mai. In Wilkowischki verladen. Fahrt über Eydtkuhnen, Gumbinnen, Insterburg nach Memel.

4. Mai. Ausladen. Zwischenquartier in Hohenflur, 3. Gindullen, l. M.K. Paul Narmund. 2^o nachmittags Marsch über die Grenze nach Krottingen. Ein Zug Cremer (je ein Geschütz 2. und 3. Batt.) der Abt. von Luck unterstellt, marschiert über Polangen an der Küste entlang. Abt. mit Def. von der Schulenburg nach Rastrany, l. M.K. Kalniely.

3. Kompanie

2. Batterie und Stab I. Abteilung.

5. Mai. Major Lauteschlager Kommandeur der Feldartillerie. 2. Batt. in der Vorhut mit kombin. Batt. Ahlesfeld. L. M.K. im Gros des Oberstltn. von Knobelsdorf. Marsch über Masjady nach Szkady und Ruszupie Male.

6. Mai. Marsch über Pormsaten nach Prekuln; Quartier 2. Batt. Jahnen und Stutten, l. M.K. Julianenhof und Jangeneken. Offz.-Streife unter Ltn. Klutmann klärt auf.

7. Mai. Marsch, auf Ersatzbrücke über die Wartaga, nach Grobin. 2. Batt. unterwegs zweimal in Stellung ohne Schuß. Zwei Streifen wie gestern.

8. Mai. 2^{so} vormittags 2. Batt. bei Juchsha in Stellung. Feuer auf Libau-Neustadt und Hasen. 4^{so} Einzug in Libau, von den Bewohnern herzlich begrüßt. Quartier am Güterbahnhof. 1600 Gefangene, mehrere Geschütze, viel Gerät erbeutet. Ltn. Klutmann Beuteoffizier.

9. bis 26. Mai. Ruhe. 2. Batt. baut eine Stellung nördlich Libau und eine Stadtfestung. Major Lauteschlager Kommandeur der vorgeschobenen Stellung Darben—Kruten—Oberbarten. Wachmeister Preuß befördert die wehrfähigen Einwohner ab. Unruhen befürchtet. 2. Batt. alarmbereit. Zwei E.K. II. verliehen. 100 Mann Ersatz kommen auf Dampfer von Memel an.

25. Mai. In Gegend Hasenpot stärkere feindliche Kräfte gemeldet. Major Lauteschlager mit der Führung des Def. Hasenpot betraut.

26. Mai. Abmarschbefehl.

3. Batterie.

5. Mai. Acht Stunden Marsch zum Ulanen-Rgt. 9 (Schmettow) nach Szkady. Mit diesem bis 3^o nachmittags weiter bis nahe Prekuln.

6. Mai. Marsch bis nahe Durben.

7. Mai. Von den drei brauchbaren Geschützen je eins der 1., 2. und 5. Schwadron zugeteilt. Auf den drei Hauptwegen gegen Grobin in unwegsamem Gelände. 1. Schwadron mehrfach im Gefecht mit russischer Kavallerie.

8. Mai. Batterie sammelt sich in einem Gutshofe bei Grobin.
 9. bis 10. Mai. Ruhe.
 Nacht 10./11. Mai. Det. marschirt nach Prekuln.
 11. Mai. 4 bis 8^o nachmittags Marsch nach Groß-Dahmen.
 12. Mai. Marsch 7³⁰ vormittags bis 7^o nachmittags mit 3. Kavallerie-Brigade nach Tyski.
 13. bis 14. Mai. Ruhe.
 15. bis 16. Mai. Zug Cremer mit Schwadron alarmiert, über Siady nach Tyrkszle. Alarmquartier. Eine Schwadron Verstärkung. B.-Stelle auf der Kirche.
 17. bis 19. Mai. Ruhe. Erkundungen.
 20. Mai. Meldung, daß Feind bei Wiksznie die Windau überschritten hat.
 21. Mai. Feind überschreitet auch links von Mosenki den Fluß. Zug Cremer feuert auf Kavallerie-Scheune, selbst ohne Verluste beschossen. 3. Geschütz bis nahe Krucie vorgezogen, feuert auf Mosenki. Wieder zurück. Unsere Kavallerie weicht vor feindlicher Übermacht langsam auf Tyrkszle, dann bis Gut Poscherksch zurück. Zug Cremer folgt, bis zuletzt feuernd, und gräbt sich ein.
 22. Mai. Nacht ruhig. Feindliche Kavallerie drängt nach. Zwei Kompagnien Infanterie zur Verstärkung.
 23. Mai. Zug Cremer feuert auf Waldgelände an der Brücke. Stellungswechsel rückwärts nach Höhe 90. Nochmals Feuer. Gegen abend Det. zurück nach Siady. Batt. am Westausgang. Feind folgt nicht.
 24. bis 28. Mai. Ruhe.

Gefechte an der unteren Windau: I. Abteilung.

Allgemeine Lage: An der Westfront hält deutsche Abwehr stand und geht bei Ypern zum erfolgreichen Gegenstoß über. Der italienische Bundesgenosse bricht den Mittelmächten die Treue und greift Österreich an. Dessen Karpathenfront ist aber schon durch den Durchbruch von Tarnow-Gorlice entlastet. Diesem Aufrollen der russischen Front von Süden entsprechen die Kämpfe in Litauen-Kurland von Norden.

2. Batterie, Stab I. Abteilung.

27. Mai. Marsch von 3^o vormittags über Grobin nach Bellen.
 28. Mai. Marsch von 7^o vorm. nach Hasenpot. Zug Klutmann 150 Meter nördlich Bahnhof in Stellung. Stellung bei Stachelndangen ausgehoben.

29. Mai bis 13. Juli. Bereitschaftsstellung in Hasenpot. Ausbau der Stellungen. Laufeschläger-Brücke über den Lebber geschlagen. Täglich Beobachtung, Exerzieren, Pferdepflege, Verpflegung und Post regelmäßig. Umgebung herrlich. Musikalische Andachten. Siegesnachrichten. Erste Beförderungen. Ein E.K. II., Major Laufeschläger E.K. I.

29. Mai. Batt. alarmiert, in Stellung bei Stachelndangen. Zurück.

1. Juni. Det. soll nach Neuhausen gewaltsam erkunden. 7¹⁵ Abmarsch. 7⁴⁵ bei Rokaischen in Stellung. Feind aus Sejemzen vertrieben. Stellungswechsel, vorw. Raxhdangen gesäubert. Östlich davon in Stellung. Feind räumt Neuhausen. Batt. plötzlich in der Flanke von einem versprengten Trupp angegriffen, weist diesen mit Gewehrfeuer ab. 7⁴⁵ zurück.

2. Juni. Det. soll gegen Apricken aufklären. 7¹⁵ Abmarsch. Bei Paddern in Stellung. Großen-Liepen und der Wald vom Feinde gesäubert. Stellungswechsel nach 4 km vor Apricken. Feindliche Schwadron vertrieben. Nach Apricken. Rückmarsch. Hasenpot unter Feuer. Batterie in Stellung bei Stachelndangen, vertreibt feindliche Artillerie. Zurück.

3. bis 5. Juni. Batterie täglich in Stellung bei Stachelndangen. Abends zurück.

4. Juni. Batterie hilft eingedrungene Russen aus dem Schloß von Raxhdangen vertreiben. Rohrzerpringer.

8. Juni. Vormittags Apricken von feindlicher Artillerie angegriffen. Zug Donop in Stellung, feuert. Zug Klutmann in Aufnahme-stellung. Zurück.

10. Juni. Früh Raxhdangen angegriffen. 1 Zug vor Rokaischen in Stellung. 9^o vormittags zurück. Nachmittags auf Hilseruf 2. Zug in dieselbe Stellung. Ohne Schuß zurück.

14. Juni. 1 Zug nach Granden in Stellung gegen die vom Feind besetzte Mühle von Apricken. Ohne Schuß zurück.

16. Juni. Hauptmann von Donop erkundet mit einer Streife die russische Stellung bei der Apricker Mühle bis auf 1000 Meter Entfernung.

13. Juli. Befehl zum Vormarsch auf Goldingen. Allgemeine Freude.

3. Batterie.

29. Mai. Batterie mit der 3. Kav.-Brig. abgelöst. Abmarsch verzögert sich. Unterwegs Meldung, feindliche Kavallerie greift Illokn an.

Batterie in Stellung bei Höhe 116. Feuer auf Kavallerie und auf Batterie, die zum Schweigen gebracht wird. Alarmquartier in Illoky.

30. Mai. Von 5³⁰ vormittags Marsch nach Trecken. Unterwegs Aufnahmestellung vor dem Apfze-Abschnitt, ohne Schuß.

31. Mai. Meldung, Amboten vom Feinde besetzt. 1 Geschütz gegen Waimoden in Stellung, 1 gegen Amboten (mühsam im dichten Unterholz), 2 auf einer Höhe nordwestlich Kreweiten. Feind vertrieben. Batterie bei Pastorat Amboten nördlich des Ortes in Stellung. Abends Quartier.

1. Juni. Marsch über Groß-Drogen nach Klein-Drogen. 1 Zug gegen Aisporn in Stellung, ohne Schuß.

2. Juni. Vormittags Quartierwechsel nach Schloß Tels-Paddern.

3. Juni. 3. Kav.-Brig. will die stark besetzten Orte Schrunken und Leuen an der Windau nehmen. Batterie in Stellung bei Bunken, feuert auf Gräben vor Kirche Schrunken. 1 Geschütz bis auf 800 Meter vorgezogen, die andern 3 folgen. Feind ergibt sich. Batterie im Galopp vor, vertreibt durch Flankenseuer die Besatzung eines weiteren Grabens. Im ganzen 339 Schuß abgegeben. Quartier im Gut Rudden.

4. Juni. Feind greift an. Batterie in Stellung links von der Kirche Schrunken. Feind zurückgeschlagen, der letzte Angriff auf den Ochsenkopf 7³⁰ nachmittags. 239 Schuß.

5. bis 7. Juni. Stellungsbau. Unsere B.-Stelle im Kirchturm ohne Erfolg beschossen.

8. Juni. Batterie abends nach Rudden in Reserve-Stellung.

9. bis 13. Juni. Geschütze eingebaut. Flugabwehr-Exerzieren usw.

24. Juni bis 12. Juli. Zug Ditges in Gut Meldern in Stellung zur Verfügung des Majors von Kamecke.

27. Juni. 1 Geschütz mit Infanterie-Bedeckung nach Kope zur Abwehr feindlicher Angriffe. Zurück.

29. Juni. Lebhafter Gefechtsstag für Zug Ditges.

Gefechte an der unteren Dubissa. II. Abteilung und 1. Batterie.

1. Batterie allein.

Allgemeine Lage: Wie bei der I. Abteilung.

29. April. Batterie durch Major Lauteschlager besichtigt. Pferde und Mannschaften lobend anerkannt.

30. April. Zur Truppenabteilung Pappriß. 56 km Marsch bis 6⁰ nachmittags über Schirwindt-Schillehnen nach Lasdehnen.

1. Mai. 34 km Marsch 8³⁰ vormittags bis 6³⁰ nachmittags über Schmallmeningen nach Jurburg.

2. Mai. 46 km Marsch 3¹⁵ vormittags bis 5⁴⁵ nachmittags über Wodzgiry nach Rossienie.

3. Mai. Marsch 4⁴⁵ vormittags bis 6²⁰ nachmittags nach Vorwerk Gabsze. In Stellung.

4. Mai. Feuer auf vorgehende Infanterie und auf Batterie, die dreimal nicht zum Abproben kommt. Stellungswechsel nach Kalnuje—Jyganischki, südöstlich Girthakol. Feuer auf Gräben.

5. Mai. Unverändert.

6. Mai. 2¹⁵ vormittags Stellungswechsel nach Wegiany, dann nach Skiry. Feuer auf Gräben. Vorwärts nach Höhe 113. Feuer auf zurückgehende Russen. Vorwärts nach Olgow. Dasselbe. Stellungswechsel in 4½ km offenem Galopp nach südöstlich Jalina. Feuer auf abrückende Artillerie und Infanterie. Schnellfeuer auf Kav.-Brig. Bivak in Pochechalizki.

7. Mai. Ruhe.

8. Mai. Zur Truppenabteilung Eisebeck im Verbands der 78. R.D. Marsch 10³⁰ vormittags bis 3³⁰ nachmittags über Girthakol nach Arsjkajnie.

9. Mai. Ruhe.

10. Mai. Marsch 7¹⁵ bis 9⁰ vormittags über Rossienie nach Rochowo. In Stellung.

11. Mai. Unverändert.

12. Mai. 2. Zug Stellungswechsel nach Lidowiany.

13. bis 16. Mai. Unverändert. Mehrfach Feuer auf Kavallerie.

17. Mai. 4²⁰ vormittags 1. Zug Stellungswechsel über Dawgodny—Kajmele nach Höhe 111. Feuer auf Gräben und Kolonnen.

II. Abteilung und Regimentsstab.

17. Mai. Verspätet abgelöst. Mittags Vormarsch gegen Kowno. Nach Kielmy, Batterien Kachanizki, I. M.K. Powerpiany.

18. Mai. Marsch über Lale nach Rossienie, Batterien Dymyski 3 km westlich davon. Stellungen erkundet.

19. Mai. Spät abends Batterie in Stellung: 4., II./62 unterstellt, bei Grudszki, 5. bei Pokopurnie (Höhe 134), 6. bei Höhe 121 vor Kajmele.

II. Abteilung, 1. Batterie und Regimentsstab.

20. Mai. 12³⁰ vormittags russischer Überfall. 1 Geschütz 1. Batterie feuert bis auf 100 Meter. Es kann noch aufproben, 2 Mun.-Wagen bleiben aber stehen. Geschütz 1½ km rückwärts in Stellung, feuert auf

Kajmele. Feind drängt nach. Geschütz mit dem Rest der 1. Landsturm-Komp. Saarlouis zurück bis Jyszizki. Regt. 259 erwartet. In Stellung bei Lawze, feuert auf Gräben bei Kajmele. Stellung, Munitionswagen und Gerät zurückerobert. In Stellung westlich Kajmele. 6. Batterie bringt feindliche Batterie zum Schweigen. Feind weicht. Division folgt und greift das östliche Dubissa-Ufer an. 5. greift flankierend ein und bringt Batterie zum Schweigen. Stab II., 1. und 6. Batterie gehen durch die Furt bei Podubis. Schwieriger Aufstieg auf dem steilen Ostufer bei Nowiniki. Gelände artilleristisch kaum auszunutzen. L. M. R. bis Kajmele herangezogen, dann bis Rochowo. Vormarsch stockt 6° nachmittags bei Bartoszkajcie. Höhe 124 stark besetzt, bei 130 schwere feindliche Artillerie. 1. und 6. Batterie in heftigem Geschützkampf. Die vorgezogenen Bagagen und Feldküchen zurückgeschickt. 10° nachmittags Rückmarsch, da feindliche Kavallerie-Division in unserem Rücken. Abt. mit 1. Batterie bei Pitkuniszki über die Dubissa zurück. 1. westlich Rochowo, 6. bei Höhe 121, 5. bei 115, 300 Meter westlich Amigola, in Stellung.

21. Mai. Batterien feuern auf vorgehenden Feind. Nachmittags Front von Kuszelijski zurückgezogen bis Ginezajcie und Dawgody. Dadurch Stellung der 6. Batterie unhaltbar. Wechselt nach Szukiski. Von hier aus keine Beobachtung möglich. 1 Zug 6. nach Miejszy mit Grabenbeobachtung bei III./259. 1. abends nach Kajmele in Reserve. L. M. R. in Joczkijski.

22. Mai. Bei Tagesanbruch feindlicher Angriff auf der ganzen Front. Batterien feuern. Angriff dreimal abgeschlagen. Weiter südlich bei Cemigola bricht Feind durch und setzt sich westlich der Dubissa fest. 5. Batterie stark gefährdet, mehrere Verwundete. 6. batterie 2 km rückwärts. L. M. R. nach Arzkajnie.

23. Mai. (Pfingstsonntag). Tags ruhig. Abends russischer Angriff bei Cemigola—Tarasy auf Linie Podubis—nördlich Kajmele—nördlich Vorwerk Sukiski—nördlich Borejcie zurückgebogen. 6. batterie in die Stellung der 1. bei Kajmele, diese etwas östlich nach Njelubajcie. Major von Schütz muß während des Angriffs eine schwere Batterie bei Höhe 134 in Stellung bringen.

24. Mai. Major von Schütz kommandiert im linken Abschnitt. Am linken Flügel 80. R. D. eingesetzt, greift 2° vormittags nach genügender Artillerievorbereitung den Feind an und wirft ihn über die Dubissa zurück. 12° mittags geht Abteilung vor. 4. und 6. batterie bei 121 in Stellung. Heftig beschossen. Auch 1. nach 121. 6° abends ist

der Wald von Rochowo frei. Batterien in ihre Quartiere zurück, Stab nach Kieboyszje. Post von Wochen nachgeliefert.

25. Mai. Ruhe. 4. Batterie zur Abteilung zurück.

26. Mai. Stellungen westlich und südwestlich Gut Amerika erkundet und besetzt.

27. Mai. Major von Schütz erhält das Kommando über die Batterien der Truppenabteilung von Eisebeck. 3° vormittags Artillerievorbereitung, 5° Angriff. 11° vormittags 1. batterie Stellungswechsel nach 2 km nördlich Mankuny, 4. und 5. nach Höhe 113 südlich Matwie. Neuer Angriff. Feind ergibt sich. Oglow besetzt. Feind bis in Linie Höhe 102—Wiredowo zurückgedrängt. Kolonnen nach Kieboyszje vorgezogen.

28. Mai. Feind zieht sich auf das östliche Ufer zurück. 5. Stellungswechsel nach nördlich Szylini, 1. bei Papielni.

29. Mai. Ruhe. Abends 4. und 5. batterie in Reserve nach Mankuny-Nord.

29. Mai bis 3. Juni. In derselben Stellung. Vorpostengefechte. Vergeltungsfeuer. 6. batterie hat 1 Rohrspringer, 1. in Kajmele durch Volltreffer 1 Mann, 1 Pferd verwundet, 2 Pferde tot.

3. Juni. Nachts ist Feind bei Plemborg durchgebrochen.

4. Juni. Nachts ist Feind bei Lagumie durchgebrochen. Bagage in Rossieni marschbereit. Major von Schütz nach Gut Leukiele. Mittags 1 Zug 1. batterie dorthin, soll in vordere Schützenlinie vorgezogen werden. Da unmöglich, auf dem Gutshof in Stellung; abends zur batterie zurück. 1 Zug 5. nach Höhe 134 herangezogen. Lagumie nicht zurückerobert. Nachts schießen $\frac{1}{2}$ 4., 5. und 2 schwere Batterien Lagumie sturmreif. 6. wechselt nach 1 km westlich Amerika.

5. Juni. 5° Feuer eröffnet. 8° hat Feind seine Stellung verlassen. Feuer auf die noch besetzten Orte. Der Zug 1. batterie zurück. 4. und 6. nach Kulkiele.

6. Juni. Stab II., 1. und 5. batterie dem Def. Wyneker unterstellt.

4. und 6. batterie und Regimentsstab.

6. Juni. Major von Schütz befehligt die gesamte Artillerie der Truppenabteilung Eisebeck. Quartier in Lawze. Feind zieht in Richtung Kowno ab. 6. batterie feuert.

6. und 7. Juni. Nachts 4. batterie nach Miejszy, 6. westlich Kajmele.

29. Ldn Inf Br.

8. Juni. 4. Batterie Brigade Wyniker unterstellt. 6. Stellungswechsel nach nordwestlich Höhe 134.

8. und 9. Juni. Nachts Rückzugsgefecht des Feindes. Angriff gegen Regiment 258 abgeschlagen. 4. Batterie greift besonders wirksam ein.

9. bis 26. Juni. In derselben Stellung. 6./61 und 5./62, je 2 Geschütze, vereinigt. Feind geht weiter zurück. Nur kleinere Schießaufgaben. Major von Schütz in Urlaub, durch Major von Borchwitz vertreten. Batterien sind durch Wald und künstliche Deckung vor Fliegern geschützt. Siegesnachrichten. Exerz. usw. Bei den Pferden Rogverdacht.

25. Juni. 6. Batterie Stellungswechsel 1 km östlich.

26. Juni. 4. Batterie hat 2 Verwundete.

27. Juni. Vormarsch über die Dubissa: 4. nach Höhe 116, 1 km östlich Wajksztajcie, 6. Podgaj, 1½ km nordöstlich Kawloki, Regimentsstab Kawloki.

28. Juni bis 3. Juli. In derselben Stellung nur kleine Aufgaben. L. M.K. nach Markiszki herangezogen.

1. und 5. Batterie und Stab II. Abteilung.

6. Juni. Det. Wyniker sammelt sich in Gegend Szylonawki.

7. Juni. Marsch 12° mittags bis 9° nachmittags über Lidowjany nach Szpdlowo. Det. der Division Beckmann unterstellt.

8. Juni. 1. Batterie in Vorhut mit 1500 Meter Abstand wegen naher feindlicher Kavallerie. Marsch nach Breckie. 11° stockt er. 1. Batterie südlich Breckie in Stellung, selbst stark beschossen, büßt 3 Verwundete und 7 Pferde ein. Streifende Kavallerie durch die Infanterie-Bedeckung vertrieben. Weitermarsch bis Ponukis-Bida. 5. dort in Stellung, 1. bei Prysmonti. Feuer auf Höhe 119.

9. Juni. Nacht ruhig. Tags Beobachtungsstelle der 1. Batterie wegen feindlichen Feuers dreimal verlegt. Gegner, stark verschanzt, greift abends an. Er wird im Nahkampf abgewiesen und 1 Kompanie gefangen. Starke feindliche Kräfte rücken an. Befehl, sich vom Feinde loszulösen. Neue Stellung Dworwiecie—Lachowo—Germany Ost—Nowopol, im Anschluß an die 80. Division. Kolonnen vorher zurückgeschickt.

10. Juni. Ankunft morgens in neuer Stellung bei Germany West an der Luknia.

11. Juni bis 3. Juli. In derselben Stellung. Fast tägliche Schießaufgaben. Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke angefordert. Weiderseits Schanzarbeit. 1 Geschütz der 1. Batterie in Königsberg ausgebessert.

11. und 12. Juni. Nachts feindlicher Angriff abgeschlagen.

26. Juni. 1 Geschütz 1. Batterie mit Unteroffizier Bell östlich Pnedie im Graben in Stellung.

4. Juli. An 2 Geschützen Verschlussplatten befestigt. Abends Befehl, daß die Abteilung A abgelöst wird, zur 37. J.D. tritt und Regt. 62 bei Pokopurnie und Mankuny ablöst.

II. Abteilung, 1. Batterie und Regimentsstab.

4. Juli. 78. R.D. marschiert in Richtung Libau ab. Abteilung bleibt im Bezirk Rossienie. 1. und 5. Batterie bei Girthakol in Stellung. 4. und 6. bei Höhe 134. L. M.K. bezieht in Urzkajnie Quartier, Stab in Girthakol.

5. Juli. Regt. der 36. J.D. unterstellt, 1. und 5. Batterie als Abteilung „Schütz“ der 70. J.D. (von Vett). 1. bei Paszkiszky, 1. Zug 5. bei Kijönowy, 2. bei Dobile, 6. in der früheren Stellung bei Pokopurnie.

6. bis 19. Juli. In derselben Stellung. Kleinere Schießaufgaben, hauptsächlich für 1. und 5. In Rossienie „Bad Läusetod“ besucht.

9. und 10. Juli. Angriff bei Furt nördlich Leguny abgeschlagen.

19. Juli. Der 69. J.D. unterstellt.

Gefechte gegen Mitau, an der Na und Eckau.

Allgemeine Lage: In Tirol und bei Görz holen sich die Italiener ihre ersten Niederlagen. Im Westen wird die Lorettoböhe heiß verteidigt. Im Osten bricht der Vormarsch, der im Juni zum Stehen gekommen ist, Mitte Juli neu vor.

2. Batterie und Stab I. Abteilung.

14. Juli. Major Lauteschlager wird Artillerie-Kommandeur der Truppenabteilung Wyniker, welche die linke Flanke der angreifenden Njemen-Armee decken soll. I. Abteilung der Abteilung Friedrichs zugeteilt. Über Apricken gegen Goldingen, Batterie in der Vorhut. In Stellung vor Adsen und vor Strume, hier zusammen mit 3. Batterie. 1½ km vor Birsen erhält die Spitze starkes Infanteriefeuer. Beide Züge der Batterie nacheinander im Galopp vor. Feind wird geschlagen, seine abziehenden Kolonnen beschossen, nochmaliger Widerstand gebrochen. 7³⁰ nachmittags Goldingen genommen.

14. und 15. Juli. Nachts räumt Feind seine starken Stellungen jenseits der Windau. Batterien vor Goldingen in Stellung.

15. Juli. 4^o vormittags nach Goldingen hinein. Kurze Rast. Über die Windau. Gutes Quartier in Vorwerk Goldingen. Batterie erhält besondere Anerkennung für das gestrige schneidige Vorgehen.

16. Juli. Marsch über Kabillen nach Wanen, Stab nach Rudingen.

17. Juli. In der Vorhut über Samiten—Saten nach Berendse.

18. Juli. In der Vorhut weiter nach Schloß Lesten, unterwegs in Stellung vor der Kirche von Irlau, ohne Schuß.

19. Juli. In der Vorhut nach Kikke. Erkundung von Lt. Courth.

20. Juli. Abteilung Friedrichs der 8. K.D. unterstellt. Stab in Bajar-Bakul. Batterie eigentlich Ruhetag, aber alarmiert, nach Drukenhof nahe Bahnhof Friedrichshof. Feind hat bei Becker eine starke Stellung vor Mitau.

21. Juli. Batterie früh in Stellung. Erkundung von Lt. Courth. 4^o nachmittags Stellungswechsel vorw. nach Klothe. Feind brennt alle Gehöfte nieder.

22. bis 31. Juli. In derselben Stellung. Offiziers-Erkundungen.

26. Juli. Feind hat im Nebel die Feldwache überrannt und die 6. Komp. Landw. 28 überfallen. 2^o vormittags Batterie alarmiert, streut die Anmarschwege ab. Stellungswechsel 600 Meter rückwärts. 3 Komp. Verstärkung. Feind geschlagen. 200 Gefangene.

28. Juli. Feind besetzt Tilleni. Batterie beschießt ihn.

30. Juli. Feind räumt seine Stellungen.

1. August. 7^o vormittags Befehl zum Vormarsch. 1 Zug in Aufnahmestellung bei Tilleni. Wichtige Erkundung von Lt. Courth. Feind widersteht zäh. 3^o nachmittags geht er über die Na zurück. Batterie rückt auf Notbrücken ein, von den Bewohnern freudig begrüßt. Bis 6^o Nachhutgefechte. Quartier in Sturmman. Besondere Anerkennung für Batterie und für Lt. Courth.

2. August. 8^o vormittags Verfolgung des Feindes Na-abwärts bis Plane. Mittags auf Befehl zurück. 1 Zug in Stellung bei Sturmman. 9^o nachmittags der andere bei Plane.

3. August. Ruhe.

4. August. Major Lauteschläger mit der Führung des Abschnitts Tuckum beauf. Besondere Artilleriegruppe von Donop gebildet aus 2. Batterie und I. M.K. I./61 Marsch über Mitau nach Buschhof—Kasuppen.

2. Batterie.

5. August. Ruhe.

6. August. 2^o bis 8^o nachmittags Marsch nach südlich Latschen.

In Stellung zum Schutze der Infanterie gegen Übergangsversuche des Feindes.

7. bis 24. August. An derselben Stelle. Mannschaften und Pferde erholen sich gut. Bis 14. täglich Schießaufgaben, später seltener.

9. August. 1 Geschütz 300 Meter rückwärts gestaffelt. 5^o vormittags feindlicher Angriff abgeschlagen.

10. August. Unsere Infanterie will diesseits der Na Parup besetzen. Batterie kommt nicht zum Eingreifen.

12. und 13. August. Batterie erhält starkes Feuer. 1 Verwundeter. 1 Geschütz durch Treffer, 1 durch Verschleiß außer Gefecht.

14. August. Das vordere noch brauchbare Geschütz aus Stellung gezogen.

15. August. 2^o nachmittags 1 Geschütz nach Ersel zurückgezogen zum Schutze der Straße nach Tuckum. Nachts Stellungswechsel zum Westausgang von Latschen.

17. August. Streife des Lt. Brand.

3. Batterie.

13. Juli. Batterie nach Hasenpot, der 3. K.D. zugeteilt.

14. Juli. Vormarsch über Apricken gegen Goldingen. Südlich von Swelne Widerstand. In Stellung bei Struwe. Feind vertrieben. Weiter bis Groß-Zwanden.

15. Juli. Marsch mit 9. Ulanen über Goldingen, Windau—aufwärts bis Groß-Schnepeln.

16. Juli. Auf Pontonbrücken über die Windau. Marsch über Kabillen nach Wischeln.

17. Juli. Marsch über Sawitten—Saten gegen Tuckum. Bei Alt-Tummen Widerstand. Unsere Spitze weicht zurück, Russe drängt nach. 1 Zug der Batterie vertreibt ihn von der Höhe von Gosche aus. Batterie feuert auf Stellung bei Tummen 250 Schuß, ohne daß sie sturmreif wird.

18. Juli. Eine schwere Batterie angefeht, feindliche Stellung schon verlassen. Sie war mit Bohlen und 1 Meter Rasen eingedeckt. Schüsse hatten gut gelegen. Mittags Einzug in Tuckum. Quartier am Südost-Ausgang. Je 1 Geschütz geht mit je 1 Schwadron auf Straße nach Alt-Moken und nach Rannen vor, ohne Feind zu sehen. 1 Geschütz abends, 1 andern Tags zurück.

19. Juli bis 12. August. In Bereitschaft.

20. Juli. Je 1 Geschütz mit je 1 Schwadron auf Straße nach Łazum und nach Eckendorf—Schmarden. Zurück.

21. bis 24. Juli. 1 Zug nach Lepeschniek, vertreibt 1 feindliches M.G. In Lermen in Stellung. Vorstoß auf Kemmen. Wegen heftigen Feuers nach Lermen zurück.

6. August. Nach einer Offiziers-Erkundung auf der Straße Lepeschniek—Kemmen der Lermener Zug abgelöst.

12. August. Feind stößt gegen Schmarden vor. 1 Zug dorthin in Stellung.

13. August. Zug zurück. Batterie nach Schlotenbek. 1 Geschütz auf einem Luckumer Güterwagen befestigt und gepanzert, 1 im Bahnhof Schmarden aufgestellt.

14. bis 25. August. In Bereitschaft.

15. August. 1 Zug vertreibt russische Vorposten, der andere säubert Straße Schmarden—Süd-Lepeschniek vom Feinde.

16. August. 1 Geschütz geht bis zur zerstörten Brücke bei Lepeschniek vor, das Lorengeschütz bis kurz vor Bahnhof Kemmen.

17. August. Ebenso. Der andere Zug schießt vom Bahnhack aus mit 400 Schuß Kemmen in Brand. Feind vertrieben.

25. August. Der erstgenannte Zug wie vorher. Selbst ohne Erfolg beschossen.

Schlacht um Schaulen (II. Abteilung und 1. Batterie.)

II. Abteilung und Regimentsstab.

Allgemeine Lage: Wie bei I. Abteilung.

20. Juli. 36. R.D. greift an. Feind über die Dubissa zurückgeworfen. Regimentsgefechtsstand in Wegiany. Stab bei Ugiany über die Dubissa. 5. Batterie, bei Stab II. Abteilung, feuert seit 4^o vormittags. 9³⁰ Stellungswechsel vorw. nach Galma. 6. Batterie II./36 R unterstellt, von Mutzungi mit J.R. 54 vorw. ohne zum Schuß zu kommen. Abends wieder zur Abteilung. 4. Batterie I./36 R unterstellt, feuert seit 4^o vormittags. 9^o Stellungswechsel vorw. mit Inf.-Rgt. 21. Quartiere: Rgts.-Stab bei Ugiany, Stab II. Prysz, 5. Batt. Ispuzynie, 6. Patrusle, l. M.K. Dzidziule.

21. Juli. Verfolgung des fliehenden Feindes. Abt. in der Vorhut. Über Norgieliszki—Practuny—Ilgice—Raile—Leucze—Jakubajcie. Beim Überschreiten der Szuszwa Flankenfeuer von rechts. 4. und 6. in Stellung. 4. bringt feindliche Batt. zum Schweigen. Stäbe nach Jakobajcie, 4. und 6. Kojranj, 5. Gujanj, l. M.K. Jodele. Strömender Regen.

22. Juli. Feind versucht, nach Osten auszuweichen. Halbe Brigade schwenkt rechts ab. Gefecht auf langer Front. Wetter gut. Über Skiemie nach Vorw. Budy, 5. bei Inf.-Rgt. 21, 4. und 6. bei 61. In Stellung. 6. Stellungswechsel nach Gut Brezetin. Nachtmarsch. Infanterie geht singend vor. Um Mitternacht eine Stunde Rast bei Polany.

23. Juli. Marsch nordöstlich über Dyzle—Mamuny—Vorw. Wilejski nach Gut Rokany. Batt. in Stellung. Weiter bis Wozzgi. 4. und 6. nördlich davon, bei Gut Gerwony, in Stellung. 9^o abends Quartier in Wozzgi, 4. Dzugany, 6. Wilejski.

24. Juli. 12⁰⁰ vormittags bis 6³⁰ nachmittags Marsch, anfangs auf guter Straße, durch sumpfiges Waldgebiet südöstlich, um Feind zu umfassen. Bei Drosenkany Batt. in Stellung. Weiter über Micakomie nach Nowemiasfo, Stab II. und 6. Batt. Szubiszki, 4. und 5. Wozzwilzjy, l. M.K. Wilkale. Bahn Szadow—Dünaburg in unserem Besitz. Heeresbericht: „Die Armee des Gen. von Below siegte bei Szawle über die russische 5. Armee. Seit 10 Tagen ständig im Kampf, Marsch und Verfolgung, gelang es den deutschen Truppen gestern, die Russen in Gegend Rozalin und Szadow zu stellen, zu schlagen und zu zersprengen. Der Erfolg ist seit Beginn dieser Operationen, dem 14. Juli, auf 27 000 Gefangene, 25 Geschütze, 40 M.G., über 100 gefüllte und bespannte Munitions-Wagen, zahlreiche Bagage und sonstiges Kriegsgerät angewachsen.“

25. Juli. 1³⁰ vormittags 4. und 5. in Stellung bei Wozzwilzjy, 6. bei Szubiszki. 4^o bis 8^o Angriff auf Maluny unterstützt. Starker Widerstand. R Inf.-Rgt. 61 schwere Verluste. Abteilung hat einen Verwundeten. Vorw. nach Maluny. 4. und 6. in Stellung. Sprungweise mit der Infanterie nach Ponjewiecz. 12³⁰ nachmittags Einzug. In Stellung an der Südwestseite. 5³⁰ in die Quartiere.

26. Juli. Ruhe. 6. Batt. nach Statyski. Anerkennung des Korpskommandos. Beibehaltung von Lebensmitteln.

1. Batterie.

20. Juli. Batt. geht mit 6. zusammen von Mutzungi nach Osten vor, ohne zum Schuß zu kommen. 9^o nachmittags in Stellung bei Ispuzynie.

21. Juli. Batt. tritt zur Armee-Reserve. Marsch von 3¹⁵ vormittags über Podgaj. Bei Ilzje in Stellung zur Flanken-Deckung gegen Südost. B.-Stelle auf einer Windmühle. 8^o nachmittags weiter. In Stellung südlich Szulowo.

22. Juli. Marsch von 4³⁰ vormittags nach Gut Porzuszwie. Weiter mit einer Schwadron 7. Jäger zu Pferd. In Stellung bei Gut Dugrajce. 4⁰ nachmittags Batt. geteilt.

1. Zug 1. Batterie.

22. Juli. Marsch bis 10¹⁵ nachmittags mit I. und III. Batt. 54 über Wasiliszki nach Grpzkiszki.

23. Juli. Von 6⁰ vormittags Marsch über Weisagola nach Polany. Bereitschaftsstellung. 5⁰ nachmittags falscher Alarm. R

24. Juli. Armeereserve aufgelöst. Zug zur 70. Inf.-Brig.. Von 12³⁰ nachmittags Marsch über Wobole—Nowgi, auf Pionierbrücke über die Nilwajza, nach Woszwilzj.

25. Juli. 2³⁰ vormittags Ankunft. Von 6³⁰ vormittags Marsch. Bei Pobjyle in Stellung. In Prydzie Kast. Brigade geht zur Ruhe über. Zug mit 2. Kompagnie Ref.-Inf.-Rgt. 5 als fliegende Kolonne nach Wirzjodzki. 11⁰ nachts in Stellung.

26. Juli. Von 7⁰ vormittags Marsch. Bei Gut Rogowecki in Stellung. Nachmittags Verstärkung. Kolonne der Bayr. Kav.-Div. unterstellt. 7⁰ nachmittags Marsch nach Koncepole. Alarmquartier.

27. Juli. Endlich Verpflegung und Futter. 12³⁰ nachmittags Marsch nach Justiniki. Nachts in Stellung.

28. bis 29. Juli. In Alarmquartier. Knappe Verpflegung.

30. Juli. 11³⁰ vormittags Marsch nach Rogowo. Unterwegs ein drei Tage verspäteter Befehl, Kolonne soll über Ponjewiecz zurückkehren. 50 Kilometer Marsch bei Skajetogiry.

2. Zug 1. Batterie.

23. Juli. Marsch 1³⁰ mit II./54 nach Kroki. Stellung erkundet. Der 3. Kav.-Div., 16. Kav.-Brig. zugeteilt.

24. Juli. Ruhe.

25. Juli. Zur Verfügung der 22. Kav.-Brig. 11⁰ vormittags Marsch nach Kiedany. Auf dem Markt in Stellung, feuert auf den Wald. 10⁰ nachmittags Marsch mit II./54 nach Dufnow zur Verf. des A.D.K.

26. Juli. Ankunft 1³⁰ vormittags. 2³⁰ bis 9⁰ nachmittags Marsch nach Gut Linkowiec.

27. Juli. 9¹⁵ vormittags Marsch nach Szubiszki.

28. Juli. Der II./36 unterstellt.

29. Juli. Marsch in Richtung Nowemiasfo. 78. R.D. unterstellt.

30. Juli. 7³⁰ bis 12³⁰ nachmittags Marsch nach Popolcie südwestlich Krakinow.

1. Batterie.

31. Juli. 3³⁰ vormittags Batt. vereinigt. Marsch 7³⁰ nachmittags nach Nowemiasfo.

1. August. Marsch über Ponjewiecz, wo sich Det. Wachsmann sammelt, nach Judsgol. In Stellung.

Schlachten bei Kupischki und Schimanzi-Ponedelli und Stellungskämpfe an der Swjenta und der Jara (II. Abteilung und 1. Batterie).

II. Abteilung.

27. Juli. Marsch nach Wilkele, 4. und 6. Tarnagola, I. M.K. Niewiazniki.

28. Juli. Ruhe.

29. Juli. Zum I. Kav.-Korps bei Gut Marjampol. Marsch bis 1⁰ nachmittags nach Miezyzki, 5. Trakieniki, I. M.K. Szurpie.

30. Juli. Marsch bis 12³⁰ nachmittags über Rogow nach Szurweliziany, 5. Pratschun, 6. Szkapowo (vorübergehend in zwei Züge geteilt), I. M.K. Weskischki.

31. Juli. Marsch nach Traschkun. Alarmmeldungen. 4. Batt. am Waldrand südwestlich in Stellung, dann weiter vorwärts. Mit Major von Selle nach Neu-Pakun. Ein Zug 6. am Kirchhof südl. Traschkun, dann ganze Batt. 5. zwei Kilometer westlich. Nacht unerwartet ruhig. „Kreuz auf rote Marke“ geladen.

1. August. Wir greifen an. Batt. feuern mehrere hundert Schuß. 8³⁰ vormittags 5. vorgezogen, bei Koltshi in Stellung. 1³⁰ nachmittags weicht Feind. Von Südwesten feindliche Kavallerie gemeldet. Alarmbereit.

2. August. Angriff fortgesetzt. 6. Batt. 9⁰ vormittags Stellungswechsel hinter Windmühle am Nordausgang von Traschkun. B.-Stelle auf Windmühle. 9⁰ nachmittags Stellungswechsel mit drei Geschützen nach Gut Koltshi. I. M.K. in Melaikischki.

3. August. 11⁰ vormittags Batt. aus Stellung gezogen. Vormarsch. Batterie wiederholt in Stellung, ein paar Schuß, und dann vorwärts, u. a. bei Pelischi und Jetschgola. Quartier in Podworinki, I. M.K. Jetschgola.

4. August. Weifermarsch gegen Südwesten zur Swjenta in mehreren Kolonnen. Stab, 4. Batt. und Zug Tewaag der 5. mit Ref.-Inf.-Rgt. 5 bei der 3. Kav.-Brig. (Bayr. Kav.-Div.) nach Onikschty. 6. und $\frac{1}{2}$ 5. bei der Kolonne des Herzogs von Württemberg nach Woiodzischki, I. M.K. ebenda nach Semenischki.

5. August. 7^o vormittags 4. Batt. in Stellung südwestlich Penjanki. Kowarsk ohne Widerstand erreicht. 4. in Lauerstellung südlich des Ortes, ein Zug 5. in Stellung zwischen Puszcza und Kowarsk. Quartier in Kowarsk, 4. in Puszcza. 42 Mann Ersatz, darunter 8 Handwerker.

6. August. Vormarsch. Zug Thanisch der 5., 4. und 6. Batt. wiederholt in Stellung, u. a. bei Jabule, Bielwiece, Gut Pomusz, Lojtele. Hier hartnäckiges Gefecht bis 6^o abends. Feind erhält Verstärkungen. Unser rechter Flügel über die Swjenta zurückgenommen.

7. August. Befehl, nicht anzugreifen. Feind greift an, zwei Divisionen gegen zwei Bataillone. Befehl, von links nach rechts abzubauen. Nacheinander gehen Zug Thanisch, 6. und 4. bei Gut Pomusz in Stellung und stören den nachdrängenden Gegner, von dem sich unsere Infanterie fast ohne Verluste ablöst. Marsch nach Kowarsk. Abt. aufgeteilt: 4. Batt. zur 1. Kav.-Brig. bei Kapczerny östlich Densame, Zug Thanisch zur 4. Kav.-Brig. bei Penjany, 6. zur 5. Kav.-Brig. bei Janaszew. L. M. K. nach Sodaliska.

8. August. Tag ruhig. Abends wird russischer Kavallerie-Angriff auf die 3. und den linken Flügel der 5. Kav.-Brig. abgewiesen. 4. Batt. geht in Reserve zur 5. Kav.-Brig., l. M. K. nach Nowianky.

9. August. Tag ruhig. Russe geht wieder zurück. Abends Ablösungsbefehl für Abteilung von Selle.

10. August. 5. Batt. vereinigt in Woiwodsichki, die übrige Abt. in Semenischki. 1. Zug 5. Batt. in Stellung bei Woiswilischki.

11. bis 13. August. Nur Kav.-Streifen am östlichen Swjenta-Ufer. Sonst Ruhe. Ein Zug 4. Batt. in Stellung bei Dnjaß. Beitreibung von Lebensmitteln. Endlich wieder Feldpost.

14. August. Abt. bei Andronischki versammelt. Vormarsch über Sadeiki durch Waldgebiet mit Rgt. 5 bei Bayr. Kav.-Div. Sprungweise, stets 1. Batt. in Stellung. Bei Prepod ganze Abteilung in Stellung. An der Jara starker Widerstand. Batt. bleiben in Stellung.

15. August bis 11. September. In Stellung an der Jara. Die feindlichen Stellungen sind schon seit Wochen von den Bauern ausgebaut. Diese sind seit Kriegsbeginn deutschfeindlich. Kolonnen bauen Waldställe. Vieh wird beigetrieben und bei der Kolonne ein Depot eingerichtet. Reitunterricht der Offz.-Anwärter. Erster Urlaub für Offiziere.

16. August. 5. Batt. hat einen Verw. Umgruppierung der Kräfte: Drei Geschütze der 5. werden der 1. Kav.-Brigade unterstellt, das Restgeschütz und 4. Batt. der 5. Kav.-Brig., 6. der 4. Kav.-Brigade.

23. August. 5. bei Rittergut Janow wieder unter einem Kommando.

30. August. Stab in Mloty erhält schweres Feuer: 3 Schwerverwundete, 5 Pferde tot.

5. September. 5. Batt. tritt unter den Befehl der 78. Res.-Div.

7. September. 6. ebenfalls, marschiert nach Wobolniki.

8. September. 15 Mann Ersatz. Geschirrtteile nachgeliefert.

1. Batterie.

2. August. Marsch über Judsgol nach Lepie. In Stellung bei Laukischki. B.-Stelle erhält starkes Feuer. Batt. bleibt nachts in Stellung.

3. August. Marsch über Subocz nach Kupiszki.

4. August. Marsch nach Joidpuny.

5. bis 6. August. Ruhe.

7. August. 1¹⁵ nachmittags alarmiert. In Stellung bei Kondruny-Male.

8. August. Marsch nach Mieunzy.

9. August. Marsch nach nach Schieli.

10. August. Marsch nach Pemure.

11. bis 13. August, Ruhe.

14. August. 4^o vormittags Marsch in der Vorhut nach Gut Malinoro. In Stellung, auch nachts.

15. August. 7^o vorm. Marsch nach Rittergut Janow. Der R. Abt. Bayr. 5. unterstellt. In Stellung bei Jaimine.

16. August. In derselben Stellung.

17. August. 9¹⁵—12^o nachmittags Marsch nach Joidpuny.

18. August. 4¹⁵ vormittags Marsch nach Kerele. In Stellung. Der I./62 unterstellt.

19. bis 21. August. Unverändert.

22. August. 3^o nachmittags Marsch über Kerele nach Wideriszki. 300 Meter südlich davon in Stellung.

23. August bis 6. September. In derselben Stellung. Hauptziel Punkiszki.

27. August. Nachts drei russische Angriffe abgeschlagen.

29. August. Russischer Angriff bei Labeiky abgeschlagen.

30. August. Vorw. Punkiszki besetzt. Ltn. Barme geht mit der Schützenlinie vor und verlegt seine Beobachtung an den Waldrand bei Punkiszki. Untffz. Jacobi steckt Punkiszki in Brand.

Regimentsstab gegen Kowno—Wilna—Smorgon.

26. bis 29. Juli. In Memenczowska.
 30. Juli bis 2. August. Marsch über Krakinow—Dykraizje—Plem-
 borg nach Wilen zur Truppenabteilung Eisebeck. Major von Schütz
 Artl.-Kommandeur.
 3.—5. August. In Wilki.
 6. bis 7. August. In Rackuny.
 8. bis 14. August. In Vorw. ein Kilometer südöstlich Kalniže.
 15. bis 18. August. Im Anschluß an 3. Res.-Div. über die
 Njewaska gegen Fort IX. von Kowno.
 19. bis 22. August. In Kowno.
 23. bis 26. August. Vormarsch auf Wilna bis zu starkem Wider-
 stand bei Zabinka.
 27. August bis 5. September. 14. Landw.-Div. zur Verstärkung.
 Major von Schütz Artl.-Kommandeur der Gruppe von Stampfort
 (14 Batterien).
 6. bis 11. September. Wieder bei Truppenabteilung Eisebeck.
 12. bis 15. September. Vormarsch bis Podberezje.
 16. bis 19. September. Vormarsch bis Lawarjski.
 20. bis 25. September. Scharfe Verfolgung des Feindes über Soli
 gegen Smorgon.
 26. September bis 1. Oktober. Gefechte bei Mleszonki.

Schlacht vor Dünaburg.

Allgemeine Lage: Ohne daß die Feinde irgendwo den Russen Ent-
 lastung verschaffen konnten, ist der große Hindenburg-Vormarsch ge-
 lungen, der russische Festungsgürtel überwunden. Während im Süd-
 osten Kampftruppen für neue Entscheidungen auf dem Balkan bereit-
 gestellt werden, sollen im Nordosten Riga und Dünaburg als letzte Boll-
 werke genommen werden.

2. und 3. Batterie und Stab I. Abteilung
 unterstehen von Ende August bis Mitte September der Gruppe Mitau
 (von Pappriß). Einzelnachrichten fehlen.

15. September. Befehl, in Richtung Dünaburg zur 78. J.D. zu
 marschieren.

16. September. Marsch nach Kasuppen.

17. September. Marsch nach Mitau.
 18. September. Marsch bis 7° nachmittags nach Gegend Neufried-
 berg, Stab nach Ranke.
 19. September. Marsch bis 2° nachmittags nach Bausk.
 20. September. Marsch bis 4° nachmittags nach Gegend Schönberg,
 Stab nach Spinguze.
 21. September. Marsch bis 2° nachmittags nach Gut Herbergen
 und Umgebung.
 22. September. Marsch bis 2° nachmittags nach Nerst.
 23. September. Marsch bis 3° nachmittags nach Dknista.

1. Batterie.

- Nacht 7./8. September. 8° nachmittags bis 2° vormittags Marsch
 über Wederischki durch die Mepie-Sümpfe nach Loizi.
 8. September. 8° vormittags bis Mitternacht Marsch nach
 Mackuny.
 9. September. 7° vormittags bis 11° nachmittags Marsch nach
 Birze.
 10. September. 5° vormittags Marsch mit Regiment 260 nach Wesel
 südlich Herbergen.
 11. September. 4³⁰ vormittags Marsch nach Nerst.
 12. September. 5° vormittags Marsch nach Ilfenburg. Zug Barmé
 in Stellung. Weiter nach Dknista. Ankunft Mitternacht.
 13. September. 4³⁰ vormittags Marsch in der Vorhut nach Höhe
 147 westlich Appelan. In Stellung. 3° nachmittags nach Kalne.
 14. September. Ruhe.
 15. September. Vormarsch. Südlich Tutany in Stellung. Höhe 188
 nördlich Kalnischki wird genommen, aber 7° nachmittags wegen furcht-
 baren Feuers geräumt.
 16. bis 23. September. In derselben Stellung. Kleine Gefechte.
 16. September. Nachmittags Angriff auf Höhe von Stamany.
 150 Gefangene, 1 M.G. erbeutet. Abends Meldung, daß Feind am
 Flügel durchgebrochen ist. Proßen herangeholt.
 17. September. 12³⁰ geht Höhe von Stamany wieder verloren.

6. Batterie

marschiert seit 7. September von der Jara in die Gegend von Dünaburg.
 Einzelnachrichten fehlen.

I. Abteilung und 6. Batterie.

24. September. 8³⁰ vormittags Abt. an der Straßengabel Oknista-Bewern. Strenge Marschordnung, da Aussicht, Hindenburg zu begegnen. Befohlene Quartiere in Derbelischki, Tschaman und Antischki schon belegt. Stab nach Kalnischki., 2. Batt. Ragulischki, 3. Zilawka, l. M.K. Annenhof. Abt. untersteht Major Barchwitz von Rgt. 62. Meldung, daß 1. Batt. in Stellung östlich Siperz steht, 6. bei Gut Schödern.

25. bis 28. September. In derselben Stellung. Zwei Geschütze als Fliegerabwehr eingebaut. Ausbessern der Straßen.

25. September. 2. Batterie in Stellung nördlich Neu-Mitau zur Unterstützung eines geplanten Angriffs. 6⁰ nachmittags Angriff aufgeschoben. Zurück.

27. September. l. M.K. nach Gut Radebrandsruhe verlegt.

29. September. Neueinteilung der Art. Den Nordabschnitt, hinter Rgt. 258, übernimmt Major Lauteschläger. Ihm unterstehen 3. Batt., welche die 1. ablöst, und 6., die nördlich von ihr in Stellung geht. 1. in Kiwlin und 2. in Baltarunki bilden Div.-Reserve. Ortsunterkunft der 3. in Kiwlin, des Stabes Jannischki, l. M.K. Reinishki.

30. September bis 8. Oktober. In derselben Stellung. Kleine Schießaufgaben. Flugabwehr.

7. Oktober. Erhöhte Alarmbereitschaft.

6. Oktober. 2. Batt. rechts neben 3. in Stellung. Vorgegebene B.-Stelle bei Wesselowka muß aufgegeben werden.

7. Oktober. 2. Batt. wechselt nach südlich Siperz.

9. Oktober. 1. Batt. in Stellung bei Ludwigowo. Hauptmann Schütze Kommando über 1./61 und 1./62. 1., 2. und 6. 6⁰ vormittags Einschließen, 9⁴⁵ Wirkungsschießen für den Durchbruch. 11⁰ Sturm. Er gelingt. Auch die von der 3. Batterie beschossenen Höhen von Stemi genommen. 400 Gefangene. 1. Batt. 2⁰ nachmittags wieder Abt. unterstellt, nach Kiwlin in Reserve. 2. Stellungswechsel 3⁰ nachmittags an Waldstreifen bei Wesselowka, 3. bleibt bei Tutany (Mun.-Verbrauch 518), 6. Stellungswechsel an Straße Bewern—Illuzt.

10. Oktober. 1. Batt. in Stellung bei Höhe 188, 6. Stellungswechsel jenseits des Baches an Straße Bewern—Illuzt. Einschließen.

11. Oktober. Nordabschnitt der Art. soll den Angriff der Division im mittleren Abschnitt unterstützen. 1⁰ nachmittags Wirkungsschießen, 2⁰ Sturm. Durchbruch bis vor Höhe 150.

12. bis 19. Oktober. In derselben Stellung. Nochmaliges Einschließen. Scheinbatt., Flugabwehr. Gesundheit gut.

13. Oktober. Wirkungsschießen ohne Erfolg. 3. Batt. hat einen Rohrzerpringer.

14. Oktober. 2. Batt. wechselt nach Westrand von Stemi, weil ihre Stellung erkannt.

16. Oktober. 6. Batt. wechselt nach nordöstlich Usholi. 7¹⁵ bis 8⁰ vormittags Wirkungsschießen (je Batt. 500 Schuß). Sturm ohne Erfolg.

17. Oktober. 1 bis 2⁰ nachmittags Wirkungsschießen. Infanterie kann bis auf 150 Meter an die feindlichen Gräben herankommen und sich eingraben.

18. Oktober. Angriff auf Schloßberg abgesetzt.

Regimentsstab.

2. bis 5. Oktober. Marsch mit Truppenabteilung Ejebeck über Szodszijzki—Zyrowadka—Zenowiszki—Swir—Konstanfinow nach Gegend Komai.

6. bis 12. Oktober. In Stellung in Hodyzki.

13. bis 19. Oktober. Marsch allein über Soloki—Nowoalexandrowsk—Jadanzi nach Trapiszki.

I. Abteilung, 6. Batterie und Regimentsstab.

20. Oktober. Abt. und 6. Batt. dem Rgt.-Stab unterstellt, dieser der 78. Ref.-Feldartl.-Brig. Major Lauteschläger erkundet Stellungen bei Griwka zur Unterstützung von Rgt. 259 beim Angriff auf den Schloßberg.

21. Oktober. Batt. der I. Abt. beziehen die Stellungen. Stab I. nach Szussekle. 6. der II./62 unterstellt.

22. Oktober. Ausbau und Einschließen.

23. Oktober. Stab I. Abt. nach Swili. Angriff der 1. R.D., 78. R.D., 2. J.D. gegen den Schloßberg. 10⁰ vormittags bis 1⁰ nachmittags Wirkungsschießen. 11⁰ vormittags Feuerpause und vorgekäufchter Infanterie-Angriff. 11²⁰ bis 12⁰⁵ erneutes Wirkungsschießen. 12¹⁵ bis 12³⁰ Trommelfeuer. 12³⁵ Sturm. 1⁵⁰ der Schloßberg genommen. Viele Gefangene. 2¹⁵ wechselt 1. Batt. nach westlich Poshelni. 4⁰ 2. und 3. Batt. auf schwierigen Wegen nach Wiltshany. Bei Dunkelheit Lauerstellung bei Krug Osinowka.

24. Oktober. Abt. in Stellung bei Waldwärter östlich Wiltshany. Ungeeignet. Wechselt nach Vorw. Neu-Lassen, später 800 Meter südlich. Heftig beschossen. 3. büßt 2 Tote, 1 Verwundeten und 1 Geschütz ein.

25. Oktober. Ruhe.

26. Oktober. Angriff des Ref.-Korps (1. R.D., 36. R.D., Teile der 2. J.D.). Batt. feuern tagsüber mit wechselnder Stärke auf den Abschnitt vor Rgt. 259.

27. Oktober. Feuerbefehl für Angriff der 78. R.D., zweimal geändert, zurückgenommen. 78. R.D. bildet drei Unterabschnitte. Abt. gehört zu Abschnitt Wyniker (258, 259, 4. Jäger, Artl.-Kmdr. Major Barchwiz). 1. und 2. Batt. der I./61 unterstellt, 3. der II./62. Zur nachhaltigen Verteidigung eingerichtet. Stellungsausbau.

29. Oktober. 1. und 3. Batt. in Stellung bei Schloßberg, Prozen in Blufmann, Stab I. Gekeli, Rgts.-Stab Porelischki.

31. Oktober. 1. und 3. helfen verschiedene Angriffe bei Illurf ersticken.

5. Batterie

hält bei Rittergut Janow mit zwei Batt. Ref.-Inf.-Rgt. 5 an der Scharfknja 20 Kilometer Frontbreite und täuscht dem Feinde stärkere Besetzung vor. Ein Geschütz bei Janow, das zweite 300 Meter südlich Wederischki, das dritte 200 Meter südlich Vorw. Romanischki, das vierte 200 Meter südlich Kereli. Jedes stellt unter Führung eines Offiziers eine Batt. dar. Die Prozen stehen ausgespannt beim Geschütz. Gefechtsbagage mit I. M.-K.-Sektion in Gebanzj.

10. September. Batt. abgelöst, auf aufgeweichten Wegen nach Kossanze in Reserve.

11. September. Batt. alarmiert, ein Kilometer südlich Tubelischki in Stellung.

12. September. Wetter gut. 45 Kilometer Vormarsch mit III./5. über die Scharfknja und Ponjemunnek nach Pusanzje.

13. September. 45 Kilometer Marsch über Alexandrow nach Vorw. Kraminzj.

14. September. 5¹⁵ vormittags Marsch nach Woidminzj. 8⁰ 500 Meter südlich in Stellung, feuert tagsüber zur Vorbereitung eines Angriffs auf Seenenge. Angriff unterbleibt.

15. September. In derselben Stellung ohne Schuß.

16. September. 6³⁰ vormittags Marsch über Jedanzj. In Stellung bei Punkt 137, südlich Lassen. Zur Vorbereitung eines Angriffs B.-Stelle erkundet.

29. 2. 37

17. September. 12 bis 1⁰ nachmittags Wirkungsschießen. 1¹⁵ Angriff. Über 400 Schuß. 1 Toter, 1 Verwundeter.

18. September. Unterstufung neuen Angriffs von 6¹⁵ vormittags ab. Leitungen zerschossen. Angriff nicht fortgesetzt. Nachmittags feindlicher Angriff abgewiesen.

19. September. Von 5⁰ vormittags 21 Kilometer Marsch über Jedanzj nach Schujukstj. Wege schlecht. 1 Munitions-Wagen zerbrochen.

20. September. Von 4¹⁵ vormittags Marsch mit Ref.-Inf.-Rgt. 21 über Wadoranzj nach Maseruschki. 12³⁰ nachmittags in Stellung 500 Meter nordwestlich Vorw. Grabowka. Angriff verschoben.

21. September. 11¹⁰ bis 11³⁰ vormittags Feuer. 11⁴⁰ bis 12⁰ Trommelfeuer, dann Sturm. 2⁰⁰ bis 2⁴⁵ neue Vorbereitung, dann Sturm auf Höhe 175. 3¹⁰, 3⁴⁵, 4⁰⁰ feindliche Angriffe abgewiesen.

22. September. 5³⁰ vormittags nach Wikemy. In Stellung bei Rudogalja. Von 1³⁰ nachmittags Feuer, 4⁰ Trommelfeuer. 4¹⁵ Sturm.

23. September. 7³⁰ vormittags 9 Kilometer Marsch nach Szalline. 12⁰ in Stellung bei Wilkinischki.

24. September. Zur Vorbereitung des Infanterie-Angriffs 550 Schuß.

24. bis 30. September. In derselben Stellung. Kleinere Schießaufgaben. Gesundheit noch gut.

27. September. Regen setzt ein.

30. September. 9¹⁵ bis 10³⁰ Wirkungsschießen, dann Sturm.

1. Oktober. Vormittags 9 Kilometer Marsch bis Pilzen. Nachmittags in Stellung 600 Meter südöstlich Gut Grendsen.

2. Oktober. Erkundungen für einen Angriff gegen Höhe 188.

3. Oktober. 1⁰ bis 2¹⁵ nachmittags Wirkungsschießen. Unser Angriff kommt nicht vorwärts.

4. Oktober. Herausgezogen, angespannt bei Gut Grendsen.

5. Oktober. 4 Kilometer Marsch 4³⁰ vormittags, um die 7./R. 1 in Stellung bei Pettschurki abzulösen.

6. bis 12. Oktober. In derselben Stellung.

6. Oktober. 9⁰ bis 10¹⁵ vormittags Angriff vorbereitet, gelingt nicht. 2³⁰ nachmittags nochmals. 3¹⁵ feindlicher Gegenangriff abgewehrt. Gegen 500 Schuß.

7. Oktober. Wieder dreimal vergeblich Angriff vorbereitet.

9. Oktober. Russischer Angriff abgewiesen.

10. bis 12. Oktober. Wiederholt feindliche Truppenansammlungen zerstreut. 1 Verwundeter.
15. Oktober. Befehl, Angriff gegen Katrinka vorzubereiten. Zurückgenommen. Der I./36 unterstellt.
16. Oktober. Überraschender Infanterie-Angriff kommt zweimal ein Stück vorwärts. Batterie feuert gegen 700 Schuß, ein Geschütz in wenigen Minuten 190.
- Nacht 19./20. Oktober. Stellungswechsel nach 200 Meter südlich Szawelewka. 1 Verwundeter.
20. Oktober bis 5. November. In derselben Stellung. Kleinere Aufgaben. Wetter kalt. Unterstände gebaut.
23. Oktober. Angriff der 78. R.D. auf Illuzt und Höhe 150 mittelbar unterstützt.
24. Oktober. Batterie hilft russischen Angriff abschlagen.
26. Oktober. Batterie zum Angriff gegen Szassali und Höhe 158. Major Christ unterstellt. 900 Schuß. Angriff kommt nicht vorwärts.
28. Oktober. Wieder I./36 unterstellt. R
6. November. Der 78. R.D., und zwar Rgt. 61 unterstellt. Marsch zur Probenstellung.
7. November. Marsch bis 9^o nachmittags über Gut Schödern—Jelowka—Lassen in die neue Stellung 200 Meter südlich Datscha Satsichje. 3 Pferde gehen ein. 12^o Proben in Lipischki.
4. Batterie und Stab II. Abteilung.
12. September. Marsch mit Bayr. Kav.-Div. über Tegiki nach Wigele.
13. September. 5^o vormittags Marsch über Dusjatn nach Jakunze.
14. September. Marsch 7^o vormittags, der 88. J.D. unterstellt (Gen. Franz), auf der Straße nach Nowo-Alexandrowsk. Hauptmann Schulz-Welchhausen Artl.-Kdr. der linken Kol. Batterien 12^o mittags in Stellung rechts der Straße. 2^o Angriff vorbereitet, 2^{as} Sturm. Mißlungen. Batt. hat 1 Toten, 1 Verwundeten.
15. bis 19. September. In derselben Stellung. Artillerie-Kampf.
17. September. 9^{oo} bis 11^{as} vormittags Wirkungsschießen, bis 1^o nachmittags immer mehr gesteigert. Angriff unterbleibt.
18. September. Dreimal Angriff vergeblich vorbereitet. Ein Geschütz wird unbrauchbar.
19. September. Grabenbesatzung verdünnt. Mehrere Batt. zur Division Beckmann.

20. September. Vormarsch bis dicht vor Nowo-Alexandrowsk. In Stellung südöstlich Aukschtakalne. Bis 4^o nachmittags Angriff vorbereitet. Er gelingt im eigenen Abschnitt, aber nicht im westlichen Nachbarabschnitt.
21. September. Stellungswechsel vorwärts nach südlich Ugina.
22. September. Angriff mit Unterbrechung weiter durchgeführt.
23. September. Stellungswechsel vorwärts nach südlich Kurzum, nachmittags nach Gegend Keschawa.
24. bis 25. September. In derselben Stellung. Starke feindliche Kräfte im Anmarsch.
26. September. 2^o nachmittags Stellungswechsel rückwärts nach Gegend Nowaja. Major Marbach unterstellt.
27. September. Feind drängt nicht nach.
28. September. Angriff der Brig. Franz und der 2. Kav.-Div. mittelbar unterstützt.
29. September. Marsch 6^{oo} vormittags, Gruppe Franz unterstellt, über Antopol auf schlechten Wegen nach Gut Kimborzischki. In Stellung.
30. September. 7^o vormittags Stellungswechsel nach Gegend Linkelischki. über 400 Schuß zur Fortsetzung des Angriffs.
1. bis 2. Oktober. In derselben Stellung. Feuer gegen Skirna- und Gatani-See. Ein zweites Geschütz außer Gefecht.
3. Oktober. Abends Stellungswechsel 600 Meter nordwärts. Stab in Kamorischki, L. M.K. Janowo.
4. Oktober bis 18. November. Stellungskampf. Stellungen ausgebaut mit 2. Linie, Hochständen, Mun.-Gelassen. Wege ausgebessert. Luftkampf. Vertreibung von Vieh. 4 C.R. II. Liebesgaben aus Graudenz.
14. Oktober. Starker feindlicher Angriff. In unserem Abschnitt abgeschlagen. Dagegen Gatani verloren.
18. Oktober. Neue feindliche Ansammlungen. Erhöhte Alarmbereitschaft.
22. Oktober. B.-Stelle der Batterie unter starkem Feuer.
25. Oktober. Der erste Schnee!
31. Oktober. B.-Stelle der 4. bekommt zwei Treffer.
19. Oktober. Befehl, zur 78. R.D. zurückzukehren. Marsch nach Nowo-Alexandrowsk. Ein Munitions-Wagen bleibt liegen.
20. November. Marsch über Lassen nach Budrischki, l. M.K. Derbelischki.

21. November. Batterie in Stellung bei Höhe 129. Progen bei Lassen.

4. Vor Dünaburg.

Allgemeine Lage: Winteranfang 1915 stockt der deutsche Vormarsch im Osten. Die erreichte Linie wird im wesentlichen gehalten, obwohl der Russe, weit an Zahl überlegen, 1916 an allen Frontabschnitten Teilangriffe versucht und am Karoczsee wie in Wolhynien einen Großangriff unternimmt. Dabei ist die deutsche Ostfront so dünn besetzt, daß gleichzeitig nicht nur die erfolgreiche Abwehr feindlicher Großangriffe an der West- und der Südfront möglich ist, sondern auch eigene Großangriffe vor Verdun, in Tirol, auf dem Balkan und gegen Rumänien durchgeführt werden können.

November 1915 bis April 1917 liegt das Regiment nordwestlich Dünaburg, hinter der Infanterie-Linie der Regimenter 258, 259 und 260, die sich durch Illuxt, südlich Illuxt und bei Vorwerk Tannensfeld erstreckt. Feuerstellungen: 1. Batt. am Dubsee 1,5 Kilometer südöstlich Kukli, 2. Batt. 1 Zug bei Neu-Lassen, 1 Grabenzug bei Tannensfeld, 3. Batt. nördlich Datscha-Satishje (2. und 3. tauschen 1. Juni), 4. Batt. bei Höhe 129, seit September 1916 bei Neu-Grünwald im Abschnitt Dönhoff der rechten Nachbardinision, 5. bei Datscha Satishje; 6. Batt. (dicht südlich 4.) bei Höhe 129. Progenquartiere: 1. Batt. Pury, 2. Usholy, 3. Blushmann, 4. Neu-Grünwald, 5. Lipischki, 6. Neu-Grünwald. L. M. K. I. in Sophienhof, II. in Derbelischki. Stab I. Abt. in Tamany, seit Januar 1917 in Pury, II. Abt. in Budrischki, seit Januar 1916 in Tamany, März 1916 in Gekeli, Oktober 1916 in Rabinowka. Rgt.-Stab in Porelischki. Das Rgt. bildet die Gruppe Süd der Div.-Art., die der 78. Feldart.-Brig., späterem Arko 78 (Gen.-Major Hoffmann) untersteht. Die 78. Ref.-Div. (Erz. von Müller, seit September 1916 Gen.-Major Stolzmann) untersteht dem Gen.-Kdo. in Szubbat, ursprünglich 8. Korps (Erz. Berrer), dieses der 10. Armee (Erz. Eichhorn), dann der 8. Armee Scholz, die Januar 1917 Erz. Hufier übernimmt. Die Gruppe Süd zerfällt in zwei Untergruppen: der I. Abteilung unterstehen faktisch die beiden Batterien bei Datscha und die 1. Batt., der II. Abt. die drei andern. Später wird diese Einteilung auch auf Urlaub, Ausbildung, Disziplin und Wirtschaft übertragen. Gefechtsfähigkeit in den ersten Monaten lebhaft, besonders am Kirchhof Illuxt und im Abschnitt „Hannover“, wo die Gräben nur 30 Meter voneinander entfernt sind („windigste Stelle der Ostfront“) und die Graben-

27. 2. 16.

geschütze der 2. wie die B.-Stellung der 4. und 6. viel zu leiden haben. Später Munitionsverbrauch eingeschränkt bis zu gelegentlicher Munitionssperre. Dafür Minenwerfer, besonders gegen vorgetriebene Sappen. Vorzügliches Zusammenarbeiten mit der Infanterie, Mehrfache B.-Stellen bis in den vordersten Graben, diese zusammengefaßt unter dem Art.-Verbindungsoffizier. Sturmabwehrgeschütze von Artillerie und Infanterie gemeinsam bedient. Fernspregleitungen, Bleikabel, Maßnahmen gegen Abhören, Leuchtkugeln, Seizeichen, Hupen in stetem Ausbau. Rückwärts von den Batterien außer den Abt.-Vermittlungen noch eine besondere Fernsprech-Hauptstelle in Lipischki. Kampfbereitschaft durch Feuerleitungsübungen, Probealarme, Besetzung der 2. Infanterie-Stellung, Nahverteidigungs-Maßnahmen. Ständige Ausbildung aller Regimentsangehörigen, besonders des Erfages und der Off.-Anwärter. Lehrbatterie in Ludwigowo. Arbeitsdienst: Ausbau der Feuer- und Wechselstellungen, B.-Stellen, Wege, Brücken, Dämme, Förderbahn. Instandhaltung und Verbesserung des Geräts, Neulieferung von Karabinern, Gasmasken, Stahlhelmen, Beobachtungs- und Fernsprechgerät. Mannschaftserlass 5. Januar, 3. März, 17. März, 3. April, 13. April, 15. Juli, 24. August, 1. September, 15. Oktober, 22. November (g.v.-Leute) 1916, 6. Februar 1917. Abgegeben überalterte Landstürmer an die Heimat, Offiziere und Offizier-Anwärter an Flieger- und Neu-Formationen, Schlosser an Werkstätten. Pferde leiden schwer unter Hunger, Kälte und den Strapazen der besonders im Frühling grundlosen Schlammwege bei Gespannleistungen für Artillerie, Infanterie und Pioniere. Räude tritt stark auf, Roß und Brustseuche vereinzelt. Durch unermüdete Pflege — auch des Pferdelazarets in Ragulischki — hebt sich der Zustand von Monat zu Monat. Kolonnen und Staffeln können aus ihren Wirtschaftsbezirken 60 Fohlen und 200 Zentner Gerste nach der Heimat schicken und ihren Bedarf an Kartoffeln und Gemüse selbst erackern. Verpflegung anfangs schlecht, dann ausreichend; Einkäufer besorgen Zukost aus der Etappe (Poniewiez), freilich unter großen Schwierigkeiten. Gesundheitszustand im allgemeinen gut. Die anfangs auftretenden Geschwüre als Folge der Vormarschvernachlässigung und -verlausung und das polnische Sumpffieber nehmen bald ab. Latrinbau, Mückenbekämpfung, Impfung, Badestätten, Brunnenbau tun ihre Wirkung. Der schlimme Winter 1916/17 (bis 38° Kälte) bringt keine Erfrierungen. Für yeisige Erfrischung sorgen Presse-Dienst, Unterstands- und fahrbare

Bücherei, Armeezeitung Scholz, Lichtspiele in Szwijschki, gelegentliche Musik, Sport und vor allem der regelmäßige Gang von Feldpost und Urlaub. Zucht und Kameradschaft trotz den Gefahren des Stellungskrieges. Das Arresthaus (nahe der 4. Batt.) wird nur selten benutzt. Die neubeförderten Unteroffiziere und sogar Offiziere bewahren den alten Kameraden meist das trauliche „Du“.

Im besonderen:

2. November 1915. 1. Batt. unterbindet einen Angriff südlich Illuf.
4. November. 2^o nachmittags russischer Angriff. Wirksames Abwehrfeuer.
5. November. Schweres feindliches Feuer, 1^o nachmittags Trommelfeuer. Feind arbeitet sich bis auf 50 Meter heran, wird aber durch unser Feuer zurückgetrieben. Feind wiederholt 8^o abends seinen Versuch ohne Erfolg.
6. November. 2^o nachmittags Angriff abgewiesen, Ansammlungen zerstreut.
8. November. Feind, bei Lannensfeld nahe an uns herangearbeitet, durch unser Feuer vertrieben.
21. November. II. Abt. und 4. Batt. treffen beim Rgt. ein.
28. November. Infanterie wird aus der vordersten Stellung in die Dauerstellung zurückgenommen. Wir beschießen vorsühlende Russen.
16. Dezember. Gegen 7^o morgens an unser Drahtverhau herangefschlicher Feind durch unser Feuer vertrieben.
31. Dezember. Beabsichtigter feindlicher Angriff durch unser Feuer erstickt.
11. Januar. 7^o vormittags gelingt es russischer Streife, bei Lannensfeld unser Drahtverhau teilweise zu zerstören. Unser Feuer vertreibt sie und unterbindet einen geplanten größeren Angriff.
13. Januar. 6. Batt. unter schwerem Feuer. Keine Verluste.
18. Januar. Die drei südlichen Batterien ermöglichen durch Feuer auf Hannover unserer Infanterie den Ausbau ihres Drahthindernisses.
27. Januar. Hauptmann Schulz-Welchhausen erhält das E.K. I. Kl.
30. Januar. 6. Batt. hat in Hannover 1 tödlich Verwundeten.
14. Februar. 2. Batt. hat in Hannover 1 Verwundeten.
20. Februar. Gegen abend greift Russe im Anschluß an Sprengungen bei Lannensfeld an. Erfolgreiches Abwehrfeuer.

23. Februar und folgende Tage gräbt der Feind sich unterirdisch in beschleunigter Weise vor. Von uns Störungsfeuer.

25. Februar. Russischer Angriff in unserem Feuer erstickt. 8 Schuß gehen in und an die Feuerstellung der 5. Batt., 2. Batt. hat in Hannover 1 Verwundeten.

4. März. Im Anschluß an 3 Minensprengungen greift Feind 4^o nachmittags bei Hannover stärker an. Angriff bricht in unserem Feuer verlustreich zusammen. Besonderes Verdienst der 2. Batt.

14. März. Von Überläufern verratener russischer Angriff erfolgt nicht.

18. März. Feind sprengt mittags vor Hannover kleine Mine.

23. März. 2. Batt. hat in Hannover 1 Verwundeten.

28. März. Feindlicher Angriff bei der 2. Inf.-Division kommt nicht zur Entwicklung.

6. bis 7. April. Feindliches Feuer lebhafter. Russe sprengt drei Trichter.

8. April. Unsere Pioniere sprengen mehrere feindliche Stollen ab.

9. April. Leutnant Barmé (1. Batt.) erhält das E.K. I. Kl.

15. April. Stärkeres feindliches Feuer. 2. Batt. hat in Hannover 1 Toten, 2 Verwundete.

24. April. 2. Batt. hat in Hannover 1 Verwundeten.

1. Mai. Erhöhte Alarmbereitschaft. Zwei neue Sturmbeleggeschütze (3,7) in Hannover eingebaut.

7. Mai. Nach gesteigerter Feuerwirkung greift Feind um Mitternacht bei Lannensfeld überraschend an. Angriff wird durch unser Feuer, das durch die Wachsamkeit des Offz.-Stellv. Möwes von der 4. Batt. zeitig einsetzt, abgewehrt.

18. Mai. Vom Morgengrauen liegt das Nordwerk stundenlang unter stärkstem feindlichen Feuer, das unsere nördlichen Batt. erwidern. Angriff erfolgt nicht. Offenbar soll der Abzug von Streitkräften nach Süden verschleiert werden.

19. Mai. Um diesen zu verhindern, lebhaftes Feuer und Scheinangriff der 2. Infanterie-Division.

20. Mai. Lebhaftes Feuer und Scheinangriff der 78. R.D.

15. Juni. 4. Batt. hat durch Volltreffer in ihren Fernsprech-Unterstand 2 Tote.

23. Juni. Nach lebhafter Vorbereitung durch Art.- und Minenfeuer feindlicher Angriff durch unser Feuer unterbunden.

24. Juni. 4. und 6. Batt. verschleiern ein Unternehmen unserer Infanterie.

13. Juli. Hauptmann Schulz-Wechhausen wird 1. Adjutant der 107. J.D., sein Nachfolger Hauptm. Stein vom Feldartl.-Regt. 82.

20. Juli. 3. Batt. baut ein Geschütz bei Katrinka im Bereiche der 2. J.D. ein zum Flankieren von Hannover.

24. Juli. 3. Batt. zieht das rechte Grabengeschütz heraus.

5. August. Hauptm. Tewaag (5. Batt.) erhält das E.K. I. Kl.

18. August. Major von Schütz zum Oberstleutnant befördert.

20., 21. und 23. August. Deckung des Grabengeschützes der 3. Batt. erhält eine Reihe Treffer. 1 Verwundeter.

27. August. Zweites Grabengeschütz der 3. Batt. herausgezogen.

12. September. 2. Batt. hat in Feuerstellung 1 tödlich Verwundeten.

15. September. 9⁰⁰ nachmittags greifen 150 Russen das Südwerk an. Die vom Beobachter der 1. Batt., Unffz. Lukas, zeitig alarmierten Batterien beteiligen sich kräftig an der Abwehr.

18. September. 3. Batt. baut ein zweites Geschütz bei Katrinka ein.

19. September. 5. Batt. hat im Zwischenwerk 1 Verwundeten.

30. September. Major Lauteschläger zur Schießschule Rembertow versetzt. Sein Nachfolger Hauptmann von Köten.

2. Oktober. Wir sprengen vor Dönhoffschanze einen Trichter im russischen Verbau.

9. Oktober. Unsere Pioniere sprengen einen Trichter vor Dönhoff.

16., 17. und 19. Oktober. Größere Minenschießen unter Leitung von Oberstltn. von Schütz.

19., 22. und 26. Oktober. Russe sprengt vor Dönhoff, um unsere Stollen abzuquetschen.

26. und 28. Oktober. Feind beschießt Gekeli.

15. November. Geglücktes Unternehmen unserer Infanterie gegen Trichter vor Dönhoff, unterstützt von 3. Batt. 7 Gefangene, keine Verluste.

21. November. 4⁰ bis 6⁰ vorm. bläst Feind mehrere Wellen Chlorgas gegen Nord- und Zwischenwerk. Es dringt zur B.-Stelle der 1., zur Feuerstellung der 5. und 3. Batt. Keine Verluste. Russisches Unternehmen zweimal durch unser Feuer abgewiesen.

11. Dezember. Das deutsche Friedensangebot wird bekannt.

16. Dezember. Von 8⁰⁰ vormittags an starkes russisches Feuer auf Infanterie, Artillerie und auf Jelowka. 11⁰⁰ vormittags, 2⁰⁰ und 3⁰⁰

nachmittags Angriffe aufs Nordwerk, durch Sperrfeuer der 1., 3. und 5. niedergehalten. 4., 5. und 6. bringen feindliche Batterien zum Schweigen. Der Unterstand des Artl.-Verb.-Offz. erhält Volltreffer, alle Leitungen zerschossen, Verbindung durch Leuchtkugeln mittels Zwischenposten.

17. Dezember. Prinz Leopold von Bayern wohnt einem Prüfungsschießen von der B.-Stelle der 1. bei.

19. Dezember. Division spricht dem Rgt. Anerkennung aus, Oberst Scheffer (258) der 5. Batt., Oberstltn. von Schütz den von ihm am 16. vorgeschickten Streifen.

20. Dezember. Unter Oberstltn. von Schütz belegen 8⁰ vormittags 5. Batt. aus Stellung 200 Meter nordwestlich Schule Illurt und 6. Batt. aus Stellung hinter Brauerei Schloßberg feindliche Artillerie mit etwa je 2000 Schuß Grünkreuz.

23. Dezember. Anerkennung des Rgts durch Korps- und Divisions-Tagesbefehl.

24. Dezember. Leutnant Decker (5. Batt.) erhält das E.K. I. Klasse.

27. Dezember. 3¹⁵ vormittags und 5⁰⁰ nachmittags feindliches Unternehmen gegen Hannover mit Hilfe der 3., 4. und 6. abgeschlagen.

11. Januar 1917. Erhöhte Alarmbereitschaft. Angriff findet nicht statt.

16. Januar. Eigenes Unternehmen vor dem Zwischenwerk mit Unterstützung aller Batterien.

21. Januar. Eigenes Unternehmen vor Dönhoff, von 4. Batt. unterstützt. Kein Verlust, 3 Gefangene.

23. Januar. Regiment stellt ein Geschütz zur Sturmabwehr im Jägerwäldchen auf.

16. Februar. Russische Streife vor Nordwerk durch 2. Batt. vertrieben.

11. März. Russischer Angriff erwartet. Statt dessen Umwälzung in Rußland.

26. März. Unternehmen gegen Zwischenwerk, von 1. Batt. unterstützt. 3 Gefangene.

29. März. Russisches Unternehmen gegen Dönhoff, mit Hilfe der 3. und 4. abgeschlagen.

2. April. Abends Unternehmen des J.R. 63 vor Dönhoff; mit Unterstützung von 3., 4., 5., 6. Geringe Verluste. 94 Gefangene, 2 M.G. erbeutet.

3. April. Oberstltn. von Foris (4. Batt.) erhält das E.K. I. Kl.

7. April. Unternehmen des R.I.R. 258 gegen die Ferdinandsnase. 8 Mann Verluste, nur 3 Gefangene. Es wirken mit 1., 5., 6. Batterie.

8. April. 78. R.D. herausgezogen und durch 232. J.D. ersetzt. In der folgenden Woche wird das Rgt. durch Rgt. 37 abgelöst und dicht hinter der Front neu formiert und aus Offizieren, Mannschaften und Pferden des Rgts. die III. Abt. aufgestellt. Hauptmann Stein übernimmt sie, der neu eingetroffene Hauptmann d. Res. Fißmer die II. Die Batterien werden auf Westbestand gebracht. Vom 12. ab werden die Feindseligkeiten eingestellt.

B. Im Westen zur Verfügung der Obersten Heeresleitung.

1. In den Vogesen.

Allgemeine Lage: März 1917 weicht die Oberste Heeresleitung dem gewaltig angelegten Großangriff der Franzosen und Engländer an der Somme durch den geschickten Rückzug in die Siegfriedstellung aus. Während der Feind vorsichtig nachrückt und die Angriffe bei Arras und in der Champagne vorbereitet, holt die D.H.L. Divisionen und einzelne Artillerie-Regimenter aus dem Osten herüber.

19. bis 20. April. Rgt. wird in Jelowka und Abeli verladen. Fahrt über Wirballen, Eydkuhnen (Entlausung), Konitz, Schneidemühl, Posen, Guben, Kirchhain-Dobrilugk, Hof, Nürnberg, Craillsheim nach Mülhausen i. E.

24. April. Ankunft. Rgts.-Stab, I. Abt., 1. und 2. Batt. Sausheim, Stab II. Abt., 4. und 5. Batt. Illzach, 3. und 6. Batt. Burzweiler. Bürgerquartiere. Rgt. wird Armee-Reserve, wirtsch. 78. R.D. unterstellt.

26. April. Erz. Schmidt von Knobeldorf besichtigt II. Abt. und 3. Batt. in Kolonne zu Einem am Südwestausgang von Illzach. Vorbeimarsch im Schrift.

1. Mai. Regiment tritt zur D.H.L. über. Es darf vorläufig nicht eingeseht und nicht zu Bauarbeiten herangezogen werden. Es ist nach Anordnung des G.K. X. als D.H.L.-Reserve auszubilden und für den Einsatz an einer Hauptkampffront vorzubereiten.

11. Mai. Rgt. wirtsch. der 183. J.D. unterstellt. Bei starkem Trommelfeuer von Südwest wird mit einem Einsatz gerechnet.

16. Mai. Sportfest auf den Illwiesen bei Sausheim.

20. Mai. Zwölf feindliche Flieger über Mülhausen. Geringer Schaden.

f. n. r.

25. April bis 24. Mai. Die Zeit der Ruhe wird vom Rgt. ausgenutzt zur sorgsamsten Pferdepflege, zur Förderung der Manneszucht, zur Ausbildung im Geschützerzieren und zur gründlichen Instandsetzung der Bekleidung und Ausrüstung von Mann, Pferd und Geschütz. Auch das Beschießen von Tanks wird geübt. Sämtliche Geschütze werden in Mülhausen instandgesetzt, die „Ersten Vorratswagen“ durch leichte Packwagen ersetzt. Bei heißem, fast regenlosem Wetter erholen sich die Pferde und nehmen im Futter zu; auch die Mannschaften werden trotz mäßiger Verpflegung — nur 500 Gr. Brot je Tag — aufrechter und beweglicher in Gang und Haltung, ihre Stimmung frischer. Dazu trägt auch das gute Verhältnis zu den Landeseinwohnern bei. Währenddessen ist die III. Abteilung vom

18. bis 24. April über Steffin, Kirchweihle, Haltern, Aachen, Civet nach Anvillers befördert.

24. April. Abt. untersteht Art.-Kdr. 5, Schießplatz Maubert-Fontaine (Oberst Büstorff). Stab und 9. Batt. in Petite Chapelle, 7. in Gué d'Hossus, 8. in Le Bruly.

Die Ausbildung zieht sich bis Mitte Juni hin, weil erst Kanonen in Haubitzenlafetten als Ausrüstung vorgesehen sind, dann aber leichte Feldkanonen 96 n. A. geliefert werden, und erstreckt sich besonders gründlich auf Nachrichtenmittel und Gaschutz.

8. Juni. Sportfest in Gué d'Hossus.

2. In der Champagne.

Doppelschlacht Aisne-Champagne und Stellungskämpfe vor Reims.

Allgemeine Lage: Nachdem die großen Durchbruchversuche der Engländer bei Arras und der Franzosen in der Doppelschlacht Aisne-Champagne Mitte April gescheitert sind, werden sie Anfang Mai wiederholt und lösen sich nach gleichem Mißerfolge in Einzelkämpfe auf. Einer der heftigsten tobt in der Westchampagne nördlich Prosnès bei Nauroy und Moronvillers um Keilberg, Pöhlberg, Hochberg und Bärenburg.

24. Mai. Rgt. in Mülhausen-Nord verladen.

25. Mai. In Neuflyze ausgeladen. Stab und I. Abt. über Juniville nach La Neuville. Stab dort, Abt. im Waldlager nördlich. Der 54. R.D. (Gruppe Prosnès) unterstellt. II. Abt. weiter westlich über Allincourt und Auffonce zum Mudralager zwei Kilometer nordöstlich. Der 51. R.D. unterstellt. Bivak.

Nächte 27. bis 29. Mai. Batt. lösen Rgt. 266 zugweise ab, Stab II. Abteilung als Untergruppe 4 in Stellung. Feind hat die Höhen jenseits der Suippe besetzt und kann unsere Stellungen einsehen. Diese stark unter Feuer und Gas. 266 hat schwer gelitten. 5. Batt. rückt in eine neu erkundete Stellung und muß neue Stollen bauen. Sperrfeuer Räume an Hochberg und Bärenburg. Die alten Mannschaften der rheinischen Regimenter kämpfen auf demselben Boden wie 1914. Neu ist allen, daß nur die halbe Fußmannschaft und nur mit Sturmgepäck in Feuerstellung geht und abgelöst wird. Hitze und Wasserarmut. Es ist Pfingsten.

30. Mai. Artilleriekampf wird stärker. II. hat ihre ersten Verluste, 5. einen Volltreffer, der aber nur Sachschaden anrichtet.

31. Mai. Unternehmen „Pfingstochse“ gegen Grabenstücke am Hochberg und der Bärenburg. In dem einleitenden Trommelfeuer und dem Abriegelungsfeuer beteiligt sich I. Abt. mit über 3000, 2. mit 2400 Schuß. Unternehmen mißlingt, doch werden 60 Franzosen gefangen. Feind antwortet lebhaft. 4. Batt. eingedeckt: 3 Tote, 4 Verwundete. — Stab I. Abt. wird als rechte Untergruppe der 54. R.D. eingesetzt. Progen der II. Abt. beziehen die Waldunterkunft des Rgts. 266.

1. Juni. Unregelmäßiges Feuer. Stab II. herausgezogen und durch Stab II./51 (Hauptmann Hoffmann) ersetzt. 4. Batt. der Gruppe Sauch unterstellt.

2. Juni. I. Abt. gibt starkes Störungsfeuer. Feind deckt eine Nachbarbatterie der 6. mit 600 Schuß zu und beschießt die 3. lebhaft.

3. Juni. 1. und 2. Batt. setzen das Störungsfeuer fort. 1. erhält Feuer, Munition brennt. 2. Batt. im Gebiete der II. Abt. eingedeckt. Streufeuer auf Anmarschwegen stärker. 5. hat Verluste beim Munitionsfahren.

4. Juni. 1. und 2. Batt. setzen das Störungsfeuer fort. 9 bis 11^o vormittags 1. Batt. mit 1000 Schuß eingedeckt, Geschütze verschüttet, Munition größtenteils vernichtet. Auch 2., 4. und 5. beschossen.

5. Juni. 2. und 3. Batt. geben Störungsfeuer, II. Abt. Zerstörungsfeuer auf Gräben. 3. wird lebhaft beschossen, 4. erhält Volltreffer in Munition beim rechten Zug. 1500 Schuß vernichtet. Deckungen zerstört. Zug 50 Meter zurückgenommen.

6. Juni. Eigenes Feuer wie gestern. Nachbarbatterie der 5. zugeeckt.

7. Juni. 3. Batt. gibt Störungs-, II. Abt. Zerstörungsfeuer. Feind beschießt B.-Stellen stärker. — Schub Ersatz aus Jüterbog.

8. Juni. 2. Batt. gibt Störungs-, II. Abt. Zerstörungsfeuer. Feind auffallend ruhig. — Oberstleutnant von Schütz, der 2½ Jahr das Regiment zu Ruhm und Ehre geführt hat und von Soldaten und Offizieren verehrt wird, ist als Art.-Kdr. zur 8. Landw.-Div. versetzt. Nachfolger wird Major Cludius vom Rgt. 95.

9. Juni. Eigenes Feuer wie gestern. Vom Feinde leichtes Streufeuer.

10. Juni. I. Abt. schießt sich auf neue Ziele ein, II. wie gestern. Vom Feinde leichte Feuerüberfälle.

11. bis 13. Juni. I. Feuerüberfälle, II. Zerstörungsfeuer. 4. Batt. geht 150 Meter westlich in vorbereitete Stellung. In Stellung der 2. eine Sperrfeuer-Antenne errichtet.

14. Juni. Störungsfeuer auf Befehl eingestellt.

15. Juni. Stab II. Abt. geht wieder in Stellung.

16. Juni. Feindliche Feuer-, Flieger- und Ballontätigkeit lebt stark auf.

17. Juni. Nachts I. Abt. mit Stab, II. ohne Stab durch Rgt. 24 abgelöst. Feindliche Flieger und Art. lebhaft. 3. Batt. verliert beim Herausziehen 6 Mann und 5 Pferde. Progen der 2. durch Flieger gefährdet. Die Nachfolgerin der 5. (2./24) erhält 1000 Schuß. — Tags bleibt Feuer lebhaft. Stab II. Abt. mit umgruppiert. Generalmajor von Hülfen besucht das Regiment im Waldlager und spricht ihm Anerkennung aus.

18. Juni. Stab II. Abt. abgelöst. Rgt. marschiert über Reihel nach Schießplatz Signy-l'Abbaye, 53 Kilometer. Nur Stab II. macht Zwischenquartier in Annelles.

Auf Schießplatz Signy-l'Abbaye zurückgezogen.

Allgemeine Lage: Die beiden Frühjahrschlachten haben den Feinden den Erfolg nicht gebracht, ebensowenig ein neuer Angriff Cadornas. Kornilows Russen werden im Juli aus Ostgalizien wieder hinausgetrieben. Während die Staatsmänner um Entscheidungen ringen — Bethmann, Erzberger, Michaelis, Konstantin, Venizelos —, bereiten sich die Westtruppen auf die Herbstschlacht vor.

19. Juni. Rgts.-Stab in Château les Vallées, Stab I. Abt. und 2. Batt. in Vaux Villaine, 1. in Neufmaison, 3. in Lepron, Stab II. Abt. und 6. Batt. in Cernion, 4. in Havys, 5. in l'Échelle. Die Landschaft erinnert an deutsches Mittelgebirge: mählich ansteigende Berge, frucht-

bare Acker und Wiesen, freundliche Siedlungen, Schieferdächer. Auch der Menschenschlag ist meist blond und hat nichts eigentlich Französisches. Rgt. untersteht als D.S.L.-Reserve dem Art.Rdo. 134.

20. Juni. Größere Zahl Eiserne Kreuze verliehen.

22. Juni. Besichtigung des Rgts. durch Major Cludius auf Straße Rouvroy—Aubigny in Kolonne zu Einem.

25. Juni. Besichtigung des Rgts. durch den Artl.-Rdr., Oberst Pawlowski auf derselben Straße in Kolonne zu Einem. 2. Batt. wird durch Ersatz aufgefüllt.

27. Juni. Besichtigung der Pferde durch den Platzveterinär und der Geschütze durch den Feuerwerksoffizier des Artl.-Rdrs.

28. Juni. Stab I. Abt. nach Lepron, 2. Batt. nach Neufmaison verlegt.

30. Juni. Größere Zahl Eiserne Kreuze verliehen. Stab II. Abt., 4. und 5. Batt. nach Clavy—Warby, 6. nach St. Marcel verlegt. Bessere Weiden. — Oberl. Hädrich (Stab) erhält das E.K. I. Kl.

1. bis 15. Juli. 6 Unteroffiziere, 35 Mann nehmen am Lehrgang für Fernsprecher und Blinker in Librecy teil, wo sie sich mehrfach auszeichnen.

9. Juli. Größere Zahl Eiserne Kreuze verliehen.

13. Juli. III. Abt. trifft von Maubert-Fontaine über Ciraumont beim Rgt. ein.

14. Juli. Die räudekranken Pferde abgegeben.

15. Juli. Beobachtungswagen abgegeben gegen Packwagen. Rgt. empfängt wieder Frontverpflegung.

20. Juli. 93 Ersatzpferde. Voller Sollbestand, aber viele darunter an Größe und Futterzustand unter Durchschnitt.

23. Juli. Major Cludius besichtigt alle drei Abteilungen auf der Straße La Rivière-Ferme—Château-les-Vallées.

27. Juli. Offiziers-Besprechung in Neufmaison. Rgt. erhält Abmarschbefehl. Aus dem Berichte des Rgts.-Rdrs.: „Offiziere und Mannschaften haben sich unter dem Einflusse des schönen, sonnigen Wetters und der Ruhe, fern der Front, körperlich und seelisch erholt. Beide machten bei der Besichtigung einen gesunden, frischen, forschenden Eindruck. Batterien haben die Ruhezeit dazu benützt, die bei den Mannschaften noch etwa vorhandene Unsicherheit in der Bedienung der Geschütze zu beseitigen, durch tägliches Geschützerzieren und Richtübungen. Zudem hat täglich eine Batt. auf dem bei La Rivière-Ferme liegenden Exerzierplatze Bespann-Exerzieren gehalten. Leider ist die Einrichtung des

Schießplatzes, auf dem I. und II. Abt. scharf geschossen haben, noch nicht vollkommen der modernen Kampfweise angepaßt. — Auch den Pferden ist die Ruhe des Schießplatzes gut anzumerken. Weidgang, Aufenthalt im Freien und Grünfutter haben neubelebend auf die Pferde eingewirkt. Leider ist es nicht gelungen, die Räude auszurotten. Einzelne Batterien leiden sehr stark daran, die 3. mußte allein 78 Pferde abgeben. Auch bei einem Teile der neu empfangenen Pferde wurde kurz nach Empfang die Räude festgestellt. — Das gesamte Gerät und Geschirr wurde wiederholt nachgesehen und das fehlende ergänzt. Sämtliche Fahrzeuge wurden gestrichen.“

In den Ardennen wurden Preise verteilt für Pferdepflege, Schießen und Richten. Stäbe und Batt. wurden mit Blinkgerät ausgerüstet. Das „Neue Exerzierreglement für die Feldartillerie“ wurde eingepreßt. Eine Anzahl Offiziere und Offiziers-Anwärter ging zu den Fliegern über. Die Mannschaften halfen der Bevölkerung bei den Ernte-Arbeiten. Das schlechte Brot bewirkte Magen- und Darmstörungen, besonders bei der I. Abteilung.

3. Schlacht in Flandern.

Erster Einsatz.

Allgemeine Lage: Nach vierzehntägigem Artilleriekampf, der sich am frühen Morgen des 31. Juli zum Trommelfeuer gesteigert hat, beginnt die große Schlacht in Flandern, eine der gewaltigsten des 3. Kriegsjahres. Mit Massen, wie sie bisher an keiner Stelle des Krieges eingesetzt wurden, greift der Engländer und in seinem Gefolge der Franzose auf 25 Kilometer breiter Front zwischen Nordchoote und Warneton an, um einen vernichtenden Schlag gegen die Stützpunkte der deutschen Tauchboote, Seebrücke und Ostende, zu führen. Trotz eng geballter Angriffswellen und zahlreicher Panzerkraftwagen gelingt der Durchbruch nicht. Monatelang versucht der Feind durch immer neue, mit gewaltigem Munitionseinsatz vorbereitete Angriffe, den mäßigen Geländegewinn zu erweitern und durch allmähliches Vordringen zu erreichen, was im ersten Ansturm nicht geglückt ist.

29. Juli. Rgt. zur Verfügung der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern. Pferdebestand der Batt. auf 86 herabgesetzt, Geschütze zu vier bespannt. Rgt. in Aubigny les Pothées verladen. Fahrt über Abesnes nach Flandern.

31. Juli. Nachts I. und II. Abt. in Meulebeke, III. in Wareghem ausgeladen. Ortsunterkunft I. Abt. in und bei Ostroozebeke, II. in und bei Kalberg, III. in Wareghem, Wacken und Bffelghem. Rgt. als A.D. R.-Reserve zum A.D.R. IV. (Sigt von Arnim), Gruppe Jepern (Gen.-Kdo. 3. Bayer. A.R.), 221. J.D.

1. August. Da ein neuer englischer Angriff bevorsteht, wird Rgt. nachts alarmiert und bezieht Bereitschaftstellungen im freien Gelände bei starkem Westwinde und wolkenbruchartigem Regen, der den ganzen Tag anhält. Rgts.-Stab und II. Abt. in Pottgemsgoed, I. in Kalve — 5 Kilometer östlich Pölcapelle — III. (vorübergehend der 33. J.D. unterstellt) in Moosleede, 7 Kilometer südwestlich Roulers. Bagage in Silberberg untergezogen.

2. August. Nachdem der Angriff abgeschlagen, erfolgt nachts Befehl: Rgt. wird als Gruppenreserve, I. Abt. als Stoßart. der Gruppe Jepern zurückgezogen und bezieht vormittags Ortsunterkunft: Rgts.-Stab in Iseghem, II. Abt. in und bei Iseghem, I. in und bei Lendelede, III. in und bei Kachtem. In Richtung Ipern heftiger Geschüßkampf; Rgt. bleibt bis 20. August in Bereitschaftsquartieren. Die erhaltene Frontverpflegung wird noch durch Einkäufe bei der freundlichen, wohlhabenden Bevölkerung und Abarnten der verlassenen Ortschaften verbessert; Mannschaften kochen selbst; Pakete nach Hause geschickt. Wenig Dienst, da Geschüße und Gepäcke stets marschbereit sein müssen. Täglich Blinker- und Fernsprechübungen mit besonderer Rücksicht auf Geheimszeichen. Wetter und Wege günstig, Weiden schlecht.

4. August. Rgt. alarmiert, aber nicht eingeseht.

5. August. Rgt. wird wieder D.S.L.-Reserve.

6. August. I. Abt. der 5. Bayer. J.D. unterstellt, Rgt. erkundet Stellungen im Abschnitt der 221. J.D. (II. Abt.), 54. J.D. (III. Abt.), 52. R.D. (I. Abt.), westlich Becelaere—Jonebeke, im Verlauf der Flandernstellung.

9. August. Besichtigung der Nachrichtentrupps. Neue Batterie-Stellungen in Gegend Keiberg bei der 38. J.D. erkundet.

10. August. III. Abt. alarmiert, aber nicht eingeseht.

11. August. Rgt. alarmiert, aber nicht eingeseht.

12. August. Wie gestern. Anmarschwege zu den erkundeten Stellungen erkundet.

13. August. Wie gestern. Stellungen im Abschnitt der 79. R.D. und 5. Bayer. J.D. erkundet.

14. und 15. August. Wie gestern. Feind plant einen großen Angriff und hat seine Geschüße bis in den Bereich unserer M.G. vorgezogen.

16. August. Wie gestern Großkampftag. Feind greift in Richtung Langemark an und wird nach anfänglichen Erfolgen zurückgeschlagen. 90 Mann Ersatz aus Alten-Grabow.

17. August. Wie gestern.

18. August. Rgt. mit Ringeinsätzen zur Gasmaske ausgerüstet.

Nächte 20./21. und 21./22. August. Batt. der I. Abt. lösen zugweise die II./221 ab: 1. zwischen Pölcapelle und Westroozebeke, 2. südlich des Weges Fiwegen—Langemark, nordwestlich Pölcapelle, 3. südöstlich Schaap-Balie. Der 26. J.D. unterstellt, Batt. der II. Abt. lösen zugweise die III./221 ab und unterstehen der 12. R.D. (Paschendaele), Nahkampf-Untergruppe Nord. 5. und 6. Batt. haben ihre B.-Stellen hinter der Wilhelm-Stellung, außerdem 6. eine Baubeobachtung 300 Meter hinter der Feuerstellung. Sperrfeuerräume südlich St. Julien. Batt. der III. Abt. lösen mit 1 Zuge die I./221 ab und unterstehen ebenfalls 12. R.D., 7. und 8. Nahkampf-Untergruppe, 9. Gruppe Mitte. Stäbe vorläufig nicht eingeseht. Rgt. 221 hat schwere Verluste gehabt, 1. Abt. 60 Mann, 1. Batt. sämtliche Offiziere verloren. Anmarschwege zerschossen und unter starkem Feuer und Gas. Trotzdem geht Auflösung gut vonstatten. — Staffel der I. Abt. in Lindeken, der II. bei Silberberg und den Nap, südlich Roulers.

21. August. 5³⁰ vormittags kurzes Trommelfeuer. Infanterie-Angriff mit Tanks im Abschnitt der 12. R.D. Unser gut liegendes Vernichtungs- und Sperrfeuer läßt ihn nur teilweise zur Entwicklung kommen. Bei der 1. Batt. fällt Kan. Soyka gleich nach dem Einrücken, bei 4. Gefr. Harms beim Leitungssicken. III. Abt. hat größere Verluste, 9. Batt. einen Volltreffer ins Geschüß. — Gruppe Jepern in 4 Divisions-Abschnitte eingeteilt, indem 204. J.D. (bisher Stoßdiv.) zwischen 12. R.D. und 26. J.D. eingeschoben wird. Rgts.-Stab und III. Abt. der 204. J.D. unterstellt.

22. August. Großkampftag. 6⁰ vormittags setzt schlagartig Trommelfeuer auf der ganzen Linie ein. Einheitliche große Angriffe, bis zu sechsmal hintereinander, halten den ganzen Tag bis in den Abend hinein an. Bis auf eine Stelle östlich St. Julien werden sie abgewiesen, die meisten Tanks durch Artl.-Feuer erledigt. Der letzte Angriff schon durch gut liegendes Vernichtungsfeuer erstickt. Nach Aussage von Gefangenen war das Ziel wieder die Wilhelmstellung. Züge der 7. und 8. Batt. je

1000 Schuß. 5. Batt. beteiligt sich als erste am Tankschießen. Blinker zum erstenmal in Tätigkeit, da alle Leitungen zerschossen. Mit mittlerem Blinkgerät gute Erfolge. — Eine Anzahl Offiziere wegversehrt. Rgt. erhält 12 Eisene Kreuze. — Hauptm. Fißmer (II. Abt.) erkundet neue Stellungen nahe der Straße Keerselaerhoek—Broodseinde. Ein entsprechender Gefechtsstand findet sich nicht, da alle Beton-Bunker belegt sind.

Nächte 22./23. und 23./24. August. Batt. der II. Abt. machen zugweise Stellungswchsel in die zuletzt erkundeten Stellungen im Abschnitt der Gruppe Süd bei Keiberg. Ablösung des 2. Zuges 5. Batt. sehr schwierig, da unter heftigem Feuer. Geschütze mit äußerster Schnelligkeit und größter Anspannung herausgefahren. Fahrer und Kanoniere untadelig. Mittl. Kaliber schlug zwischen die Progen. Keine Verluste. Wege zur neuen Stellung gut und gedeckt. — Batt. der III. Abt. mit 1 Zug Stellungswchsel, mit 1 neu in Stellung. 1 Zug 8. als Tankzug. 9. löst 1. Batterie ab. Diese ebenfalls Stellungswchsel.

23. August. Nach vorübergehendem Abflauen schwillt das feindliche Feuer wieder zu Trommelfeuer an. Stärkere Einzelvorstöße in unserem Feuer erstickt. Die nicht stellungswchselnden Züge feuern fast den ganzen Tag. 3. Batt. nachmittags mit 400 Schuß (mittl. und schw.) belegt. 1 Toter, 4 Verwundete, Munitionsstapel verbrannt. In Stellung der 5. Volltreffer in ein Geschütz, dessen Bedienung schon abgelöst ist. — Rgts.-Stab und Stab III. Abt. nach Bevern. Rgts.-Stab als Munitionsstab eingeseht; hat vom Munitionsdepot Vergelderhoek aus mit 8 Kolonnen 52 leichte und 11 schwere Batterien zu versorgen.

24. August. Nachts schießt Feind Gas. 5⁰⁰ vormittags Trommelfeuer gegen 12. R.D., auch vorübergehend auf den Südflügel der 26. J.D. übergreifend. Anschließend starker feindlicher Angriff, im Nahkampf zurückgeworfen. Tagsüber schwächeres Feuer als an Vortagen. — 1. Batt. 2⁰⁰ nachmittags mit schwerem Kaliber beschossen, Stellung muß geräumt werden. 2. erhält 9⁰⁰ nachmittags Feuer.

25. August. Nachts 12⁰⁰ Trommelfeuer, Erkundungsvorstoß abgewiesen. 6⁰⁰ vormittags nochmals heftiges Feuer. — Sonst tagsüber abflauend mit einzelnen stärkeren Wellen. Batt. verschießen jede gegen 1000 Schuß. Lager der 1. nachts mit Bomben belegt, 4 Mann und 10 Pferde verloren. 2. mehrfach beschossen, 2 Mann bekommen Nervenschock. III. Abt. mit Gas beschossen. Stab II. Abt. übernimmt Untergruppe Süd. Gefechtsstand 75 Meter nördlich vom Kapellenhof in einem Schützengraben. 5. Batt. bringt ein Tankgeschütz in Gegend

Zonnebeke vor. — Staffeln beziehen Ortsunterkunft: Stab II. Abt. in den Nap, 4. Batt. Danzeelen, 5. Cavalier, 6. Silberberg, III. Abt. im Barackenlager „Moff“. — Feind scheint einen großen Angriff vorzubereiten. 26 Fesselballons, Himmel wimmelt von Fliegern.

26. August. Nachts Gasbeschuß, Feuer nimmt am Tage wieder zu. Besonders heftig auf Anmarschwege, Betonklöße, Ortschaften. Ein erfolgloser Vorstoß. 22 Ballons, dichte Luftsperrre. Feind scheint abzulösen. — 12. R.D. durch 27. J.D. (mit Feldart.-Rgt. 49, Württembergern) abgelöst. 2. Batt. wieder beschossen, Munition verbrannt.

Zur Kennzeichnung der Flandernschlacht sei hier hinzugefügt: Der niedere Grundwasserstand gestattet keinen Bau von Stollen. Betonklöße sind wenige vorhanden, der Bau von neuen bei der erhöhten Gefechtsfähigkeit ausgeschlossen. Batt. stehen in deckungslosen Stellungen, meist an Hecken angelehnt, in welche Geschützeinschnitte gehauen und mit Laub verdeckt sind. Die Mannschaften haufen in Erdlöchern, die gegen die Witterung mit Wellblech oder Dachpappe abgedeckt sind. Munition liegt in Stapeln von 50 bis 100 Schuß, mindestens 20 Schritt voneinander entfernt, offen oder mit Dachpappe überdeckt. Bei starker Beschießung müssen die Stellungen geräumt, bei häufig wiederkehrender Beschießung verlegt werden, was mit besonderen Mühen verbunden ist und nur nachts geschehen kann. Die Erd-Beobachtung ist äußerst schwierig; ständige Fühlung mit den Fliegern durch Antennen und mit der Infanterie, auch durch Briestauben und Meldehunde, ist notwendig.

27. August. Großkampftag. Sturm und Regen, trotzdem regste Fliegertätigkeit. Vormittags mäßiges Feuer; 1⁰⁰ einzelne Nebelwolken, Feuer nimmt zu. 3⁰⁰ nachmittags schlagartiges Trommelfeuer auf der ganzen Linie. 3¹⁵ tritt Feind in dichten Reihen zum Angriff an. Fünf- bis sechsmal rennt er an, auch mit Flammenwerfern. Alle Angriffe scheitern an der Standhaftigkeit besonders der württembergischen Truppen. 6⁰⁰ setzt Trommelfeuer und Angriff an. 8⁰⁰ beginnt nochmals zweistündiges Trommelfeuer. Aber der daran schließende Angriff kommt nicht zur Entwicklung. Die Masse geht nicht aus den Trichtern heraus, sie ist von unserem Feuer zerschlagen. Unsere Verluste mäßig, die des Feindes schwer. Batt. feuern durchschnittlich 1000 Schuß; der hinreichende Munitionsnachschub ist eine Glanzleistung der Fahrer und Kolonnen. Die Fernsprechverbindung wurde dauernd aufrecht erhalten. 1. Batt. hat mehrere Verwundete; 2. Batt. 18 Schuß in die Feuerstellung, mehrere Verluste, 1 Geschütz verschüttet und versandet; 3. Batt. Volltreffer ins Offiziers-Quartier, Verluste, Fernsprechgerät und

und Scherenferntrohe vernichtet. 4. Batt. mehrere Treffer in die Munition, 350 Schuß vernichtet. 8. Volltreffer in 1 Geschütz. Tankgeschütz der 5. durch eins der 7./49 abgelöst. 7., 8. und 9. Batt. auf die Untergruppen ihres Div.-Abschnitts verteilt und zu überlagerndem Feuer vorgehen.

28. August. Aus dem Tagesbefehl der 26. J.D.: „Daß gestern der erste schwere englische Angriff trotz orkanartigem Trommelfeuer unter blutigsten Verlusten für den Feind abgewiesen wurde, der zweite vor der Div.-Front nicht mehr zur Entwicklung kam, ist der bewährten Tapferkeit der Infanterie und trefflichen Unterstützung durch die schwere und leichte Artillerie zu verdanken.“ Sturm und Regen. Art.-Kampf mäßig. 1. Batt. unterstützt rechte Nachbardivision beim Zurückerobern des gestern verlorenen Geländestückes östlich Frezenberg.

29. August. Sturm und Regen. 5^o vormittags stärkeres Feuer, 6^o Teilangriff gegen die 27. J.D. Er wird abgewiesen. Gegenüber der 26. J.D. löst Feind ab. Tagsüber mäßiges Feuer. Nur 1. Batt. gibt über 1000 Schuß Störungsfeuer. II. Abt. erzielt Treffer auf zwei Tanks, Unterstand und Minenwerfer. Offiziere des Stabes II. Abt. übernehmen die Lagerkommandantur in Silberberg. Silberberg und de Ruiter mit schwerem Kaliber beschossen. Größerer Schub Ersatz vom Art.-Rekruten-depot 4.

30. August. Kühl und regnerisch. Feuer mäßig, gegen abend stärker. Feind löst gegenüber 27. J.D. ab. Stab I. Abt. soll III./29 ablösen, das Vorkommando hat schon Verluste. 2. Batt. mit 200 Schuß belegt. 7. erhält Volltreffer in ein Geschütz.

31. August. Tags ziemlich ruhig, nachts lebhafter. 2. Batt. gibt über 1000 Schuß Störungsfeuer und hat nur noch 2 feuerbereite Geschütze. Ein Stoßtrupp des Gren.-Rgt. 119 vertreibt nachts einen feindlichen Posten aus der Wilhelmstellung südlich Punkt 843. 4. Batt. der Gruppe Mitte unterstellt. — Rgt. hat bis jetzt 10 Tote, 66 Verwundete. Der Gesundheitszustand der Mannschaften ist noch zufriedenstellend, der Pferde gut. Die Wege sind noch gut.

1. September. Mäßiges Störungsfeuer, am Spätnachmittag lebhafter. Stoßtrupp des Inf.-Rgt. 121 gegen die Broenbach-Brücke.

Nächte 1./2 und 2./3. September. 4. Batt. macht Stellungswechsel.

2. September. Sturm und Regenschauer, nachmittags aufklärend. Artl.-Kampf lebt auf. 1^o vorm. stärkere feindliche Vorstöße teils im Nahkampf, meist im Art.-Feuer abgewiesen. Bereitstellungen zu neuen

Vorstößen vor 26. J.D. durch Vernichtungsfeuer vertrieben. Batt. der I. Abt. feuern etwa je 1000 Schuß.

3. September. Art.-Kampf wieder heftig, auch mit Gasgeschossen. Gegen abend und bis in die Nacht hinein mehrere Angriffe gegen Inf.-Rgt. 120, von Trommelfeuer vorbereitet. Die ersten im Feuer abgewiesen. Der letzte dringt bis zu dem Betonstand in der Mitte des Rgt.-Abschnitts und wird dann ebenfalls zurückgedrängt. I. Abt. feuert heftig, 2. Batt. über 1800 Schuß. Auch 5. Batt. gesteigert auf über 800, darunter Grünkreuz. — 4. Batt. erhält beim Einschießen 250 Schuß und kehrt in die alte Stellung zurück. Auch 3. muß dem feindlichen Feuer ausweichen. Sanitäts-Ersatzmannschaften treffen ein.

4. September. Nacht und Vormittag ruhig. 12³⁰ Feuerüberfall auf 27. und 204. J.D. unter Einnebelung der vorderen Linie. Kein Infanterie-Angriff. Nachmittags Feuer wechselnd. 5. Batt. hat einen Rohrzerspringer, wobei die Hälfte des Rohrs wegfliegt; keine Verluste. Stab III. Abt. löst III./27 auf zwei Tage ab. Major Claudius erkundet einen Umladeplatz für den Fall, daß das Munitionsdepot beschossen wird.

5. September. Nacht und Vormittag ziemlich ruhig. Nachmittags heftige Feuerüberfälle, vermischt mit Gas- und Nebelgranaten. 10^o bis 11^o abends greift Feind zweimal stark an, wird aber abgewiesen. Am linken Flügel der 27. J.D. kommt der Angriff gar nicht zur Entwicklung. — 1., 2. und 9. Batt. feuern je gegen 1000 Schuß. 3. hat wieder 2 Tote.

6. September. Großkampftag. Bei 26. J.D. mäßiges Streufeuer. Ebenso bei 204. Inf.-Div., nur 3^o nachm. auf dem linken Flügel starkes Feuer. Bei der 27. J.D. nachts lebhaftes Störungsfeuer. 8³⁰ vormittags Trommelfeuer, vermischt mit Gas- und Nebelgranaten. Ein breiter Inf.-Angriff in mehreren Wellen scheitert unter schweren Verlusten. 10^o vormittags Angriff mit Flammenwerfern erneuert. Feind nimmt den Kaminhof. Dieser gegen Mittag mit kräftiger Art.-Unterstützung zurückeroberet. Neue, durch Trommelfeuer vorbereitete Angriffe um 1^o, 4^o und 5^o nachmittags kommen nicht zur Entwicklung. 8³⁰ bricht ein letzter Ansturm vor unseren Linien zusammen. 4. und 5. Batt. feuern je 1200, 6. über 1400 Schuß. Sie erhalten mehrfach schweres Feuer, besonders die 5., der ein Geschütz schwer beschädigt wird. Die Haltung der Kanoniere ist untadelig. Bei der 5. wird ein Munitionsbrand durch Batterie-Führer und Kanoniere mit Umsicht und Geistesgegenwart gelöst. — Vor der I. Abt. 26. J.D. durch 208. J.D. ersch. —

7. September. Feindliches Feuer geht auf mittelmäßige Stärke zurück, durch einzelne Überfälle unterbrochen. 1. und 2. Batt. geben

starkes, die anderen mittelmäßiges Störungsfeuer. Stab III. Abt. löst II./27 auf Gruppe Nord ab.

8. September. Tagsüber ziemlich ruhig, nur ein paar Schuß in 2. Batt. und 1^o mittags Feuerüberfall auf Bahnhof Paschendaale. Gegen abend lebhafter. Bei 204. J.D. und linkem Flügel der 208. J.D. 10^o abends sehr starker Feuerüberfall, mit Gas vermischt. Ein feindlicher Angriff kommt in unserem Sperr- und Vernichtungsfeuer nicht zur Entwicklung.

9. September. Nachts und vormittags bei 27. J.D. lebhaft, im übrigen Abschnitt ruhiger. Nachmittags auf der ganzen Front Feuerüberfälle. 4. Batt. verliert zwei Verwundete, III. Abt. 200 Schuß Munition. Batterien antworten mittelfark.

10. September. Nachts und vormittags mäßiges Feuer, von 5^o nachmittags ab lebhaftes Streufeuer, bei 204. J.D. planmäßiges Zerstörungsfeuer gegen Batt., teilweise mit Gas. 1. hat 2 Verwundete, 2. 1 Toten und 2 Verwundete. Flieger besonders rege. — Nachdem die Gesundheit der Truppe bis jetzt leidlich standgehalten hat, setzen nun Darmerkrankungen in größerem Umfange ein. — Vor II. Abt. 27. J.D. durch 2. Garde-Res.-Div. abgelöst.

11. September. Nachts und vormittags mäßig, nachmittags wechselnd. Von unseren Abteilungen feuert nur die II. stärker. Als neue Ordnung wird Vernichtungs-Feuer-Welle „rechts“, „links“ und „ganze Front“ eingeführt.

12. September. Mäßiges Streufeuer, einzelne Feuerüberfälle, einer auf Gefechtsstand II. Abt. 2. Batt. mit 150 Schuß mittleren und schweren Kalibers und mit Gas belegt. Vor 7. Komp. Inf.-Rgt. 25 zwei stärkere feindliche Erkundungen abgewiesen. Batt. geben mittelfarkes Störungsfeuer, 5. beschießt eine B.-Stelle. — Batt. des benachbarten Feldartl.-Rgts. abgelöst.

13. September. Nachts und vormittags mäßiges Feuer, nachmittags answellend. 6³⁰ bis 7³⁰ starkes Feuer mittleren und schweren Kalibers auf Batt. 5. hat 2 Verwundete. II. Abt. feuert mittelfark, die andern schwächer. Hauptmann Bösenberg vom Rgt. 49, Wechselstab Rdr. zu unserem Stab II. Abt., fällt. — Darmerkrankungen nehmen zu. — Vor III. Abt. 204. J.D. durch 36. J.D. abgelöst.

14. September. 4^o vormittags Trommelfeuer. Tagsüber Streuschüsse, gezieltes Feuer auf B.-Stellen. Bei 36. J.D. nachm. schweres Feuer auf Infanterie und Artillerie. Flieger besonders rege, 16 feindliche Fesselballons. II. Abt. feuert mittelfark, die andern schwächer. —

7. Batt. Gruppe Nord unterstellt. Stab III. Abt. von II./36 abgelöst, als Wechselstab ins Lager „Moff“.

Nächte 14./15. und 15./16. September. Batt. des Nachbar-Feldartl.-Rgts. 49 (württ.) durch Rgt. 20 abgelöst. Der Rgts.-Rdr., Major Bornemann, und der Artl.-Rdr. 27, Oberstlt. Watter, sprechen der II./61 besondere Anerkennung aus.

15. September. Mäßige Feuertätigkeit beiderseits. 1., 2., 3. und 7. Batt. schießen sich ein auf ein Unternehmen „Larnopol“ der 36. J.D. gegen Jungmühle und den Südosten von Langemark. 2. hat 1 Verwundeten.

16. September. Nachts lebhaft. 6¹⁵ vorm. Unternehmen „Larnopol“ von I. und III. Abt. unterstützt. Ein Unterstand wird den Engländern entrissen, aber auf Befehl planmäßig wieder geräumt. Gleichzeitig feindliches Trommelfeuer gegen Abschnitt der II. Abt. Es wiederholt sich 11^o bis 12^o mittags. Sonst Streufeuer. 5. Batt. beschießt B.-Stelle. 2. Batt. hat 3 Verwundete. 1 Zug 8. macht Stellungswechsel. Stab II. durch II./20 abgelöst. Neuregelung der Leuchtkugelposten. Rgt. erhält Befehl, alles vorzubereiten, um in 24 Stunden verladebereit zu sein. — Darmerkrankungen halten an.

17. September. Nacht ruhig. 5³⁰ vormittags schlagartiger Feuerüberfall. Tags lebhaftes Streufeuer, mit Gas untermischt. 2. Batt. verliert 1 Toten, 2 Verwundete, 3. 1 Verwundeten, 7. 3 Verwundete, 9. 2 Tote, 1 Verwundeten. 5. bekommt einen Treffer in die Munition. Stab II. übernimmt in Rumbeke die Munitions-Abt. der Div. Rgt. erhält 50 Mann Ersatz vom Rekrutendepot 4 Hasselt und eine größere Zahl E.K. II. Kl. von Gruppe Jepern.

18. September. Auf 36. und 208. J.D. schon tagsüber, auf 2. Garde-Res.-Div. erst von 6^o nachm. ab starkes Feuer. Vor Inf.-Rgt. 185 erstickt ein englischer Angriff in unserem Vernichtungsfeuer. 5. Batt. erhält ein paar schwere Kaliber in die Stellung. 2. und 6. haben 1 Toten und Verwundete. Lt. Wienands (9. Batt.) erhält das E.K. I. Klasse.

19. September. Nachts Gasüberfälle auf Batt., wegen starken Windes wirkungslos. 3³⁰ bis 5³⁰ sehr starkes Feuer, von uns mit Sperr- und Vernichtungsfeuer beantwortet. Fdl. starkes Feuer hält den ganzen Tag und die Nacht an, und zwar mehr noch auf Art. und Anmarschwege als auf Infanterie. Unsere Batt. antworten lebhaft, 9. allein mit 1300 Schuß. 5. abends von einem Flieger mit M.G. beschossen, hat 1 Verwundeten.

20. September. Großkampftag. Beginn der 3. Schlacht in Flandern. Die ganze Nacht starkes, von mehreren Gaswellen begleitetes Feuer, das 4^o vormittags zum stärksten Trommelfeuer übergeht. Gleichzeitig lebhaftes Zerstörungfeuer auf Batt. und Anmarschwege. 8³⁰ vormittags auf nur 12 Kilometer Front, zwischen Langemark und Hollebeke, Angriff von mindestens 9 britischen (3. L. australischen) Divisionen mit Tanks und Flammenwerfern, gg. ganze Front der Gruppe Jepern und rechten Flügel der Gruppe Wytschaete. Der Nordflügel trifft Inf.-Rgt. 65 und wird abgewiesen. Inf.-Rgt. 25 wehrte drei starke englische Angriffe in erbittertem Nahkampf ab. (Ein kleines Engländernest in vorderster Linie wird in der folgenden Nacht gesäubert.) Gegen Inf.-Rgt. 185 laufen schottische Batl. zweimal erfolglos an; der dritte Angriff drückt die linke Flügelkompagnie und Gren.-Rgt. 5 von der 36. J.D. zurück. Die Jungburg geht verloren. Zwei Gegenstöße bleiben ohne Erfolg, weil die Komp. zunächst die Lücke zur 36 J.D. schließen müssen. Diese hat in den Vortagen durch Artl.-Feuer und Gasminen besonders schwer gelitten und an Kampfkraft eingebüßt. Hier dringt der Feind über 1 Kilometer tief in unsere Abwehrzone ein, bis südwestlich Pölcappelle. Res. und Bat. der Stoßdiv. bringen den Angriff zum Stehen. Bei der 2. Garde-Res.-Div. gelingt es dem Inf.-Rgt. 77, den Feind aufzuhalten. Dieser bricht aber bei der linken Nachbardivision durch und kommt ihm in den Rücken. Inf.-Rgt. 77 mußte dann ebenfalls die Wilhelmsstellung aufgeben. Die Ortschaften in der Kampfzone bleiben sämtlich in unserem Besitz. — Batt. geben 5^o vormittags bis 1^o nachmittags je nach Anforderung Sperr- oder Vernichtungsfeuer. II. Abt. beschießt wiederholt anrückende Reserven und zurückgehende Abt. mit Erfolg. Alle Batt. erreichen ganz außergewöhnliche Schußzahlen; 5. sogar 2450, obwohl sie nacheinander drei Geschütze außer Gefecht setzen muß. (Batt. erhält zum Ersatz an diesem Tage die letzte heile Feldhaubitze von Roulers.) Bei starkem Regen und Nebel greifen vormittags dreimal Flieger aus 30 bis 50 Meter Höhe mit M.G. die Batt. der II. an, die mit Karabinern antworten und zwei Flieger abschießen, bis Luftschuß erscheint. Die beiden Tankgeschütze der III. sind schon nachts vorher durch Volltreffer unbrauchbar geworden. Die wertvollen Teile sind von der Bedienung geborgen und nach Roulers geschickt. — 1. Batt. hat 1 Toten, 4 Verwundete (darunter 2 Offiziere), 2. 3, 5. 1, 6. 2 Verwundete. Vormittags Probenlager der III. Abt. beschossen: 30 Tote, 3 Verwundete. Stab nach Bavern verlegt, Batt. in Gegend Wijenedale.

21. September. Nach ziemlich lebhafter Nacht morgens 5 bis 6^o Trommelfeuer. Tagsüber ziemlich ruhig. 7^o abends sehr schlagartig Trommelfeuer ein, besonders schwer auf 36. Inf.-Div. und Südflügel der 208. J.D. Vor 2. Garde-Res.-Div. und 36. J.D. kommt der feindliche Infanterie-Angriff in unserem Art.-Feuer gar nicht zur Entwicklung, vor 208. J.D. bricht er 50 Meter vor unserer Linie zusammen. 8^o flaut das Feuer ab. Auch an diesem Tage sehr rege Fliegertätigkeit. Unsere Schußzahl noch immer sehr hoch: 1 Zug 8. Batt. 1480 Schuß. 4. hat 1, 6. 2 Verwundete. Stab III. Abt. löst II./36 in Gruppe Nord ab. 9. Batt. macht Stellungswechsel und wird Gruppe Nord unterstellt.

22. September. Nachts und vorm. noch lebhaftes Feuer, flaut nachmittags ab. Bei 208. J.D. (Inf.-Rgt. 25 und 185) heftige Nahkämpfe. Ein Feuerüberfall auf 5. Batt. verursacht 1 Verwundeten. Unsere Schußzahl beträgt auch heute noch gegen 1000 je Batt. — Darmerkrankungen beginnen nachzulassen.

23. September. Feindliches Feuer ist nachts lebhaft, läßt vormittags nach und nimmt nachmittags wieder zu. 2²⁵ vormittags stößt eine Streife von 1000 Mann bis auf 20 Meter gegen Inf.-Rgt. 25 vor, wird aber durch Gewehr- und M.G.-Feuer abgewiesen. 5³⁰ säubern Stoßtrupps des Inf.-Rgts. 185 zwei Unterstände östlich Schreiboon. Ein feindlicher Inf.-Stoß gegen 4./25 und 6./185 kommt ihnen in den Rücken. Ihre Befreiung gelingt nicht, trotz todesmutiger Unterstützung eines bis auf 30 Meter herunterstößenden Flugzeugs der bayer. Fliegerabt. 45 (Lt. Scheuring und Krimminger). Von uns feuern Batt. der III. und I. heftig, 1. Batt. 1600 Schuß. 4. Batt. hat 2 Tote und 1 Verwundeten. 8. bringt ein neues Tankgeschütz in eine neue Stellung. Lt. Weinzierl (2. Batt.) erhält das E.K. I. Größere Zahl E.K. II. an Gruppe Jepern.

24. September. Feindliches Feuer nachts lebhaft, mit Gas vermischt, tagsüber von wechselnder Stärke. 1^o mittags erhält 5. Batt. einen Volltreffer in den Fernsprech-Unterstand: 1 Toter, 3 Verwundete. 7 bis 8^o abends wird rechter Zug 4. Batt. mit schwerem Kaliber beschossen, 1 Geschütz und 200 Schuß Munition unbrauchbar gemacht. 6. meldet 2 Vermisste, 3. 1 Verwundeten. Die eigenen Schußzahlen ziemlich hoch. 4. und 5. Batt. verfeuern auch Gelbkreuz. Vor II. Abt. die 2. Garde-Res.-Div. durch die 23. R.D., vor III. Abt. 36. J.D. durch 10. Ersatz-Division ersetzt. Lt. Brüninghaus (Stab II.) erhält das E.K. I. Kl. Stab I. Abt. auf Gruppe Mitte durch I./267 abgelöst, zieht nach Maiboomhoek bei Hooglede. Er empfängt folgendes Schreiben: „Der Herr Div.-Adr. hat mir seine vollste Anerkennung über das vorzügliche Schießen

und das sofort einsetzende, gutliegende Sperr- und Vernichtungsfeuer der Feldartillerie ausgesprochen. Ich gebe dieses der I./R. 61 zur Kenntnis und füge noch besonders hinzu, daß es mir eine große Freude ist, eine so gut geleitete und ausgebildete Abteilung unter meinem Befehl zu haben. Wenn auch die nächsten Tage noch besondere Anforderungen an die Kampfkraft der Abteilung stellen werden, so bin ich der festen Überzeugung, daß die Abteilung wie bisher auch dann Vorzügliches leisten wird. von Blöddau, Major und Rgts.-Kdr., Feldart.-Rgt. 267."

Nächte 24./25. und 25./26. September. Stab und Batt. III. Abt., zugewise durch I./221 abgelöst, gehen südlich III./4. als 2. Welle in Stellung.

25. September. Nachts Streuschießen auf Anmarschwege. Von mittags an immer lebhafteres anhaltendes Feuer, im Abschnitt der 208. Inf.-Div. trommelfeuerartig. 6. Batt. erhält in die Stellung 20 Schuß schweren Kalibers, die Trichter von 10 Meter Tiefe und 15 Meter Durchmesser aufwühlen. Die Stellung wird zeitig geräumt. — Rgt. erhält 79 Mann Ersatz.

26. September. Großkampftag. Nachts liegen die Inf.-Stellungen unter schwerstem Feuer. 3 bis 5° vorm. vergast Feind das Batt.-Gelände. Daran schließt stärkstes Trommelfeuer und schwerstes Feuer auf Batt. und Anmarschwege. Vor 208. J.D. kein Infanterie-Kampf. Aber südlich davon greift Engländer mit mindestens 12 Divisionen den ganzen Vormittag hindurch wütend an. Besonders um Sonnebeke wird gerungen. Feind dringt bis 1 Kilometer tief vor, wird aber von unseren Reserven, trotzdem er seine Artillerie-Massenwirkung gegen diese verlegt, zum Stehen gebracht und teilweise zurückgedrängt. Nachmittags flaut das Feuer ab. Unsere Batterien geben von 5° vormittags bis mittags je nach Anforderung Sperr- und Vernichtungsfeuer und unterstützen 3³⁰ noch einen Gegenstoß. Batt. der I. Abt. feuern je 1000 Schuß, 4. 2000, 5. fast 2600, 6. 2350. In die Stellung der 2. gehen 10 Schuß, 5. und 6. liegen zeitweilig unter so schwerem Feuer, daß einzelne Geschütze geräumt werden müssen. 7° vormittags wird das 3. Geschütz der 5. mit seiner Bedienung außer Gefecht gesetzt. Bald darauf auch das 4. Zwischen 10 und 11° vormittags muß Feuerstellung 6. Batt. geräumt werden. Die Mannschaft sucht links rückwärts in einem Graben und in Trichtern Deckung. Gleich darauf wird der Graben durch ein allerschwerstes Kaliber gänzlich zerstört und ein Teil der Mannschaft getötet oder verwundet. Nach dem Aufräumen nimmt die übrige Mannschaft das Feuer mit dem noch feuerbereiten Zuge wieder auf. Gegen

abend kommen Ersatzmannschaften nach vorn; der andere Zug wird aufgeräumt und das durch Volltreffer umgeworfene Geschütz wieder aufgerichtet. 4. Batt. verliert durch Überbelastung 1, 5. 2 Geschütze; 4. hat 1 Toten, 3 Verwundete, 5. 1 Toten, 5 Verwundete, 6. 3 Tote, 6 Verwundete. Da alle Fernsprechleitungen dauernd zerschossen sind, wird die Verbindung zwischen Batt. und Gefechtsstand durch Läufer aufrecht erhalten, wobei mehrere Leute verletzt werden. Trotz der furchtbaren Beschießung und der blutigen Verluste benehmen sich die Mannschaften bei allen Batterien mustergültig, auch die jungen Leute, die erst einige Wochen in der Front stehen. Den ganzen Tag fahren die Staffeln der Batt. und Kolonnen trotz des schweren Feuers dauernd Munition bis in die Feuerstellung.

27. September. Nachts lebhaftes Streufeuer, auch in die 2. Welle. Von 10° vormittags an Zerstörungsschießen auf Batterien der II. Abt. weit heftiger als gestern. 4. und 6. verlieren 1 Geschütz durch Volltreffer, 5. 2 Tote, 1 Verwundeten. Batterien können nur mäßig das Feuer erwidern, 6. nur 20 Schuß abgeben. Doch kommt kein feindlicher Angriff zur Entwicklung.

28. September. Feuer läßt nach. 6. Batt. macht Stellungswechsel auf Paschendaale zu. Nur I. Abt., 4. und 5. Batt. feuern mäßig. 2. hat 1 Verwundeten. Vor I. Abt. 208. J.D. durch 6. bayer. J.D. abgelöst.

29. September. Vormittags ruhig, nachmittags lebhafteres Störungsfeuer von beiden Seiten. Morgens macht 5. Batt. Stellungswechsel auf Paschendaale zu. Mittags Volltreffer in Gefechtsstand Gruppe Süd, sämtliche Offiziere zu Tode getroffen.

Nacht 29. September. II. Abt. durch III./221 abgelöst, zunächst ins Probenquartier, am 30. nach Meulebeke und Marialoop.

30. September. III. Abt. durch I. bayer. 2 abgelöst, nach Wilsbeke.

Nacht 30. September zum 1. Oktober. I. Abt. durch II./221 abgelöst, nach Meulebeke. Sämtliche Ablösungen ohne Zwischenfall, trotzdem das feindliche Feuer wieder stärker wird. I. Abt. erhält folgenden Gruppenbefehl des Feldart.-Kdrs. 208. J.D.: „Beim Scheiden der I./R. 61 spreche ich derselben meine ganz besondere Anerkennung für das musterhafte Verhalten und meinen Dank für das jederzeit bewiesene Entgegenkommen aus. Ich wünsche ihr eine schöne Ruhezeit und für die Zukunft alles Gute. von Blöddau, Major.“

Nachdem das Rgt. sechs Wochen lang in den schwersten Kämpfen in Flandern eingesetzt war, in denen an die körperlichen und seelischen Kräfte des einzelnen die höchsten Anforderungen gestellt werden

mußten, ist es schon an sich erschöpft. Hinzu treten die schweren, blutigen Verluste, die es zu beklagen hat. An Offz. 1 Tote, 6 Verwundete, an Mannschaften 44 Tote, 181 Verwundete. Auch griff infolge der kalten, feuchten Witterung die Ruhr weiter um sich, am schlimmsten bei der III. Abt., die allein an Kranken in Flandern 3 Offiziere und 57 Mann einbüßte. Von dem alten Stamm des Rgts., besonders von alten Richtkanonieren, ist nicht viel mehr übrig. Der Ersatz, der zum größten Teil recht notdürftig ausgebildet ist, vermag die Ausfälle nicht zu ersetzen. Am ungünstigsten steht auch hierin die III. Abt. Der Kräftezustand der Pferde ist durch das allnächtliche Munitionsfahren sehr geschwächt; gute Pflege hat sie wenigstens in leidlichem Futterzustand erhalten. Am meisten leidet hierin I. Abt.

Auf Feld.-Art.-Übungsplatz Seburg als D.S.L.-Reserve zurückgezogen.

Allgemeine Lage: In Flandern unternehmen die Engländer in der ersten Oktober-Hälfte noch zwei Groß-Angriffe, dann haben sie sich endgültig festgerannt. In Rußland zerfällt sich Staat und Heer weiter, deutsche Truppen nehmen die baltischen Inseln Osel, Moon und Dagö. Die italienische Front durchbricht ein gewaltiger deutsch-österreichischer Angriff bei Tolmein.

1. Oktober. Rgt. wird D.S.L.-Reserve und soll auf Art.-Übungsplatz Seburg an der belgisch-französischen Grenze (Departement du Nord) dem VI. Armeekorps, der 2. Armee unterstellt werden.

2. Oktober. Marsch durch die üppig-grüne flandrische Landschaft, über die Lys nach Waregem. Verladen.

Nachts 2./3. I. Abt. in Boussus, II. und III. in Blanc-Misseron ausgeladen. Marsch zu den Quartieren: Stab, Stab I. Abt., 1. und 2. Batt. Roisin, 3. Meaurain, Stab II. Abt., 4. und 5. Batt. St. Waast, 6. Flamengries, Stab III. Abt., 7. und 9. Batt. Bellignies, 8. Egnies. Quartiere und Ställe gut. Einwohner freundlich. Kasino, Marketenderei und Kantine, die sofort in Betrieb genommen werden. In der Nähe das alte, verträumte Städtchen Bavay mit alter Kirche, freundlichen Giebeln, dunkelschattigen Gärten.

4. Oktober. Besichtigung der II. und III. Abt. durch den Art.-Adr. 124, Obersten Deimling, auf Straße St. Waast—Jenlein. Art.-Adr. beantragt eine vierwöchige Erholung für das Rgt.

7. Oktober. Untffz. Herwegh (5.) erhält das E.K. I. Kl. Größerer Schub Ersatzpferde.

8. Oktober. II. Abt. liefert die leichten Feldhaubizen 98/09 in Valenciennes ab. Größere Zahl E.K. II. Kl.

9. Oktober. Besichtigung des Fernsprechgeräts durch einen Offizier des Art.-Kmdrs. 124.

10. Oktober. Unt. Schlu (9.) erhält das E.K. I. Kl. Größerer Schub Ersatz.

11. Oktober. II. Abt. erhält 12 leichte Feldhaubizen 16.

12. Oktober. Größere Zahl E.K. II. Kl.

16. Oktober. Scharfschießen der III. Abt.

18. Oktober. Scharfschießen der II. Abt.

20. Oktober. Der bis dahin reichbemessene Urlaub auf 5 v. J. herabgesetzt.

23. Oktober. Scharfschießen der III. Abt. Größere Zahl E.K. II.

25. Oktober. Scharfschießen der II. Abt. Untffz. Balzer (8.) erhält das E.K. I. Kl. Batt. und Stäbe mit Signalwerfern ausgerüstet.

30. Oktober. Scharfschießen der III. Abt.

30. Oktober bis 3. November. Geschütze in Valenciennes mit Lehnblechen ausgerüstet.

31. Oktober. Jede Batt. und jeder Stab erhält 1 Fahrrad.

2. November. Scharfschießen der III. Abt.

7. November. Sehr schön verlaufene Abschiedsfeier einzelner Batt., 3. T. mit eigenen Musikkapellen.

Offiziere und Mannschaften haben sich körperlich und seelisch erholt und machen wieder einen frischen Eindruck, so daß das Rgt. wieder kampfkraftig ist. Ruhe und Erholung, leidlich gute Verpflegung, aber auch Auszeichnungen und Beförderungen haben die Stimmung gehoben. Tägliche Richtübungen, Geschützerzieren und Vorträge haben die Ausbildung der Mannschaften, auch der jungen Frontsoldaten, soweit gefördert, wie es für den Großkampf gefordert werden muß. In den mehrfachen Übungsschießen auf dem schießtechnisch gut eingerichteten Plage haben bei reichlich verfügbarer Munition Offiziere und Mannschaften sich für den Großkampf üben und ihre Fertigkeit prüfen können, auch mit Art.-Meßplan und Fesselballon. Besondere Lehrgänge für Berechnung der Tageseinflüsse, Nachrichtenmittel, Maschinen-Gewehre, Funken und einer für Krankenträger sowie regelmäßige Vorträge im Offiziers-Korps ergänzten die Ausbildung. Die Pferde erholten sich trotz abgegraster Weiden und ungünstiger Jahreszeit durch sorgsame Pflege und erhöhte Hartfutterration. Mannschaftsbekleidung, Pferdebeslag, Geschirr, Waffen und Gerät sind erneuert.

2. Einsatz:

Allgemeine Lage. Im Süden schreitet der deutsch-österreichische Großangriff gegen Italien fort, im Osten lockert sich das russische Staatsgefüge. Im Westen wehrt sich England gegen die Tauchboote, indem es einen See-Angriff gegen ihre Stützpunkte Ostende und Zeebrügge vorbereitet und durch neue, drohende Forderungen Holland zur Teilnahme am Kriege zu zwingen sucht. Deutschland verstärkt seine Streitkräfte in Nordsländern.

9. November. Rgt. der 4. Armee, Gruppe Nord (Marinekorps), unterstellt. I. und II. Abt. in Blanc-Misseron, III. in Bouffus verladen. Fahrt an Roulers und Iseghem vorbei, in denen die englischen Geschosse schlimm gehaut haben. In Dudzeele ausgeladen. Stab I. und II. Abt. zur Verfügung des Gen.-Kdos., III. der 1. Marine-Div. unterstellt. I. Abt. in Blankenberghe, Zuinkerke und Meetkerke, II. in Dudzeele, III. in Klemkerke und Vlisseghem bei Ostende. Rgt. soll gegen einen landenden oder gelandeten Feind eingesetzt werden. Ortsunterkunft noch von Res.-Rgt. 28 besetzt, auch für Notquartiere kaum gesorgt.

11. November. Rgt. bezieht Ortsunterkunft.

12. November. Hptm. v. Köthen zum A.D.K. 7 als Kdr. des Feldartl.-Rekr.-Depots 7 versetzt. Sein Nachfolger wird Hauptm. v. Beck.

12. bis 17. November. Abt.- und Batt.-Führer erkunden mehrfach zwischen Ostende und holländischer Grenze Stellungen, die in der Nähe von Straßen liegen, da es auf schnelles Einfahren der Batt. ankommt, und Ausblick auf das Dünengelände gestatten. Einige Batt. tagweise eingesetzt. Fernruf und Alarm ausgebaut. Neue „Gefechtsvorschrift für die Art.“ eingeführt. Wenig Dienst. Mannschaften besichtigen in Gruppen die Seebäder, Tauchboothäfen und die herrliche Stadt Brügge und kaufen für ihre Familien ein. Quartiere, Ställe wohnlich eingerichtet, Geschütze unter Dach.

17. November. 10^o vormittags Abmarschbefehl. Rgt. Gruppe Wyttschaete, Div. Sollebeke (1. bayer. R.D.) unterstellt. 3^o nachmittags Abmarsch.

17. bis 19. November. Marsch über Brügge, Bernem, Thielt, Ostroozebeke, Kortryk nach Wevelghem (Stab), Lauwe (I.), Rollegem (II.), Harlebeke (III.). Unterwegs gute Quartiere.

20. November. Stab übernimmt Gruppe Holland und läßt dort Betonunterstände bauen. Vom Vorkommando 5. Batt. schon 1 Verwundeter.

Nächte 20./21. und 21./22. November. Batt. lösen meist Batt. des 1. bayer. Res.-Rgts. ab (die Div.-Infanterie bleibt in ihren Stellungen). Zur Untergruppe I (Stab I.) gehören 2. 5. und 7. Batt., zur Untergruppe II 1., 3. und 4., zur Untergruppe III 6., 8. und 9. Stab II. Abt. bleibt als Munitionsstab in Wevelghem. 2. Batt. hat nur die Aufgabe, einen etwa durchgebrochenen Feind, wenn er die Zandvoorder Höhe erreicht hat, unter Feuer zu nehmen. Ihre Geschütze stehen frei und sollen direkt auf 2000 bis 2500 schießen. Die Mannschaften aller Batt. haben Beton-Unterstände, außer der 5. Batt., die nur über einen splitter sicheren Unterstand in einem zerschossenen Hause verfügt. Die Anmarschwege durch zähen, tiefen Schlamm und Trichterfeld sind äußerst schlecht, liegen dauernd unter schwerem Feuer und können nur mit Mühe von Pionieren in Ordnung gebracht werden. Am ungünstigsten liegen die 6. und 5. Batt. Bei dieser sind die letzten 500 Meter vom Christhof bis zur Feuerstellung nicht fahrbar. Es dauert drei Stunden, die Geschütze in Stellung zu bringen. Die Munition muß durch Mannschaften oder Tragetierr die letzten 500 Meter getragen werden. Trotzdem geht Ablösung gut vonstatten. — Die vordere Linie ist schwach besetzt. Es besteht kein fortlaufender Graben. Nur einige Stützpunkte sind ausgebaut. Vorposten in einzelnen Betonklößen und betonierete M.G.-Stände. Jede Untergruppe hat einen A.-V.-D. und einen Grubo mit zehntägiger Ablösung bei der Infanterie. Die Hauptstellung des Feindes geht über Höhe 58/60 und Doppelhöhe 60. Er kann fast alle unsere Stellungen einsehen. Mit einem Angriff vor dem Div.-Abschnitt ist nicht zu rechnen, da der Basseville-Grund kaum überschritten werden kann. Aber unsere Stellung im Wyttschaete-Bogen ist von zwei Seiten flankiert, und die Hauptgefahr droht von einem Einbruch im Norden. Dort ist auch der tägliche Art.-Kampf noch lebhafter als im eigenen Abschnitt.

21. November. Batt. bauen die teilweise zu kleinen Geschützstände aus und schießen sich ein. II. Abt. erprobt die neuen Rad-Kränze. Von beiden Seiten mittelstarkes Störungsfeuer bei Sturm und Regen. Verpflegung schwierig und mangelhaft, da die vorläufigen Progenquartiere bis zu 5 Stunden entfernt liegen.

22. November. Gesteigerte Feuertätigkeit. Stab II. Abt. plötzlich in Untergruppe II. eingesetzt. 7. Batt. macht Stellungswechsel und wird Untergruppe III. unterstellt. Progen beziehen die Quartiere ihrer Vorgänger: 5. Batt. in Posthornhoek an der Straße Wevelghem—Menin, 4. an der Straße Menin—Ocheluwe, die übrigen in Menin, nur zwei Kilometer hinter der Art.-Linie, sieben Kilometer hinter der Inf.-Linie.

Quartiere sind nur wenig ausgebaut und stark verlaust, Ställe sehr knapp.

23. November. Gesteigertes Feuer. Feuerwellen mit Gas vermischt, am schärffsten auf Untergruppe III. 7. Batt. planmäßig beschossen. 8. hat 1 Toten und büßt 1 Geschütz ein. Neben regelmäßigem Störungsfeuer bekämpft Untergr. III feindliche Batterien.

Nacht 23./24. November. 2. Batt. macht Stellungswechsel in die Stellung der 4./R. 49, südlich Straße Klytmolen—Gut America. 4./R. 49 hat in zwei Tagen nur einen Zug in Stellung bringen können. Dessen Geschütze werden umgetauscht, der andere in 5 Stunden in Stellung gebracht.

24. November. Feindliches Feuer am Nachmittag gesteigert, besonders auf 2. (200 Schuß mittl. Kal.) und 4. Batt. 2. und 8. büßen 1 Geschütz ein. Untergr. II. und III. unterstützen die Abwehr eines englischen Angriffs im rechten Nachbarabschnitt bei Morseele.

25. November. Mäßiges Streufeuer. Nur rechter Zug 2. Batt. erhält 240 Schuß und büßt 1 Toten und 1 Geschütz ein. Verbandsplatz Olgafriedhof für 1. und 3. Batt.

26. November. Nachmittags wieder heftigeres Feuer, besonders auf 1., 3., 4., 5., 6. Batt. 1. erhält 200 Schuß. Bei 5. werden 1 Geschütz und 200 Schuß, bei 6. 1 Geschütz, 150 Schuß unbrauchbar.

27. November. Heftiges Feuer auf alle Batterien und Anmarschwege. 1. hat 2 Verwundete, 6 Pferde tot, 2 verwundet. Bei 5. der einzige Anmarschweg zerstört.

28. November. Lebhaftes Streufeuer, nachts besonders auf Gefechtsstand III. und auf 1. und 3. Batt., vormittags auf 6. (gegen 300 Schuß mittl. und schw. Kal.), nachmittags auf 2. Bei dieser werden 2 Pferde verwundet. Untergr. II und III unterstützen die Abwehr eines Unternehmens bei Morseele. Sperrfeuer-Anforderung durch Sperr-Sirenen wird geprüft.

29. November. Streufeuer steigert sich besonders am Nachmittag. Am meisten 4. und 5. Batt. beschossen. 7. erhält 1 Volltreffer und hat 1 Toten, 2 Verwundete. Untergr. II. und III. geben Unterstützung zur Abriegelung für eigenes Unternehmen der 18. Ref.-Div. Dieses ohne Erfolg.

30. November. Vormittags ziemlich ruhig. Nachmittags lebhaftes Störungsfeuer auf 1., 2., 3. Batt. (je 500 Schuß), 4., 6. (je 50), 5. (200) und Gefechtsstand III. (1000). Dieser hält 5 Volltreffer aus. Bei 1. werden 50 Gasgranaten zerstört. Bei 2. durchschlägt ein Blindgänger den

San.-Unterstand, ohne Verluste anzurichten. II. und III. unterstützen Morseele, 6. Batt. auch ein eigenes Unternehmen der Div. Zillebeke.

1. Dezember. Nachts Feuerüberfälle auf 2. und etwa 700 Schuß auf 6. Batt. Tags geringe Tätigkeit. 3., 5., 6., 7., 9. schießen sich für Unternehmen „Brenner“, 7., 8., 9., für „Untergr. III“ ein.

2. Dezember. Mäßiges Streufeuer. Batt. der Untergr. III. bekämpfen abermals feindliche Batt., die vorher von Mörsern beschossen ist, mit B.-3. Gefechtsstand in weiter rückwärts gelegenen Betonkloß verlegt. 2. Batt. auf 14 Tage als Ref.-Batt. der Gr. Wylschaete nach Menin herausgezogen. Ihr Quartier nach Ostausgang Meenen (Straße nach Wevelghem) verlegt, weil es beschossen wurde, ebenso das der 1. nach einem Gehöft nördlich Menin (Straße nach Morseele).

3. Dezember. Von Mittag an heftiges Feuer, besonders im nördlichen Abschnitt bei Gheluwelt. Vor Morseele Trommelfeuer und feindlicher Angriff. Alle drei Untergruppen unterstützen Morseele, III. auch gegen erkannte Bereitschaften. Drei Mann und 2 Pferde der 5. Batt. werden auf dem Wege von der Feuerstellung verwundet, als sie ihren Wagen aus einem Granatloch flottmachen wollen. Bei 9. Batt. 1 Geschütz durch Volltreffer zerstört.

4. Dezember. Wechselnde Art.-Tätigkeit. Feuerüberfälle auf 1. (Gasmunition vernichtet), Zerstörungsfeuer auf 2. (200 Schuß), rechte Züge 4. und 6. (1 Geschütz und Munition vernichtet). Untergr. III. unterstützt Moorseele. Bei 5. muß Munition am Christhof liegen bleiben, weil Tragtiere fehlen. Stellungswechsel beantragt. Prohenquartier 4. Batt. erhält Feuer: 1 Offizier tot, 1 verwundet.

5. Dezember. Feuer vormittags mäßig, gegen Abend stärker. 100 Schuß auf 5., Mannschaftsunterstand zerstört (schon vorher geräumt). Bei 6. und 8. 1 Geschütz zerstört. 4. hat 1 Rohrzerpringer, als sie bei größerer Schießaufgabe (gegen feindliche Batterie) 9. Ladung verwendet: 1 Toter, 1 Verw., 2 Stapel Munition vernichtet. Prohen der 1., 2. und 4. Batt. in Gehöfte östlich Menin verlegt.

6. Dezember. Feuer wie gestern. 6^o nachmittags dringt Feind bei der 17 R.D. (Morseele) ein, wird aber geworfen. Batt. geben Unterstützungsf Feuer. 3. mit 150 Schuß mittl. Kal., 4. mit mittl. und schw. Kal. (bei eigener größerer Schießaufgabe), 6. und 7. mit mittl. Kal., 9. mit Gas und Splitter beschossen. 5. und 6. büßen ein Geschütz ein. Anmarschwege zu ihnen aufs neue zerstört. Gefechtsstand Untergr. III. verlegt. Unternehmen „Brenner“ aufgeschoben.

7. Dezember. Feuer wie gestern, besonders auf 4., 7. und 9. Batt. (350 Schuß). 4. büßt 1 Geschütz ein. 5. macht Stellungswechsel ein Kilometer rechts-rückwärts, zwischen Klytmolen und Gut America. Der Umzug dauert acht Stunden.

8. Dezember. Feuer mäßig, nur auf linken Zug 6. Batt. 600 Schuß, auf 4. 500, auf 8. 100 Gasgeschosse. Unternehmen „Brenner“ und „Rußland“ eingeschossen. Von dem zerstörten Geschütz der 6. ziehen Pioniere und Kanoniere das Rohr ab und bergen es.

9. Dezember. Feuer mäßig, nur auf 3. Batt. und linken Zug 6. stärker. Unternehmen „Brenner“ zu dem Zwecke, feindliche Kräfteverteilung festzustellen und eine Gruppe Unterstände aufzuheben, erfolglos mit eigenen Verlusten, obgleich das Art.-Feuer nach Aussage des Streifenführers gut liegt. Ebenso Unternehmen „Rußland“.

10. Dezember. Feuer lebhafter. Vormittags besonders auf 6., die zwei Geschütze einbüßt. Nachmittags auf 1. und 3. Gas; starker Wind und Gasmasken schützen die Bedienung. Allgemeines Einschließen auf Tankräume und auf Unterstüßung links. Besondere Schießaufgabe der 6. und 4.; diese beobachtet starke Stichflamme als Zeichen getroffener Munition. Störungsfeuer soll zur Ersparnis beschränkt werden.

11. Dezember. Feuer flaut ab. Ersatzgeschütz der 6. versinkt im aufgeweichten Boden und kann erst am Morgen in Stellung gebracht werden. III./50 der Gruppe unterstellt, zur Verstärkung des eigenen rechten Abschnitts und Flankendeckung der rechten Nachbargruppe Jeperen.

12. Dezember. Mäßiges Feuer. 2. Batt. erkundet Tankstellung. 1. und 3. schießen Gas, das aber der Wind verweht.

13. Dezember. 200 Schuß auf 4. Batt. Feind baut Stellung aus.

14. Dezember. Vormittags Batt. mit 120, nachmittags 3. mit 200 Schuß belegt. Auf dem linken Flügel der 5. 250 Schuß vernichtet. 7. hat 1 Verwundeten. Lt. Geresheim hält in Menin Lehrgang an der I. F.-S. 16 für bayer. Artilleristen.

15. Dezember. Besonderes Feuer nur auf 3. (1 Verw.), 4. (1 Stapel Munition) und hinteren Zug 6. Batt. D.H.L. meldet: „Die gewaltige, auf den Besitz der flandrischen Küste und die Vernichtung unserer U-Boot-Basis hinzielende Offensive kann als abgeschlossen gelten. Fast das ganze englische Heer, verstärkt durch Franzosen, hat über ein Vierteljahr lang mit unserer in Flandern stehenden Armee um die Entscheidung gerungen. Deutsche Führung und deutsche Truppen haben auch hier den Sieg davongetragen.“

16. Dezember. Bei 4. Batterie durch feindliches Feuer 1 Geschütz und 2 Munitions-Stapel vernichtet. Bei 6. 2 Kanoniere verletzt durch ein zur Seite springendes Geschütz. — Die Nässe beginnt auf die Gesundheit der Mannschaften ungünstig einzuwirken. — Nachricht vom Waffenstillstand mit Rußland.

17. Dezember. Unsere Batt. geben Unterstüßungsfeuer „links“ und „Wyffchaete“. 4. hat 1 Verwundeten.

18. Dezember. Feuer lebt abends auf. Auf linkem Zug 5. Batt. Kartuschen vernichtet. 2. Batt. durch den Div.- und den Artl.-Kdr. befohlen und belobt. Fliegerbomben auf Menin.

Nacht 18./19. Dezember. 2. Batt. löst 3. in Stellung bei Zandvoorde mit 3 Geschützen ab.

19. Dezember. Feuer bei Untergruppe II. gesteigert. I. Abt. erhält die bisherige Art.-Mun.-Kol. 822 als leichte Kolonne zugeteilt, II. die Kolonne 84.

Nacht 19./20. Dezember. 2. und 9. Batt. bringen je 1 Tankgeschütz vor. 2. kommt nur bis zum Grubo. 1 Pferd ertrinkt in einem Trichter.

20. Dezember. Besonderes Feuer nur auf vorderen Zug 6. (2 Geschütze und 240 Schuß vernichtet) und 4. (1 Unterstand zerstört). Sperrfeuer-Übung mit Leuchtkugeln mißrät wegen Nebels. — Feldw.-Lt. Freitag erhält das Mecklenburgische Verdienstkreuz 1. Klasse.

21. Dezember. Besonderes Feuer auf 1. (Munition vernichtet, Gasranke), 2. (1 Verw.), 4. (1. Geschütz und Munition vernichtet), 6. (Unterstand zerstört, Lage sehr mißlich).

22. Dezember. Besonderes Feuer auf 2. (1 Mann und 2 Pferde verwundet), 4. und 6. Batt. Gasunternehmen „Feuerzauber“ eingeschossen. Frost bessert die Wege. Rege Flieger.

23. Dezember. Feind ruhig. 4. Batt. und Untergr. III. schießen Gelbkreuz. In Deince zur Truppenschau vor Kaiser Wilhelm Lt. Mayr mit einer Abordnung; Rgt. erhält ein E.K. 30 Mann Ersatz.

24. Dezember. Feuer abends etwas lebhafter. Erhöhte Aufmerksamkeit befohlen. Bei 1. Batt. 1 Geschütz, bei 2. 1 Geschütz und Munition vernichtet.

25. Dezember. Feindliches Feuer wie gestern. Untergruppe III. gesteigerte Tätigkeit. Batt. bekommen Ziele für kleine und mittlere Gaschießen.

26. Dezember. Nur 6. Batt. vom Feind beschossen. 4. und 5. und Untergr. schießen Gelbkreuz. Major Cludius auf Lehrgang. Vertreter Hauptmann Stein.

27. Dezember. Nur 4. und 6. etwas beschossen. Gas-Unternehmen „Feuerzauber“ ohne Zwischenfall durchgeführt; II. Abt. allein über 2000 Schuß. Offz.-Stellv. Möves (9.) erhält das E.K. I. Kl.

28. Dezember. Tagsüber ruhig. 5. schießt sich auf Batt. ein: 2. Schuß ein Treffer.

29. Dezember. Gefechtsstand Untergr. I nachmittags unter Feuer.

30. Dezember 1917 bis 1. Januar 1918. Ruhig.

2. Januar. 5. Batt. mit 500 Schuß mittl. und schw. Kal. belegt. 3 Verw., 1 Geschütz und 450 Schuß vernichtet, darunter 10 Blaukreuz. Auch 2. beschossen. 4. und 5. setzen abends „Feuerzauber“ mit über 2000 Schuß fort, selbst dabei beschossen. 4. verschleißt dabei ihr letztes Geschütz.

Nächte 2./3. und 3./4. Januar. I. Abt. durch I./bayer. Ref. 1 abgelöst. Befichtigung des Geräts durch den Inspizienten des Feldart.-Geräts, Obersten Eltefer.

Nächte 3./4. und 4./5. Januar. II. und III. Abt. durch bayer. Ref. 1 abgelöst. Das Regiment hat seine Stellungen an der Zandvoorder Höhe etwa 6 Wochen behauptet. Waren auch die blutigen Verluste durch die zahlreichen Beton-Unterstände nicht übermäßig groß, so stellten doch die Kämpfe hohe Anforderungen an die seelischen und körperlichen Kräfte von Offz. und Mannsch. Für die Pferde waren die nächtlichen Fahrten ins Trichtergelände überaus kräfteaubend. An Gerät hat allein die II. Abteilung 45 Geschütze eingebüßt. Daß das Rgt. in den Kämpfen voll auf seine Pflicht getan hat, beweist auch folgender Divisions-Befehl: „Nach sechswöchigem Einsatz scheidet heute das Ref.-Feldart.-Rgt. 61 aus dem Divisions-Abschnitt aus. Im Kampfe gegen meist überlegene Artillerie hat das Regiment das Beste geleistet und die Infanterie in hervorragender Weise entlastet. Die schweren, beklagenswerten Opfer hat es nicht umsonst gebracht. — Ich spreche dem braven, tüchtigen Regiment meine vollste Anerkennung und meinen Dank aus. Meine herzlichen Wünsche für weitere schöne Erfolge begleiten es. Frhr. von Pechmann.“

Stellungskämpfe in Französisch-Flandern.

Allgemeine Lage: Im Osten wird der Friede mit Finnland und der Ukraine geschlossen und nach kurzem Aufflackern des Kampfes auch mit

Rußland und Rumänien vorbereitet. Im Westen wird, nachdem weder die Bereitschaft der Mittelmächte noch Wilsons Vierzehn Punkte Friedensverhandlungen herbeigeführt haben, der deutsche Frühjahrsangriff großzügig vorbereitet.

4. Januar. Rgt. als Heeresgruppen-Reserve zur Gruppe Aubers, G.-K. XIX. U.-K., VI. Armee (Below) in Marsch gesetzt. Wege glatt. Marsch trotzdem ohne Unfall, aber für die Pferde sehr anstrengend. Erste Marschziele: Stab, 1., 3. Bondues, II., 4., 6. Marquette, III., 8., 9., 1. M.K. 84 Arlike.

5. Januar: Marschziele: Stab, 6. Loos, II., 4. Haubourdin, 1. Thumesniel, I., 2., 1. M.K. 822 Bondues, 5., 7. Marquette, III., 8., 9., 1. M.K. 84 Arlike, 3. Foches.

6. Januar. Marschziele: 5. Haubourdin, I. Thumesniel, 2. Lesquin, 7. Rouchin, I. M.K. 822 Loos, III., 8., 9. Marquette, I. M.K. 84 Bondues. Einwohner entgegenkommend. Eindruck von Lille großartig.

7. Januar. Rgt. Gruppe Loos, G.-K. IV. U.-K. unterstellt. III. Abt. zur Abwehr feindlicher Tankangriffe bei Gruppe Souchez, I. beiderseits des La-Bassée-Kanals bei Lens und nördlich vorgehen. Stab nach Palempin, I., 1. Carvin, 2. Chamy—Vachery, III., 3., 7. Camphin, 8. Attiches, 9. Tourmignies, II. Merignies, 4. Lebroye, 6. Avelin, 5. statt des überfüllten Attiches Merignies und La Rozière; Kol. Capelle, Can. tileur, Templeuve. Rgt. erhält 50 E.K. II. Kl.

8. bis 12. Januar. Erkundung von Tankstellungen im Abschnitte der 107. und 220. I.D. Um ein schnelleres Eingreifen der Batt. in den Kampf zu gewährleisten, Quartierwechsel 4. nach Tourmignies, 8., 9. Carvin, I. M.K. 84 Merignies. Verlegung der 5. nach Attiches scheitert wieder an Überfüllung des Orts. Einrichtung der Quartiere. Auffrischung des Geräts (Art.-Instandf.-Werkstatt Seclin).

13. Januar. Rgt. außer I. wieder zu Gr. Aubers verschoben, wirtschaftl. 38. Landw.-Div. unterstellt. Unterkünfte südwestl. Lille: Stab Seclin, II., 5. Loos, 4., 6. Le Marais, III., 7., 8. Thumesniel, 9. Emmerin, I. M.K. 84 Lezenes. Pferdebestand auf 92 v. H. herabgesetzt. Kriegs-unbrauchbare Pferde an die Heimat abgegeben. 10 Mann Ersatz.

15. Januar. II. und III. Abt. durch Landw.-Feldart.-Rgt. 255 auf rechtem Flügel und Mitte des Div.-Abschnitts als 2. Welle eingewiesen, 4—5 Kilometer hinter der vorderen Linie. Sie sollen im Gefahrfalle schnell eingeseht werden zur Überlagerung des Sperr- und Vernichtungsfuers auf den inneren Flügel der Gruppen Aubers und Lille und zur Verstärkung der Tankabwehr.

18. Januar. II. und III. wirtsch. der 187. J.D. unterstellt.

20. Januar. Rgts.-Stab nach Haubourdin verlegt. I. Abt. zum Rgt. zurück, nach Lambersart und Lomme. Beim Rgt. besonderer M.G.-Offizier ernannt.

23. Januar. I. Abt. erkundet Stellungen im Abschnitt der 187. J.D. Größerer Schub Ersahpferde.

25. Januar. Batt. haben wieder je 4 feuerbereite Geschütze. Besprechung in Rgt. und Div. zur Vorbereitung eines schnellen Einsatzes als 2. Welle bei 44. R. D.

27. Januar. Bei der Kaisersgeburtstags-Parade, die Erz. Sunkel abnimmt, wirkt eine gemischte Batt. unter Hauptm. Furchheim mit. Danach Festgottesdienst. Tag verläuft für die Mannschaften sehr ruhig.

28. Januar. Einweisung für die morgige Übung in L'Hempemont durch Hauptm. Schwarz vom Gen.-Kdo. und Erkundung der Stellungen.

29. Januar. Übung im Verbands des III. bayr. U.-K. unter Erz. von Stein. Rgt. gehört der „roten“ 6. J.D. an und liegt im Abschnitt Hem. Major Cludius Kdr. einer Nahkampfgruppe. Die Übung, welche die Pferde durch weitere Anmärsche und häufigen Stellungswechsel über Sturzacker sehr anstrengt, endet um 2 Uhr nachmittags. Dann Besprechung bei Forest.

31. Januar. Erkundungen der III. Abt. im Abschnitt der 81. R.D.

1. Februar. Offiziere der II. nehmen am Kriegsspiel des Ref.-Inf.-Rgts. 206 teil.

2. Februar. 2. Batt. nimmt an einer Übung des Ref.-Inf.-Rgts. 205 teil. II. Abt. hält Rahmenübung zu Fuß im Schlosspark von Loos.

3. Februar. Rgt. der 44. R.D. zur Ausbildung mit der Infanterie zugeteilt, und zwar I. Abt. dem Ref.-Inf.-Rgt. 205, II. 206, III. 208.

4. Februar. III. Abt. nimmt am Kriegsspiel des Ref.-Inf.-Rgts. 208 in Ponte Ronchin teil.

5. Februar. 5. Batt. und U.V.D.-Trupp der II. Abt. nehmen an Übung des Ref.-Inf.-Rgts. 206 zwischen Haubourdin undournes teil. Pferde der I. M.K. 84 durch den Inspizienten des U.V.D. 6 beschäftigt. Rgt. erhält 48 E.K. II. Kl.

6. Februar. 1. Batt.-Trupp und der U.-V.-D.-Trupp der II. Abt. nehmen an Übung des III. Batt. 206 bei Fort Moulin Neuf teil. Nachr.-Mittel-Übung der III. Abt. auf dem Übungsplatz westlich l'Arbrisseau. Vortrag des Div.-Flieger-Verb.-Offz. in Lille.

7. Februar. Batt.-Trupp der 5. und U.-V.-D.-Trupp der II. Abt. nehmen an Übung des Ref.-Inf.-Rgts. 206 bei Santes teil. Fahrübung

der 4. und 6. Batt. mit Hindernissen und Brückenbau bei Fort Moulin Neuf.

8. Februar. Rgt. wirtsch. und disz. der 6. bayer. J.D. unterstellt. II. Abt. nimmt am Kriegsspiel des Ref.-Inf.-Rgts. 206 teil, III. an einer faktischen Übung des Rgts. 208.

9. Februar. Proben und Staffeln für den Fall plötzlichen Einsatzes gefüllt. Major Cludius beobachtet Fahrübungen zweier Batt. im Trichtergelände bei einer Übung der 3. J.D., I. Abt. nimmt an Übungen des Ref.-Inf.-Rgts. 205 teil. Fahrübung der 4. und 6. Batt. bei Fort Moulin Neuf: Auffahren gegen Tanks, Exerzieren mit Gasmaske, Nahkampf. Nachr.-Mittel-Übung der III. Abt.

10. Februar. 6 Offiziere zum Feldart.-Rgt. 273 versetzt. Lt. Lambert (4.) und Mayr (3.) erhalten das E.K. I. Kl.

11. Februar. Nachrichten-Mittel-Übung der I. Abt. an der Ziegelei nordwestlich Lambersart. Scharfschießen der III. Abt. in offener Feuerstellung auf dem Schießplatz Lezennez, von Erz. Stein besucht.

12. Februar. Scharfschießen der II. Abt. Zahlreiche Offiziere beobachten Übungen des Feldart.-Rgts. 44 mit fahrbarer Brücke. Besprechung der übermorgigen Übung.

13. Februar. Scharfschießen der I. Abt. Leitungstrecken für die morgige Übung.

14. Februar. Übung der 44. R.D. bei Santes im Beisein von Erz. Stein und dem Armeeführer Erz. Quast. Rgts.-Stab als Feka.-Gr. I eingeteilt, I. und III. als Feka.-, II. als Ika.-Untergruppe. Ende 2 Uhr.

15. Februar. Dienstoffrei zum Lohn für guten Ausfall der Übung. Leitungstrecken für die morgige Übung.

16. Februar. An Übung der 44. R.D. bei Santes im Beisein von Erz. Stein nehmen teil Major Cludius als oberster Schiedsrichter, die Abt.-Kdre. als Gruppen-Kdre., 6 Batt.-Führer als Schiedsrichter. Nachr.-Mittel-Übung der I. Abt.

17. Februar. Major Cludius und die Abt.-Kdre. beobachten auf Schießplatz Thimongies die Erprobung einer Feuerwalze, hinter der die Infanterie vor- und zurückgeht.

18. Februar. Rgt. hat sich zu beschleunigtem Abtransport bereitzuhalten. Fahrübung der 5. Batt. bei Fort Moulin: Überwindung des Trichterfeldes mit bespanntem und unbespanntem Geschütz. Beschäftigung der Blinkertrupps durch den Fernsprech-Offz. des Rgts.

19. Februar. Rgt. zur Ausbildung der 39. J.D. unterstellt. Versuche zur Überwindung des Trichterfeldes durch Raupenkraftwagen östlich Quinquibus.

20. Februar. Fahrübung der II. Abt. zwischen Moulin Neuf und Beaucamp. Kol. erhalten für einen Teil der Munitionswagen Feldwagen. Zustand der Pferde wird immer schlechter.

21. Februar. Gefechtsübungen der I. und III. Abt. III. durch Major Cludius besichtigt.

22. Februar. Besichtigung der Geschütze durch den Feuerwerks-hauptmann der Gruppe. Rgt. erhält eigene Funkenstation. Rgt. wirtsch. der 10. Ers.-Div. unterstellt. Stellungen für die Übung am 25. erkundet.

23. Februar. Takt. Übungen der drei Abteilungen. I. durch Major Cludius besichtigt.

24. Februar. Aus M.K. 84 und Teilen der Art.-M.K. 7 und 64 wird I. M.K. 1268 für II. und 1321 für III. Abt. gebildet.

25. Februar. Übung der 4. J.D. und 5. bayer. J.D. im Abschnitt Le Marais-Annappes; Ende 1^{tes}. Erz. Stein lobt das entschlossene Verhalten des Regiments.

27. Februar. Geheimbefehl für den Einsatz des Rgts.

28. Februar. Rgt. der 234. J.D. unterstellt. Rgts.- und Abt.-Stäbe rücken unter strengster Geheimhaltung in Nachtmärschen nach Arleux zur Gruppe Lewarde. I. Abt. übernimmt statt des erkrankten Hauptm. Baste Hauptmann Muelenz.

1. März. Kol. marschieren nach Hamel. Ebenso 1 Untffz. und 20 Mann von jeder Batt. zum Munitionieren.

2. März. Gelände-Übung der I. Abt. Batt. der II. und III. erschließen die besonderen Einflüsse aus Stellungen nördlich Beaucamp und nördlich Le Mesnil. Größere Zahl E.K. II. Kl.

4. März. Pferdebesichtigung durch einen Major der Div. Als geeignet für alle Gefechtsaufgaben befunden. Haferration erhöht. Pferdeersatz.

5. März. Postsperr. Nachr.-Mittel-Übung der I. Abt. an der Straße Le Marais—Lomme.

7. März. Le Marais, Haubourdin und andere Orte hinter der Front von den Einwohnern geräumt. Nur 25 Kilogramm Gepäck. Kleiner Schub Ersatz.

4. Angriffsschlacht in Flandern.

Stellungskämpfe im Artois und Aufmarsch zur Großen Schlacht.

Allgemeine Lage: Während im Osten der Krieg zur Reize geht, trifft die D.S.L. die letzten Vorbereitungen zu einem Angriff auf die 80 Kilometer breite Front des englischen Südflügels zwischen Scarpe und Oise, der den Stellungskrieg in einen Bewegungskrieg verwandeln und den Frieden herbeiführen soll.

7. März. Abt.-Kdre. erkunden die Batt.-Stellungen. 4. und 5. haben Stollen, 6. nur Deckungsgräben. B.-Stellen in der Nähe der Feuerstellungen. Diese sind vermessen, Grundgeschütze genau festgelegt. Anfahrtswege schlecht. Jede Batt. erhält einen Einflußkasten. Munitionsversorgung geregelt. Kolonnen dem Munitionsstab des Art.-Kdrs. 234 unterstellt. Rgts.-Stab hat als Mun.-Stab Recourt die Depots über eintreffende Munition zu unterrichten, den Nachschub aus den Depots an die Munitions-Stäbe zu bestimmen und einen laufenden Nachweis über den Bestand im Depot und in den Feuerstellungen und Kol. zu führen. Kol. beginnen mit dem Einfahren in Stellung. Rgt. erhält zahlreiche E.K. II. Kl.

9. März. Batt. rücken in Nachtmärschen aus Lilles Umgebung ab, nachdem sie Troß und Gepäck stark vermindert haben.

11. März. Batt. kommen über Seclin, Mons-en-Pévèle in Dchy, drei Kilometer östlich Douai, an. Sie empfangen je 2 M.G. Stellungen indessen ausgebaut, munitioniert, mit Fliegerdeckung versehen. Der Angriffsraum einer Division beträgt nur wenige Kilometer, und darauf an 100 Batt. Troßdem scheint Engländer nichts zu merken.

12. März. Batt.-Führer erkunden ihre Stellungen. Diese stark beschossen. Ein Teil Munition vernichtet. Auf das Stichwort „Rumpelkammer“ wird Gepäck und Troß nochmals gesichtet und alles Entbehrliche nach Loos gebracht.

13. März. Batt.-Stellungen wieder stark beschossen, teilweise ver-gast. Die ersten Toten und Verwundeten. Pferde gefallen. Munition vernichtet. Auch in die Alarmdörfer Art.-Feuer und Bombenwürfe. Rgt. erhält Eiserner Gemüsepotionen. Feldw.-Etn. Stollenwerk führt die Große Bagage. Pferdebestand soll erhöht werden (Stoßdiv.).

Nacht 14./15. März. 7. und 9. Batt. in Stellung, dürfen aber nur schießen, wenn Feind in breiter Front einbricht.

Nächte 15./16. und 16./17. März. Auch die übrigen Batt. in Stellung. 1 Offizier und 20 Mann bleiben vorn. Proßen in Dchy. Sämt-

liche Gefechtsstände durch ein Offizier befehlt. II. Abt. gehört zu Untergruppe E der Nahkampfgruppe Süd, I. und III. zu A Nord der 234. J.D. — Ununterbrochen zieht Infanterie in Stellung.

16. März. Lt. Wegeler (Rgts.-Stab) erhält das E.R. I. Kl.

18. März. Feind beschießt Stellungen nicht mehr. Angriffsplan wird bekannt. Mannschaften erhalten Schokolade und Wurstkonserven.

19. März. Stäbe gehen in Stellung. U.-V.-D. der II. Abt. Lt. Harder.

Nacht 19./20. März. Batt.-Stellungen gefechtsstark besetzt.

20. März. Regen läßt nach. Abends sternklar. Letzte Vorbereitungen. Uhrvergleich. Wetterbericht. Abends die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm den Oberbefehl übernommen hat.

Große Schlacht in Frankreich.

21. bis 23. März. Durchbruchschlacht Monchy—Cambrai. Dem Unternehmen liegt folgender Plan zugrunde: Der Hauptstoß geht von Quéant über Vaur—Vaucourt nach Archiet les Grands. Hierfür sind angeführt zwei Angriffs-Divisionen — 11. und 221. J.D. — und zwei Kampfreserve-Divisionen — 2. Garde-Res.-Div. und 6. bayer. J.D. Erstes Kampfziel ist eine Linie, die vom Westrand Ecourt bis etwa 1 Kilometer westlich Norville verläuft. Bei Fortschreiten des Angriffs schwenken sodann die Divisionen in westliche und nordwestliche Richtung ein. Aus der erreichbaren Angriffslinie soll die 221. J.D. den Angriff gegen die Linie Croisilles—St. Leger weitertragen, während die 111. J.D. in südwestlicher Richtung gegen Mory vorgeht. Die 234. J.D., die ursprünglich nur als Stellungendivision die rechte Flanke der Angriffsdivision durch gleichzeitigen Angriff decken sollte, nimmt nach geändertem Plane als Angriffsdivision am Kampfe teil. Sie trifft mit der 221. J.D. zusammen in Bullecourt ein, stößt bis Ecourt heran und rollt das ganze feindliche Grabensystem nach Nordwesten hin auf, ohne auf das Vorgehen der 221. und der 6. bayer. J.D. zu warten. Linke Flanke der Div. ist hierbei nicht gedeckt. Deshalb muß die Art. sofort Vorstöße aus Richtung St. Leger und Croisilles unter Feuer nehmen können und die Ausgänge dieser Orte abschnüren. Dabei ist Verbindung mit der 221. und später der 6. bayer. J.D. zu suchen, damit deren Vorgehen nicht durch das Feuer behindert wird. Beim weiteren Vorgehen über den Sensée-Grund ist die Artillerie zum Niederhalten der Gräben am Mühlenberg einzusetzen. Nach Erreichung des 1. Angriffsziels setzt 234. J.D. ihren

Angriff in nordwestlicher Richtung fort, ohne das Fortschreiten der linken Nachbardivision abzuwarten. Ecourt wird von der 221. J.D. genommen. Inf.-Rgt. 452 und 453 setzen ihren Angriff nach Norden fort, sobald J.R. 453 den Eisenbahndamm Ecourt—Croisilles erreicht hat. Bei Eintreffen dieser Meldung starker Sperriegel auf die Hohlwege, Dämme und Einschnitte an Bahn und Straße Croisilles—Ecourt. Rgt. 453 stößt östlich des Feuerriegels nordwärts, stets stärkere Kräfte zur Sicherung der linken Flanke gestaffelt.

21. März. Die Art.-Vorb. für die das Angriffsfeld in drei Zonen eingeteilt ist, findet vorschriftsgemäß statt. Beginn 5³⁰ vormittags: I. und III. auf Inf.-Stellungen, II. auf zwei Batterien. Feind erwidert nur schwach. Spätere Ortsbesichtigung zeigt die furchtbare Wirkung unserer Artillerie, die auch von der Infanterie herzlich gelobt wird. Günstiges Wetter: dichter Nebel bis zum Einbruch der Infanterie, dann Sonne, welche die Wege schnell trocknet. 9⁰⁰ geht Infanterie vor. U.-V.-D.-Trupps und Offiziers-Streifen halten die Verbindung der Art. mit ihr aufrecht. Um Mittag greift Infanterie schon Ecourt und die Croisilles Höhen an. 2⁰⁰ nachmittags verlegt Art.-Rdr. das Feuer in Zone 2, 3⁰⁰ in Zone 3. II. Abteilung reicht bald nicht mehr hin, muß aber Stellungen beibehalten. Bullecourt und Croisille werden genommen. Gegen 4⁰⁰ geht die Nahkampfgr. zum Feuerriegel über. 7⁰⁰ tritt nochmals Feuerwalze an. 8⁰⁰ bis 8³⁰ Riegelfeuer. 10³⁰ Abbruch des Gefechts. Batt. bleiben in Stellung und schießen sich auf Sperrfeuer Sensée-Grund ein. Nachts lebhaftes feindliches Feuer auf Batt.-Gelände. Stab I. hat 1 Toten, 3. Batt. 2 Verw.

22. März. Bei klarem Wetter tobt der Kampf um den Mühlenberg. Weiter südl. dringen unsere Truppen schnell vor. I. und III. schießen nach Südausgang Henin; von der II. bekämpft nur 5. Batt. mit Beob. Lt. Harder M.G.-Nester. Abends Befehl, daß die Linie Henin—Heninel durch Vorposten gesichert sei, die sich bei feindlichen Angriffen zurückziehen würden. Das Sperrfeuer des Rgts. wird deshalb auf den Coneyul-Bach-Grund gelegt. Batt. bleiben in Stellung.

23. März. Nacht und Tag ruhig. Infanterie ist im Sensée-Grund soweit vorgeschritten, daß auch I. Abt. nicht mehr schießen kann. Abends ist Feind vom Mühlenberg größtenteils geworfen. Nachts Befehl, daß das Rgt. morgen Stellungswechsel nach vorn in Gegend Fontaine macht. Proben und Staffeln nach Ecourt—St. Quentin vorgezogen. Gr. Bagage bleibt in Dechy. Neue Feuerstellungen und B.-Stellen erkundet.

Inzwischen Befehl, daß die Div. herausgezogen wird. 9^o abends Befehl, daß das Rgt. 10^o vormittags an Esperance-Ferme steht.

24. März. Palmsonntag. Aus dem Heeresbericht: „Die Schlacht bei Mouchy—Cambrai—St. Quentin—La Fère ist gewonnen. Die englische 3. und 5. Armee und Teile der herangeführten französisch-amerikanischen Reserven wurden geschlagen. Leichte, schwere und schwerste Art. und M.W. trugen, rastlos vorwärts strebend über das Trichterfeld, wesentlich dazu bei, den Angriff unserer nach vorn drängenden Infanterie im Fluß zu erhalten . . . Die Beute ist auf über 30 000 Gefangene und 600 Geschütze gestiegen.“

Stab, I. und III. Abt. der 236. Inf.-Div., II. der 26. R.D. unterstellt. 236 J.D. soll die Linie Neuville—Mercatel erreichen, I. und III. Abt. beiderseits des Weges Chérisy—Heninel hinter dem Rohkopf in Stellung gehen. Stab II. wird Mun.-Stab der Div. in Chérisy. Stellungen erkundet, bis 9^o abends bezogen und eingeschossen: I. bei Sandgrube Moriz, Prohen am Nordwest-Ausgang von Chérisy, Kol. am Nordausgang, Batt. der II. bei Chérisy, Prohen westlich Chérisy in einer Talmulde, III. südlich Straße Chérisy—Heninel vor dem Rohkopfgraben. Weg dorthin über Trichterfeld, eigene und englische Gräben, furchtbar beschwerlich, 3. T. mit 12 Pferden Vorspann. Voll Gefechtsstrümmen, an Leichen von Mensch und Pferd vorbei. Feind schießt heftig. Flieger rege. Stellungen meist schußlos gegen Kälte und Beschuß.

25. März. Der vorgesehene Angriff findet nicht statt. Geringes Störungsfeuer, reger Fliegerbetrieb. Prohen 2. Batt. wegen Feuers verlegt. 6. hat 1 Verwundeten durch Flugabwehr; dann beim Einfahren in die Talmulde 2 Fahrer verw., 2 Pferde tot, 4 verwundet. Einschließen auf Zielräume.

26. März. Artillerie und Flieger wie gestern. Angriff soll morgen stattfinden. Gräben sollen aufgerollt, Neuville soll von Süden, Mercatel von Norden genommen werden. 7. wird Begleitbatt. für Inf.-Rgt. 457, 8. für 458, 9. für 459. Einschließen. Abends Angriff verschoben. Major Cludius wird Oberstlt.

27. März. Wie gestern. Genauer Befehl für morgigen Angriff. Einschließen. Viel Infanterie nach vorne. 8. Batt. macht Stellungswechsel hinter den Abschnitt ihres Rgts. 2. Batt. und Kol. 132^a haben je 1 Verw.

28. März. Lebhaftes Feuer. Wetter und Wege schlecht. Nachschub erschwert. Angriff befehlsgemäß vorbereitet. Von 3^o nachts an beteiligt sich I. am Vergasen der Batt. bei Tilloy und am Sturmreif-

schießen. 7^o erstürmt Infanterie die feindliche Linie bei Mercatre—Henin. Sie kommt nur langsam vorwärts. Rgts.-Kdr. verlegt 9^o Feuer auf Ostausgang Neuville. 9^o macht 9. Batt. Stellungswechsel 400 Meter nordwestlich Heninel, 9^o 1 Zug 8. 300 Meter nördlich Heninel, um Widerstandsnester bekämpfen zu können. 10^o Hilferuf des Inf.-Rgts. 458. Oberstlt. Cludius verlegt das Feuer vom linken Flügel auf die entsprechenden Gräben. 11^o bis 12^o belegt I. Abt. den Ostausgang Neuville in langsamem Feuer. 11^o macht 7. Batt. zugweise Stellungswechsel 300 Meter nordwestlich Heninel zwischen die 8. und 9. Batt. 1^o nachmittags hat 26. R.D. die Karnickelhöhe genommen. Rgt. stellt die I. Abt. dem Inf.-Rgt. 458 zur Verfügung. 3^o rückt 2. Zug 8. Batt. zum 1. in Stellung. 3 bis 5^o beschießt I. Abt. Ostausgang Neuville und Zugangswege. 5^o bis 5¹⁵ Trommelfeuer auf Neuville, dann in Sprüngen von 10 Minuten je 200 Meter vorverlegt. 6^o bis 7^o nochmals Trommelfeuer, dann zwei Sprünge: Neuville wird genommen. Nachts feuert I. Abt. auf Bahnknotenpunkt nordwestlich Neuville. 1 Zug 9. Batt. macht Stellungswechsel. — Bei einer starken Beschießung des Rgts.-Gefechtsstandes, die sämtliche Verbindungen zerstört, 9 Uhr abends 1 Funker tödlich verwundet, 1 Befehlsempfänger von Stab I. tot. 1. und 2. Batt. haben je 1 Verwundeten.

29. März. Nachts Befehl, erneut anzugreifen. Inf.-Rgt. 458 hält den Westrand von Neuville, 457 und 459 werden nach Süden aus dem Ort herausgezogen, um in den Morgenstunden zusammen mit der 26. R.D. vorzugehen. Art. sichert von 6^o vormittags an die gewonnene Linie. 9^o vormittags Feuer eingestellt. „Höchste Aufmerksamkeit“ befohlen. Fdl. Feuer lebt nachmittags auf. 8. und 9. Batt. machen Stellungswechsel, 8. als Lauerbatt. 7. und 8. bekämpfen eine starke Streife, die Neuville zu umgehen versucht, mit Erfolg. I. Abt. schießt bis abends in langsamem Feuer auf Weg Mercatel, um einen neuen Angriff vorzutäuschen.

30. März. Lebhaftes feindliches Feuer. Oberstlt. Cludius zum Kdr. der gesamten Felda. ernannt. Batt. der III. Abt., als Inf.-Begleitbatt. abgelöst, machen Stellungswechsel. Batt. der I. erkunden und beziehen Stellungen zwei Kilometer westlich Heninel. Sie stellen je 1 Beobachter zur Inf.-Linie, dazu 1 Offz.-Streife. Hauptm. Stein Kdr. einer Untergruppe, welche Batt. der I. und III. umfaßt. Alle 9 Batt. schießen sich auf Sperrfeuer ein und wehren Angriff auf Neuville ab. Stab II. hat aus verlassenen Feuerstellungen folgende Munition geborgen: 565 Ein- und zwanzig-Zentimeter, 800 Zehn-Zent., 900 F.-K. 96, 35 000 l. F.-S.,

6000 schw. F.-H. Seine rege Tätigkeit wird vom Art.-Adr. besonders anerkannt. — Engl. Gefangene äußern sich sehr erboht über die Unfähigkeit ihrer Führer, bei denen allgemeine Kopflosigkeit herrsche.

31. März. Ostersonntag. Nachts Befehl, das Rgt. beschleunigt heranzuziehen und der 6. Armee zuzuführen. 1. Batt. büßt noch 2 Verw., 2 tote und 3 verw. Pferde ein. Ablösung planmäßig. Marsch über Vitry—Douai nach Waziers, 4 Kilometer nordöstlich Douai. Sehr anstrengend. Pferde im Freien. Futterration erhöht. Gesundheit der Mannschaften noch gut.

Stellungskämpfe in Französisch-Flandern und Schlacht bei Armentières.

Allgemeine Lage: Der erste deutsche Groß-Angriff hat die feindliche Kampfkraft erschüttert, aber nicht gebrochen. Während Finnland und die Ukraine von Bolschewisten gesäubert werden und England in Palästina Raum gewinnt, blickt alle Welt gespannt auf den Fortgang der Kämpfe im Westen.

1. April. II. Abt. untersteht noch 26. R.-D., Rgts.-Stab 134. Erf. Div., I. und III. taktisch 43. R.-D., wirtschaftlich 4. Erf.-Div. Marsch über Moncheaur nach Camphin und Ennecourt.

2. April. Ruhetag. Erkundung von Stellungen bei Douvrin südöstlich La Bassée. II. Abt. 4. Erf.-Div. wirtsch. unterstellt. Ersatzmannschaften aus Zossen, besonders Sanitäter.

Nacht 2./3. April. I. und III. Abt. rücken in Stellung. Regen.

3. April. Batt. der II. Abt. erkunden Stellungen und beziehen sie abends. Oberstlt. Cludius soll Adr. der Nahkampfgruppe werden.

Nacht 3./4. April. Rgt. herausgezogen, zur besonderen Verfügung bereitgehalten.

4. April. Rgt. der 1. bayer. J.-D. unterstellt, soll Res.-Rgt. 44 ablösen. 6 Landsturmlente von 42 Jahren zu Gef.-Arb.-Batt. versetzt.

5. April. Rgts.-Gefechtsstand bei Illies und Batt.-Stellungen bei Lorgies westlich Illies erkundet für das Unternehmen „Georgette“: Es wird ein frontaler Durchbruch durch die portug. Stellungen bezweckt. Die Mitte des Angriffs richtet sich gegen Hazebrouk, um die feindliche Stellung vor der IV. Armee ins Rollen zu bringen. Die linke Flanke schützt der La-Bassée-Kanal. Vom rechten Flügel aus soll die Front in Richtung Armentières aufgerollt und der Feind zum Rückzug über die Lys gezwungen werden. Am 1. Angriffstag ist das nördliche Lys-Ufer zu gewinnen, ehe der Gegner neue Verstärkungen heranzührt. Den

Angriff leitet das U.-D.-R. 6. II. bayer. U.-R. die rechte Seitendeckung. 132. Inf.- und 10. Erf.-Div. sollen den Angriff in Richtung Armentières durchführen. Zum Angriffs-Gros gehören: XIX. U.-R. (Gr. Aubers) mit 42. und 35. Inf.-Div., G.-R. 55 mit 1. und 8. bayer. Inf.-Div. 1. bayer. Inf.-Div. ist so gegliedert, daß im ersten Treffen zwei Regimenter und im zweiten ein Regiment steht. Ihr Schwerpunkt liegt auf dem rechten Flügel, wo die Stützpunkte Richebourg—St. Waast und Lacouture das Fortkommen erschweren. Rgts.-Stab steht zur besonderen Verfügung. Stab I. übernimmt Untergr. E, Stab III. Untergr. F der Nahkampfgr. Zu F gehören 5., 8., 9. Batt., zu E die übrigen. Stab II. wird Mun.-Stab; Quartier in Condecourt, l. M.-R. biwakiert zur leichteren Munitionierung in Marquillies. Wetter hellt auf. Wege trocknen. Batt. abends in Stellung. Feind schießt lebhaft. 2. Batt. hat 4 Verwundete, darunter 1 Offizier.

6. April. Nachts Feuer auf Anmarschwege. Rgts.-Stab bezieht den Gefechtsstand. Brot- und Fettzulagen für 3 Angriffstage. Pferde der 6. Batt. durch den Korpsvet. besichtigt. Urteil: gut. Starker Regen. Feindliche Flugchriften abgeworfen.

7. April. Etwa 40 E.-R. fürs Regiment.

8. April. Vorbereitungen zum Angriff großzügig vollendet. Nebel ermöglicht Stellungsausbau am Tage. Proben ziehen nach Don vor, Kol. nach Herrin, Gr. Bagage nach Ennetières. Rgt. wird Gr.-Res. Feind macht einen heftigen Feuerüberfall: 2. Batt. 4 Offz. verw., 6. 1 Verwundeten. Größerer Schub Ersatz vom Rekruten-Depot. Wetter klärt auf. Wege ziemlich trocken.

9. April. Art.-Vorb. beginnt 4¹⁵, Feuerwalze 8¹⁵ und verläuft planmäßig. Infolge Vergasung antwortet Feind kaum, worüber sich auch später die Gefangenen beklagen. Unsere Infanterie nimmt fast kampflös die 1. feindliche Stellung bis 10°. 11³⁰ wird Richebourg—St. Waast genommen, 12²⁵ die zweite Stellung überschritten, 5⁵⁰ Lacouture besetzt. Rgt. nimmt die Übergänge über die alte und die neue Lawe unter Feuer. III. gibt über 9000 Schuß ab. 6° abends Untergr. G und F aufgelöst, Batt. alle zu E. 2. Batt. hat 1 Verwundeten. Stab II. Abt. als Mun.-Sammelstab der Div. nach La Fontaine bei Wawrin.

10. April. Feind ziemlich ruhig. Rgt. schießt aus denselben Stellungen auf Übergänge über alte und neue Lawe. 1 Geschütz der 2. Batt. erhält Treffer.

11. April. VI. Armee setzt ihren Angriff fort. Die 16. J.-D. hat in der Verfolgung den Vorsprung und gibt die Richtung auf Calonne zu

an. Die 18. R.D. bleibt im Angriff, 1. bayer. J.D. hängt sich an. Die gesamte Art. hält von 5³⁰ vorm. das westliche Lame-Ufer unter Feuer. An diesem Tage fällt Armentières. I. Abt. bleibt bei 1. bayer. J.D., das übrige Regiment der 8. J.D. unterstellt. Stellungswechsel nach vorne: Abmarsch 5³⁰ vormittags. Stab nach Illies, I. in Stellungen nördlich Vieille-Chapelle, II. in Gegend Illies (Abt.-Stab zum Rgt. zurück), III. in Höhe Biez-Ferme.

12. April. 6⁴⁵ vormittags Weitermarsch nach vorne. Anmarschwege unter schwerem Feuer und von Fliegern mit M.G. bestrichen. Nur durch aufopfernde Arbeit der Pioniere fahrbar. Rgt. kommt glücklich durch — nur Stab II. 2 verw. Pferde — und findet reiche Beute an Lebensmitteln und Ausrüstung. Rgts.-Stab nach Boutdeville; als stellv. Artl.-Adr. der 8. J.D. nach einer Ferme zwei Kilometer östlich Bahnhof Merville. I. Abt. staffelw. nach Croix-Marmuse zum Flankenschuß nach Südwest; 1 Verw. II. nach Neurillon östlich Merville, eingesetzt in Robermes. III. zuerst 500 Meter südlich Epinette-Ferme, dann, da Inf.-Rgt. 29 gut vorwärtskommt, über Boucateur-Ferme und Gond Pacaut in neue Stellungen südlich der Straße Gond Pacaut—Calonne mit B.-Stellen in Kirchturm Calonne und in La Hennerie, auf dem rechten Flügel der Division.

13. April. Lebhaftes feindl. Feuer, rege Flieger. Eigener Fliegenschuß gering. Rgt. unterstützt die 10³⁰ stürmende Infanterie und bekämpft M.G.-Nester. Neue Stellungen der I. Abt. bei Paradis. Prohen und Staffeln der I. nach La Fossée, der II. nach La Gorgne. Unterwegs Stab II. durch Bombe 1 Toten, 4 Pferde tot, mehrere verw. 2. hat einen Vermissten. Befehl: Div. soll sich selbständig durch Requ. verpflegen. Vorräte sind genügend da. Kanoniere braten, kochen und backen. Feldküchen werden außer Betrieb gesetzt.

14. April. Wetter trocken, Wege gut. Leb. Feuer und rege Flieger. II. Abt. der 48. Ref.-Div. unterstellt. Unsere Infanterie kommt nur Schritt für Schritt vorwärts, da der Gegner sich äußerst zähe bis auf den letzten Mann verteidigt. II. Abt. bereitet besonders den Angriff auf Caudesure durch Zerstörung Feuer vor und beschießt den Nordrand des Aulwalde, 5. Batt. bekämpft M.G.-Nester. III. Abt. bereitet 1¹² bis 1¹⁵ nachmittags den ersten Angriff der 8. J.D., 4²⁰ bis 4²³ den zweiten durch Trommelfeuer vor; bei diesem wird die erste feindliche Stellung genommen. 6⁰ bis 6³⁰ schießen 7. und 8. Batt. auf La Motte-Baudet, 9. auf Oststrand des Bois-Moyen, Nachts bekämpft 7. Batt. M.G.-Nester. — Lt. Stricker und Holzgräfe vom Rgts.-Stab reiten eine

besondere Streife, um Verbindung mit der vorderen Linie aufzunehmen. Abends erhalten Prohen und Staffeln der III. Abt. in einem Gehöfte westlich Boucateur-Ferme fünf Volltreffer und müssen nach Pont-Riqueul östlich Lestiem verlegt werden. Auch Prohen der 4. Batt. durch Feuer aus Merville vertrieben. Bei I. Abt. Lt. Linnepe und vier Mann verm., 5 verw., bei 4. und 5. Batt. je 1 Mann verw.

15. April. Streufeuer auf Batt.-Gelände, schweres Feuer auf Bivaks und Unterkünfte. Rege Flieger, viel Bomben auf Merville. Nach Mitternacht setzt Inf.-Div., von III. Abt. unterstützt, den Angriff mit dem Ziel Kirche von St. Floris fort. Erst 5⁰ gelingt es ihr beim 2. Versuch, 200 Meter Boden zu gewinnen. Infanterie richtet sich auf Verteidigung ein. 9⁰ abends feindlicher Angriff auf den linken Flügel der 48. R.D. abgewiesen. II. Abt. erkundet neue Stellungen ein Kilometer südwestlich Merville zwischen Eisenbahn und Kanal. 8⁰⁰ abends brennt Gefechtsstand der I. Abt. nach starker Beschießung ab: 1 Toter, 2 Verw., 4 Pferde tot, 3 verw. — Batt. schicken Ref.-Vorräte nach rückwärts.

16. April. II. Abt. zur 8. J.D., Rgts.-Stab zur besonderen Verfügung. III. Abt. als Untergr. B der Gruppe rechts unterstellt. Feindliche Art. und Flieger sehr rege. Einschließen auf Unternehmen des XIX. U.-R. Im Prohenlager der 2. Batt. 2 Verw., 3 Pferde tot.

17. April. Neuer deutscher Angriff. Bailleul wird genommen. Feindliches Feuer läßt etwas nach. Vor I. Abt. 1. bayer. Ref.-Div. durch 239. ~~Ref.~~ Div. abgelöst. 11⁰ vorm. kauscht I. Abt. durch größeren Feuerüberfall einen Angriff vor. 5⁰ unterstützt sie ein Unternehmen gegen Riez du Vinage. 10³⁰ bis 3⁰ nachmittags riegelt II. Abt., 3. T. mit Blaukreuz, für das Unternehmen des XIX. U.-R. ab. I. Abt. hat 9 Verwundete. 6. Batterie verliert mehrere Pferde durch Kurzschuß einer schweren Batterie. Der deutsche Angriffsgeist beginnt unter dem Beutemachen zu leiden. Scharfe Maßnahmen hinter der Front gegen Drückberger.

18. April. Oberstfn. Cludius übernimmt Gruppe Süd, Hauptmann Fißmer die ihr unterstellte Untergr. C. Batt. der II. Abt. können die erkundeten Stellungen nicht beziehen, da sie unter schwerem Feuer liegen und die Anmarschwege zerstört sind. Neue Stellungen erkundet, sofort bezogen und eingeschossen. Inzwischen geht der seit 3¹⁵ vorbereitete Infanterie-Angriff auf Mont Berneschon weiter, unterstützt von I. und III. Abt. I. steht hinter III. Batt. Inf.-Rgt. 466. Infanterie erreicht das Ostufer des Kanals, kann ihn aber nicht überschreiten. I. Abt.

hat 2 Tote, 10 Verw.. Sie wird nachts herausgezogen und bivakiert. Stab II. Abt. muß seine Quartiere wegen Beschießung räumen. Hauptmann Stein wird Major. Ersahmannschaften kommen an, aber nur ein Teil der abgeschickten.

19. April. Unregelmäßiges feindliches Feuer. I. Abt. der 48. J.D. unterstellt; Batt. in neue Stellungen in Merville, Stab nicht eingesetzt in Neuf Verquin. Abt. hat 5 Verw. Stab II. sucht einen neuen Bivakplatz östlich Pont Riqueul. Befehl, Beobachter sollen feindliche Batt. anschneiden.

20. April. Streufeuer und Bomben, besonders auf Merville. Stab I. Abt. löst den verw. Rdr. (III./48) der Untergr. links in Robermeß ab, hinter Inf.-Rgt. 223. Feuerverteilung, Blink- und Leuchtkugelverbindung neu geregelt.

21. April. Feindliches Feuer gesteigert, besonders auf Calonne und Batt. der III. Abt. Bomben auf Merville und Bivaks. Unser Flieger-schuß gering. I. und III. vergasen den Nieppe-Wald und streuen die Ausgänge ab. 1. Batt. herausgezogen. I. Abt. büßt zwei Verwundete und 1 Pferd ein. Proben der II. wechseln mehrfach Quartier. Besetzung der B.-Stellen neu geregelt, Decknamen eingeführt.

22. April. Feuer und Flieger lassen nach. Wir sehen die Vergasung fort. Vor II. Abt. 8. Inf.-Div. und 1. bayer. R.D. durch 4. J.D. abgelöst. Stellungen werden ausgebaut: Vorfeld- und Hauptwiderstandslinie. Vorgesobene B.-Stellen eingerichtet. 7. Batt. bringt ein Tankgeschütz vor. Abends III. Abt. herausgezogen, dabei 2 Offz. der 7. Batt. tot, 6. hat durch Flieger 2 Tote, 1 Verw. Proben und Kol. sind im Raum nordw. Estaires untergebracht.

23. April. Vom Feind vereinzelte Streuschüsse, trotzdem starke Verluste: I. Abt. 4 Verw., 2 Pferde tot, 2 verw.; 4. Batt. Volltreffer in den Fernsprech-Unterstand, 1 Toter, 4 Verw., 1 M.G. zerstört; auch 5. Batt. Volltreffer in den Fernsprech-Unterstand, 1 Toter, 2 Verw.; 6. Batt. 1 Verw., 3 Pferde verw. Batt. sehen das Gas-schießen fort. Abends II. Abt. herausgezogen. Rgts.-Stab, II. und III. Abt. der 39. J.D. unterstellt. Marsch nach Saily und Bac St. Maur. Lt. Grönhoff (4.) E.R. I. Kl. Größerer Schub E.R. II. Kl.

24. April. Heftiges feindliches Feuer. Inf.-Rgt. 223 unternimmt ohne Art.-Unterstützung eine Streife gegen zwei Häuser am Südostrand von Caudebeure, ohne Erfolg. I. Abt. setzt das Gas-schießen fort. Es werden 1 Mann, 3 Pferde verw., 2 Pferde getötet. Das übrige Rgt. hält Ruhetag und freut sich, der Hölle entronnen zu sein. Batt. er-

kunden neue Stellungen. II. und III. Abt. gehören zur Untergr. Süd der Nahkampfsgr., Stäbe werden Wechselfstäbe. Größerer Schub Ersah-fahrer.

25. April. Vormittags ruhiger, nachmittags answellend. Gefechts-stand I. Abt. nach dem Südwest-Ausgang von Robermeß verlegt, nahe Inf.-Rgt. 223. 3. Batt. bringt ein Tankgeschütz in Stellung. Nachricht von der Erstürmung des Kimmelberges.

Nacht 25./26. April. Batt. der II. und III. Abt. gehen in Stellung, meist in neue, da die Stellungen des abgelösten Rgts. unter heftigem Beschuß liegen.

26. April. Lebhaftes Feuer von beiden Seiten. 4. bezieht vorgeschobene, eingesehene Stellung, nur als Sperrfeuerbatt. I. Abt. 2 Verwundete, 6. Batt. 1 Offz. verw. Ersahmannschaften.

27. April. Ruhiger. I. Abt. schaltet in Ablösung mit anderen Untergruppen täglich ein Arbeitsgeschütz aus zum Lösen von Tagesaufgaben und gibt 5⁰⁰ Abriegelungsfeuer für Unternehmen gegen Vert Bois. 1 Toter, 1 Verwundeter.

28. April. 2. Batt. als Überlagerungsbatt. bestimmt. Nahverteidigung vorbereitet.

29. April. Feuer nimmt nachm. zu. Stab II. Abt. in Stellung. 2. Batt. 1 Verw. 5. einen Volltreffer in eine Probe: 1 Toter, 2 Verwundete, 5 Pferde tot, 1 verw. Größere Zahl E.R. II. Kl. Stellungen werden vermessen.

30. April. Feuer mäßig. Rgts.-Stab übernimmt Nahkampfsgr., II. Abt. im Wechsel mit I./80 Untergr. Süd, III. Abt. im Wechsel mit III./80 Untergr. Nord. Rgts.-Gefechtsstand 1 Kilometer südlich Doulieu, an der von Ferme Bretagne nach Brielle-Ferme führenden Straße. L. F.-S. sollen nur noch zur Abwehr feindlicher und zur Unterstützung eigener Angriffe verwandt werden; Störungsfeuer durch wandernde F.-R. 4. und 5. Batt. erkunden neue Stellungen und beantragen Stellungswechsel. Nach Gefangenen-Ausagen wird feindlicher Angriff erwartet. Einzelfeuer auf feindliche M.G.-Nester, Stützpunkte, Befestigungen hinter der vordersten Linie. Proben 2. Batt. nach Neuf Verquin.

1. Mai. Einzelne Feuerüberfälle. 3. Batt. hat 1 Verw. Stellungen und Fernleitungen ausgebaut. Lt. Stricker (Stab) und Untffz. Jansen (6.) E.R. I. Kl. Größere Zahl E.R. II. Kl.

2. Mai. Streuschießen. Volltreffer in den Raum des A.-V.-D. beim R.-L.-R. Süd, dieser schwer verw. Bei 5. Batt. 100 Schuß vernichtet. 4. erkundet neue Stellung, 7. und 9. Stellungswechsel. Von I. Abt. Unter-

nehmen Seclin vorbereitet, von II. Unternehmen der linken Nachbar-Division (48. Res.-Div.) gegen den Aqualwald. Hauptm. Furchheim und Oblt. Ebeling E.K. I. Kl., wieder größere Zahl E.K. II.

3. Mai. Feuer steigert sich abends. Bei 5. Batt. 180 Schuß vernichtet. 1. Batt. hat 2 Verw., 5. wird Leitbatt. und erhält Erdverbindung mit La-Becque-Ferme. 4. macht Stellungsw. III. Abt. schießt Gas in größeren Mengen. Oberstf. Cludius zum Artl.-Kdr. der 9. J.D. ernannt. Sein Nachfolger wird Major Vogt vom Regt. 51. Hauptmann Stein zum Major befördert.

4. Mai. Streuschießen. Bei 5. Batt. Splittermun., bei 6. Splitter- und Gasmun. vernichtet. 6. hat 2 Gaskranke; 1 Pferd verw. 1. hat 3 Verwundete. 7. und 9. tauschen Stellung, 9. wird Leitbatt. II. Abt. bereitet ein Gasverseuchungsschießen vor. Unternehmen der 48. R.D. fällt aus. Besuch ausländischer Kriegsberichterstatter. III. Abt. erhält größere Zahl E.K. II. Kl.

5. Mai. Feuer schwillt abends an. 4. Batt. bezieht zum Gas-schießen ihre alte Stellung. 3. hat 3 Verw. Bei 5. werden 80 Gasgranaten vernichtet. Bei 6. stirbt 1 Gaskranke, 2 Pferde werden verw.

6. Mai. Rege Flieger. Vor II. Abt. leb. Feuer, vor III. ruhig. III. bereitet ein Gelbkreuzschießen vor. I. hilft nachts eine größere englische Streife im mittl. Rgts.-Abschnitt abwehren. Bei 6. Batt. Mun. vernichtet. Sperrfeuer neu verteilt.

7. Mai. Art. und Flieger rege. II. Abt. bekämpft eine Gasminen-Batt., die unserer Infanterie schwere Verluste beigebracht hat. Vor I. Abt. wird beobachtet, daß der Feind Laufftege zu einem Angriff bereitstellt.

8. Mai. Leb. Feuer. 1. Batt. schießt Gas. Sie verliert 2 Tote, 2. und I. M.K. I. 1 Verw. II. bekämpft die Gasminenbatt. 2. Welle wird aufgehoben. Rgt. soll dem Gen.-Kdo. 55 zur besonderen Verfügung unterstehen, zur Ausbildung und Auffrischung herausgezogen werden und in Gegend Loos kommen. Größerer Ersatzschub vom Rekr.-Depot 6. Major Vogt übernimmt das Rgt. Lt. Thanißch (2.) erhält das E.K. I.

Nacht 8./9. Mai. Rgts.-Stab, III. Abt und ein Zug 3. Batt. herausgezogen. 4. Batt. am Gelbkreuzschießen beteiligt. Lebhaft beschossen, büßt 3 Geschütze ein.

9. Mai. Stab nach Loos, Stab III. Englos, 9. und I. M.K. III. le Marais, 7. Erquinghem, 8. Escobecque. 2. hat 1 Toten, 1 Verwundeten.

Nacht 9./10. Mai. Je 1 Zug 2 und 3. Batt. und Stab II. Abt. herausgezogen. 4. beim Gelbkreuzschießen noch schlimmer beschossen. 2 Tote, 6 Verwundete.

10. Mai. I. und II. Abt. kommen nach Loos. Major Vogt beantragt bei der Gruppe bessere Quartiere für III. Abt. Bescheid, „daß die Abt. des Rgts. soweit nach vorne liegen müsse, um eine schnelle Alarmierung und einen unverzüglichen Einsatz zu gewährleisten“. 80 Mann Ersatz. Rittmeister Delius, Lt. Feuer, Lt. Freitag (8.), Untffz. Groth (7.) erhalten das E.K. I. Kl. Befehl des Artl.-Kdr.: „Ich spreche dem Rgt. für die vortreffliche Unterstützung während des Einsatzes im hiesigen Abschnitt meinen Dank aus und wünsche ihm in Zukunft alles Gute.“ Der Kampfwert des Rgts. hat durch starke blutige Verluste und Krankheiten erheblich abgenommen. Infolge des fast ununterbrochenen Einsatzes seit 16. März 1918 haben die Mannschaften, die fast dauernd im Freien, auf nassem Boden gelegen haben, gelitten und sind gegen Erkältungs- und Darmkrankheiten wenig widerstandsfähig. Der Ersatz genügt an körperlicher Leistungsfähigkeit und Ausbildung nicht den Ansprüchen einer Kampffront, so daß ein richtiges Zusammenarbeiten innerhalb der Batt. nicht mehr gewährleistet ist. Die blutigen Verluste betragen an Toten 2 Offz., 41 Mann, an Verw. 7 Offz., 159 Mann; außerdem sind 1 Offz., 1 Mann vermißt und an Krankheiten schon bis 1. Mai 5 Offz., 71 Mann ausgefallen. Es fehlen im Rgt. 13 Unts., 3 San.-Offz., 3 Def., an 200 Mann. Pferde sind 44 getötet, 67 verw. worden; es fehlen 164. An Auszeichnungen brachten die 8 Kampfwochen dem Rgt. 8 E.K. I. Kl., 234 E.K. II. Kl. und 53 Kriegsauszeichnungen der Bundesstaaten.

12. Mai. 4. Batt. trifft in Loos ein, nachdem sie die Geschütze aus der verseuchten Stellung vorsichtig herausgezogen hat. Allgemeine Entlassung.

13. Mai. Instandsetzung des Geräts und Ausbildung der Mannschaften beginnt, auch der M.G.- und der Nachrichtentrupps.

14. Mai. Pferdebesichtigung durch den Korpsvet. Gesamturteil gut. Hafer sehr knapp. Rumpelkammer in Arleux aufgelöst und Sachen nach Loos gebracht.

18. Mai. Rgt. der Heeresgr. Deutscher Kronprinz (zunächst 14. Res.-Div.) unterstellt. Pferdebestand kann nicht aufgefüllt werden. Schnappdeckel gegen Blaukreuz ausgegeben. Größerer Ersatzschub. Neue E.K. II. Klasse.

5. Angriffsschlacht von Reims bis Royon.

Stellungskämpfe nördlich der Ailette und Schlacht bei Soissons und bei Reims.

Allgemeine Lage: Während die deutsche Staatskunst den Frieden mit Rumänien und die Schaffung eines selbständigen Litauens als Erfolge bucht und in Belgien die Bewegung für ein selbständiges Flandern und Wallonien unterstützt, sucht die französische, Österreicher von Deutschlands Seite abzusprenge, was ihr zunächst nicht gelingt. Nach dem erfolgreichen, aber nicht genug sich auswirkenden Vorbruch am Kemmel verlegt die D.S.L. den Hauptstoß an die Champagne-Front.

19. Mai. Pfingstsonntag. Die Abt.-Kdre. und Batt.-Führer brechen heimlich von Loos auf; angeblich zu einem Gaslehrgang nach Hirson, von dort sofort weiter nach Aulnois sur Laon zur Einweisung im Raume der 14. R.D.

20. Mai. Regt. von Ronchin, Haubourdin und Seclin verladen, teilweise mit großer Verspätung. Fahrt über Douai, Cambrai, Laon nach Aulnois und Aisis. Marsch in großen Abständen, I. und II. Abt. nach Faubourg de Leuilly, III. nach Faubourg d'Ardon. Bivak. Ein großer Angriff des A.-D.-K. 7 auf den Damenweg ist geplant. Im Abschnitt Chavignon—Villain steht die 21. französische Division in sehr breiter Front. Nach Ansicht der 14. R.D. ist ein voller Erfolg gegen diese sicher, wenn der Gegner überrascht wird. Sorgfältigste Verschleierung ist deshalb nötig. In den frühen Morgenstunden greifen wir an, links von der 14. Ref.-Div. die 113. J.D. (Korps Wichura), rechts die 5. R.D. (Korps Parisch). 14. R.D. erstürmt zunächst die Höhen beiderseits Fort Malmaison zwischen Malmaison-Ferme und Royère-Ferme und erreicht in rücksichtslosem Draufgehen nach Durchschreiten des Tales von Juny und Aizy und Wegnahme dieser Dörfer den Westrand und die Südspitze der Hochfläche von Ferme de Colombe. Der Schwerpunkt des Angriffs ist rechts. Von der 14. R.D. stehen in vorderster Linie Ref.-Inf.-Regt. 16 rechts und 159 links, während 53 hinter 16 folgt. An Verstärkung steht in vorderster Linie das Würtf. Gebirgsregt. Die Artl.-Vorbereitung ist sehr stark, aber in dem hügeligen Gelände auch sehr schwierig. Major Vogt kommandiert Ika 12 S, Major Stein deren Unterabschnitt B, dem die Stäbe I. und II. Abt. und alle Batt. des Rgts. unterstehen. Nach erfolgtem Einbruch soll Rgt. nach rechts zur Gruppe Francois (Gen.-Kdo. 7) verschoben werden, wobei Major Vogt die

Marschgruppe C führt. 1. Marschziel Cerny les Bucy, 2. Gegend Septvaux. Marschstraßen über Moreuillois und La croix des sergents.

21. Mai. Feind scheint nichts zu merken. Front ruhig. L. M.K. I. hat 1 Verwundeten.

22. Mai. Nachmittags Feuerüberfall auf Leuilly.

23. Mai. Mehrere Treffer ins Stabsbivak II. Abt., nur Sachschaden. Gefechtsstände durch 1 Offz. besetzt. Erkundung neuer Stellungen beim Gen.-Kdo VII. Batt. erschließen 500 Meter nordöstlich Puisieux die besonderen Einflüsse ihrer Geschütze.

Nacht 23./24. Mai. Batt. der II. Abt. in Stellung. Zunächst neben der Stellung, mit Fliegerdeckung, untergebracht, feuern nicht. Je 1 Vizewachmeister, 5 Mann bleiben vorne.

24. Mai. Genauere Vorbereitungen. Sorgfältigste Verschleierung. Die Leitung der Operationen hat Oberst Bruchmüller (der „Durchbruchmüller“). Es beginnt zu regnen. Wege noch gut. L. M.K. I. hat 2 Verw.

Nacht 24./25. Mai. Batt. der I. und III. Abt. in gleicher Weise in Stellung. Infanterie geht vor.

25. Mai. Fernsprechnetz ausgebaut, Benutzung verboten. Große Bagage in den Raum bei Royenne gebracht. Die älteren Batt.-Offz. sollen bei den Proben bleiben, bei allen Einsätzen eine Führer-Reserve (Offz. und Untoffz.) zurückbleiben.

26. Mai. Batt. und Gefechtsstände besetzt. Zulage von Wein und Zigarren. Beim Feinde nur das übliche Streufeuer. Lt. Reintgen A.-B.-D.

27. Mai. Erstürmung der Höhen des Chemin des Dames. Punkt 2⁰⁰ vormittags beginnt planmäßig die Artillerie-Vorbereitung: 10 Minuten allgemeiner schlagartiger Überfall auf die feindlichen Inf.-Stellungen, Batt., M.-W. und Hintergelände. Bis 3⁰⁰ verstärkte Bekämpfung der Art. und der Befehlsstellen. Bis 4⁰⁰ Vorbereitungsfeuer. Dann Feuerwalze beim Einbruch der Infanterie. Der Gegner wird völlig überrascht. In einem Anlauf wird der Angriff bis zum Damenweg vorgetragen. Fort Malmaison, Chavignon, Pargny, Filani werden genommen. Dann stockt es an einzelnen Punkten (Posten- und Pillenwäldchen), so daß die Feuerwalze von 8⁰⁰ bis 10⁰⁰ aufgehalten und nur Abriegelungsfeuer gegeben wird. Nachdem unsere Stoßbatterien die feindlichen M.G.-Nester beseitigt haben, schreitet der Angriff fort. Infanterie geht in breiten Massen über den Höhenkamm. Mittags hat Infanterie die Aisne in Gegend Vailly erreicht, ist also über das gesteckte Ziel weit hinausgekommen. Feind vereinigt sein Feuer auf den Kanal-

übergang. — Unsere Batt. verfeuern je 2—3000 Schuß, davon 1000 Gas. Keine Verluste. Sie bleiben nachts in Stellung.

28. Mai. Nachts sind 70 deutsche Bombengeschwader im Abschnitt tätig. Stab I. Abt. herausgezogen, zur 241. J.D. voraus. Bivak zwei Kilometer südöstlich Gobain. Nachricht, daß Fort Condé genommen ist.

Nacht 28./29. Mai. Batt. aus Stellung gezogen. Marsch nach Cerny les Bucy.

29. Mai. Bivak. Ruhetag. Lt. Seume (Stab II.), Lt. Remagen, San.-Vizefeldw. Stang (4.) und Vizewachtm. Janz erhalten das E.K. I. Kl. 90 E.K. II. Klasse.

Schlacht bei Noyon und Kämpfe an der Aore und Maß.

Allgemeine Lage: Nach Erstürmung des Damenweges haben deutsche Truppen, westl. an Reims vorbei, im Süden die Marne erreicht und rollen die feindliche Front nach Westen über Soissons hinaus bis in Höhe Noyon auf. Dort soll ihnen ein neuer deutscher Vorstoß die Hand reichen.

30. Mai. Rgts.-Stab bivakiert im Wald an der Wegkreuzung bei La Croix des Tables. Er erhält Befehl, daß das Rgt. nicht mehr, wie beabsichtigt, bei Landricourt eingesetzt wird, sondern an anderer Stelle. Er übernimmt Gefechtsstand des Rgts. 602 bei La Croix St. Jean-Concy les Châteaux, um die noch vorhandenen Formationen festzustellen und die Fernsprechverbindung zu gewährleisten. Nachts Befehl, zur XVIII. Armee abzumarschieren. I. und III. Abt. auf ihrem Weitermarsch bis Waldlager bei Gobain, II. Charles Fontaine.

31. Mai. Rgt. erreicht bei la Fère das Zerflörungsgebiet des vorigen Jahres und marschiert westlich bis Frières—Faiillouel. Die Gesundheit der Mannsch., bei der schon einzelne Grippe-Fälle und Furunkeln aufgetreten waren, bessert sich bei sonniger Witterung. Aber es fehlt an Zeit, den Ersatz auszubilden.

1. Juni. Rgt. erreicht Guiscard.

2. Juni. Rgts.-Stab bleibt. II. Abt. der 3. bayer. Inf.-Div. unterstellt, soll als Untergr. 3 der Ika rechts in Stellung bei Plessis—Cacheleux und La Potière nördlich Lassigny kommen. I. und III. Abt. zur 4. Garde-Inf.-Div. nach Waldlager Rezaivoine.

3. Juni. II. der 4. Garde-J.D. unterstellt als leichte Untergr. der Ika rechts. Marsch nach Tirlancourt, Einweisung und Erkundung von Stellungen. III. zur 3. bayerischen Inf.-Div., soll als III. Abt. des Div.-Feld-

artl.-Rgts. nach gelungenem Durchbruch mit vorgehen. Dadurch selbständig, dem Rgt. nur wirtsch. unterstellt.

4. Juni. Angriffsbefehl: 4. Garde-J.D. wird in einem Gefechtsstreifen eingesetzt, dessen Mitte Canny sur Maß bildet. In diesem Abschnitt verhält sich der Feind ruhig; die 15. französische Division ist am 28. Mai herausgezogen und ihr Abschnitt anscheinend zur Hälfte von der 125. Div. mit übernommen worden. 4. Garde-J.D. hält sich bereit, auf kurzfristigen Befehl mit der Infanterie in den Versammlungsraum vorzurücken, um sofort nachstoßen zu können. Der Art.-Aufmarsch soll möglichst beschleunigt werden. Beim Angriff kommt es darauf an, die Kammlinie und die oberen Hänge des Ricquebourg-Waldes schnell zu besetzen und auf ihnen rücksichtslos vorwärts zu dringen. Das 5. Garde-Rgt. zu Fuß muß nach Wegnahme der vorderen feindlichen Linie im Vorgehen mit starkem linken Flügel bleiben. Rone sur Maß ist im Verein mit dem linken Flügelrgt. der rechten Nachbardivision von rückwärts durch Einsatz von Staffeln zu nehmen, sodann ebenfalls La Berlière und Ricquebourg. Res.-Inf.-Rgt. 93 dringt nach Überwindung der vorderen Verteidigungsanlagen mit starkem rechtem Flügel auf die Kammhöhe des Ricquebourg-Waldes vor. Es unterstützt die linke Nachbardivision bei der Fortnahme von Gury, Lamotte und Mereuil-Lamotte. Garde-Gren.-Rgt. 5 tritt nach Fall der vorderen Stellung aus seiner Bereitschaft an. Es wird voraussichtlich im Abschnitt des 5. Garde-Rgts. zu Fuß nachgezogen. — Major Vogt übernimmt Ika links mit vier Untergruppen (5 bis 8). Batt. erkunden die zugewiesenen Feuerstellungen. Sie sind weder bezeichnet noch mit Grundgeschütz, auch nur gering mit Munition versehen. Wein und Zigarren als Kampfszulage.

5. Juni. Abt. mit Geheimklappen ausgerüstet.

Nacht 5./6. Juni. Batt. der II. und III. Abt. bei La Potière in Stellung. Je 1 Vizewachtmeister und 5 Mann bleiben dort. Fernsprechnetz ausgebaut. Vorbereitungen und Verschleierung. Stabsquartier in Guiscard heftig beschossen.

6. Juni. Rgts.-Stab, I. und II. Abt. als Korpsreserve (2. Welle der Div.-Begleit-Art.) bestimmt. Sie sollen Vorsorge treffen, daß sie nach Beendigung der Feuerwalze schnellstens Stellungsw. vornehmen können. Rgts.-Kdr. übernimmt dann Kdo. über Korpsreserve.

Nacht 6./7. Juni. Leb. Störungsfeuer. Batt. der I. Abt. (in gleicher Weise wie die andern) bei Fresnières in Stellung.

7. Juni. Große Bagage bis Guiscard, Prohen und Staffeln bis in den östlichen Teil des Waldes südlich Avricourt vorgezogen.

Nacht 7./8. Juni. Feuerstellungen gefechtsmäßig bezogen.

8. Juni. Nachmittags Feuerüberfälle auf Batt.-Gelände. 9. Batt. hat die ersten Verluste. Gefechtsstände bezogen.

9. Juni. Groß-Angriffstag. Ein aufgefundener französischer Befehl aus den letzten Tagen verlangt: „Die Stellung ist um jeden Preis zu halten. Wertvolle Punkte, z. B. der Plémont, müssen unter allen Umständen gehalten werden.“ — 12⁰⁰ vormittags beginnt plangemäß die Art.-Vorbereitung. 10 Minuten schlagartiger Beschuß der vorderen feindlichen Stellungen und des Zwischengeländes, Niederhalten der feindlichen Batterien, Beschießung der feindlichen Quartiere, Lager und Anmarschstraßen. 90 Minuten Bekämpfung aller erkannten feindlichen Batt. mit Buntmunition. Bis 4¹⁰ bekämpft Mehrzahl der Batt. die Infanterie-Stellungen, ein Teil vergast weiter die Batt. 4¹⁰ schwenken die Ika-Batt. nochmals mit Gasmunition auf die feindlichen Batt. über, 4²⁰ springen sie schlagartig auf die Ausgangsziele der Feuerwalze zurück. Kurz nach Einsetzen des Art.-Feuers starkes feindliches Sperrfeuer auf unsere Infanterie-Stellungen und Störungsfeuer auf Batt. und Hintergelände. 4²⁰ bricht Infanterie vor und folgt der Feuerwalze über das erste Grabensystem des Feindes hinweg und nimmt westlich der Maß Roye sur Maß, la Verlière, Ricquebourg, östlich Gurn, Belval, Thiscourt, Clincourt. Rgts.-Stab, I. und II. Abt. werden mittags über Canny sur Maß, Roye sur Maß, la Verlière bis an den Waldrand nordöstlich Ricquebourg vorgezogen, Prohen bivakieren südöstlich la Verlière. III. Abt. rückt über Lassignies und Belval vor, die stark beschossen werden. Batt. verfeuern gegen je 3000 Schuß, davon ein Drittel Gas. 2. Batt. büßt in Feuerstellung 1 Toten ein, durch Beschuß der Prohen 6 Verwundete, 2 tote Pferde, 1 verw. Pferd; 3. 3 Verw., 4. und 6. je 1 Verw.

10. Juni. Starkes feindliches Störungsfeuer, reger Fliegerkampf. 3⁰⁰ vormittags Befehl, daß Garde-Inf.-Div. 4²⁰ auf der ganzen Front angreift. I. Abt. gibt Feuer auf Bergwald südlich Marquégglise. II. marschirt über Ricquebourg vorwärts. 7⁰⁰ Befehl, daß um 9⁰⁰ der Bergwald umfassend von Osten und Westen genommen werden soll. 8⁰⁰ verstärken Batt. ihre Wirkung auf den Nordrand des Bergwaldes. 9⁰⁰ wird das Feuer schlagartig 600 Meter nach Süden verlegt, 9¹⁵ springt es auf Coupe Geule Vignemont über. 9⁵⁰ wird es auf Eisenbahn nach Antheuil verlegt. Gegen Mittag verläuft vordere Linie nördlich Logen-Ferme über die Mitte des Bergwaldes nach Vandélicourt.

Die Meldung „Feind zieht sich fluchtartig auf Compiègne zurück“ bewahrheitet sich nicht. II. Abteilung geht gegen 2⁰⁰ hart westlich der im Süden von Bayencourt gelegenen Brauerei in Stellung (Hauptverbandspfad Bayencourt Steinbruch) mit dem Befehl, die über Vignemont nach Süden und Südosten führenden Abmarschstraßen zu beschließen. Auch III. Batt. macht Stellungswechsel nach vorwärts und gibt Störungsfeuer. 3⁰⁰ befiehlt Division, den Angriff auf den Aronde-Abschnitt fortzusetzen und diesen noch heute zu erreichen. Rechts neben 4. Garde-Inf.-Div. wird 46. Res.-Div. eingeschoben und dem XVII. A.-K. unterstellt. Um 5⁰⁰ hat sich unsere Infanterie in hartem Kampfe bis Antheuil herangearbeitet. 46. Res.-Div. hat die Linie Logen-Ferme—Poste-Ferme erreicht. Ihr linkes Flügelrgt., Res.-Inf.-Rgt. 93, hat keinen Boden gewonnen, da die links benachbarte Jägerdivision infolge der zäh verteidigten Höhen nördlich und nordwestlich Villers sur Coulon nicht über den Südrand von Vandélicourt herausgekommen. — Rgt. erleidet böse Verluste, besonders II. Abt. 4. 1 Tote, 6 Verw., 1 verw. Pferd; 5. 3 Tote (darunter 1 Offz.), 8 Verw., 6. 1 Tote, 14 Verw., 8 verw. Pferde; 1. 1 verw. Offz.; 2. 1 Verw. Lt. Gerresheim erhält kurz vor seinem Tode das E.K. I. Kl.

11. Juni. Starkes feindliches Feuer, rege Bombengeschwader. 5⁰⁰ vormittags beteiligt sich I. Abt. an der Vorbereitung zu einem Angriff auf Logen-Ferme und Antheuil. 2⁰⁰ nachmittags ebenso I. und II. Abt. 4⁰⁰ zum dritten Male vorbereitet, hat er Erfolg: Logen-Ferme genommen, nicht Antheuil. I. Abt. feuert auf vorgehende, III. mehrfach auf zurückweichende Infanterie. Rgts.-Gefechtsstand in einem Graben westlich Marquégglise in der Nähe des Bahndammes verlegt. Verluste: 1. Batt. 1 Tote, 2 Verw. (darunter 1 Offz.), 2. 3 Verw., 2 Pferde tot, 3. 6 Verw., 9. durch 4 Bomben um 8⁰⁰ abends bei den Prohen 5 Tote, 20 Verw., 16 Pferde tot, 20 verw. Bei 4. Batt. Munition vernichtet.

12. Juni. Starkes feindliches Feuer, rege Flieger. 9¹⁵ legen I. und II. Abt. kräftiges Feuer auf Antheuil, um einen Angriff vorzubereiten. Dieser mißlingt teils wegen starken M.G.-Feuers, teils durch feindliche Gegenangriffe. 1¹⁰ beschießt 6. Batt. Straßen und Wegegabeln, um einem Tankangriff aus Richtung Porte-Ferme vorzubeugen. Er kommt nicht zustande. Nachmittags Einschießen auf Sperrfeuer. Es kommt zum Stellungskrieg. Verluste: 1. Batt. 1 Tote, 10 Verwundete; 2. 1 Tote, 4 Verwundete, 2 Pferde verwundet; 3. und I. M.K. I. je 1 Verwundeten; Stab II. und 4. Batt. je 1 Pferd verwundet; 6. 1 Tote, 6 Verwundete.

13. Juni. Häufige Feuerüberfälle, von uns Störungsfeuer. Art. neu gegliedert. Gruppe Vogt besteht aus 2 Untergruppen: Muelenz und Fißmer. 6. macht Stellungsw. Verluste: 2. Batt. durch schweres Feuer, 3. T. mit M.G., 2 Tote, 5 Verw.; 3. 1 Toten; 6. 1 Verwundeten. Bei 4. und 8. 1 Geschütz zerschossen, bei 4. und 6. Munition vernichtet. Sämtliche Pferde der II. Abteilung nördlich Linie Ricquebourg—Lamotte aufgestellt, die der III. 1 Kilometer westlich Plessis du Roye. Ablösung geregelt: 4 Tage Stellung, 3 Tage Ruhe. 2 Untffz. und 5 Mann von jeder Batterie erhalten Geldbelohnungen für gute Pferdepflege.

14. Juni. Feuer läßt nach. Ausbau der Stellungen und des Fernsprechnetzes. Vermessung der Stellungen beendet. Batt. der I. und II. Abt. zu einer Untergruppe vereinigt, die Stäbe wechseln. Gefechtsstand von der Brennerie Bayencourt wegverlegt. 9. Batt. macht Stellungsw. und bringt 1 Tankzug vor. 2. wieder heftig beschossen, büßt 1 Verw. und Munition ein; 3. 3 Verw. Größere Zahl E.K. II. Kl. Lt. Rinn E.K. I. Klasse.

15. Juni. I. und II. Abt. bilden wieder besondere Untergruppe. 7. und 8. zurückgezogen. 9. macht Stellungsw. Fernsprechnetz zu Doppelleitungen ausgebaut. 3. Batt. hat 1 Toten und macht Stellungswechsel. II. Abt. erleidet starke Verluste bei den Prozen: Stab 1 Toten, 3 Verw., 1 Pferd verw.; 4. und 6. Batt. je 1 Toten; I. M.K. 4 Tote, 3 Verw., 2 Pferde tot. Sämtliche Pferde der I. und II. Abt. nördlich Linie la Verlière—Gury gebracht, Gr. Bagage nach Guiscard. Beim Auscheiden aus der Feldart.-Gr. der 3. bayer. J.D. erhält III. Abt. eine besondere Anerkennung von Major Wirth von Rgt. 12 für „ausgezeichnete Leistungen während des Vormarsches, schneidiges Draufgehen und glänzende Unterstufung der Infanterie“.

16. Juni. Feuer läßt nach. III. Abt. als Untergr. III zum Rgt. zurück. 2. Batt. macht Stellungsw. und bringt 1 Tankgeschütz vor. 9. Batt. zurückgezogen, 8. wieder in Stellung. Gefechtsstand I. Abt. verlegt. 3. Batt. hat 3 Tote, 3 Verw.; 6. 1 Verw. Bei 6. Batt. Mun. vernichtet.

17. Juni. III. Abt. wird der Jägerdiv. unterstellt und herausgezogen. Sie bivakiert im Walde südöstlich Lassigny. 3. Batt. hat 1 Verw. Bei 6. Batt. Munition vernichtet.

Nacht 17./18. Juni. Rgt. herausgezogen, soll vorläufig als Korpsreserve im Hintergelände des Div.-Abschnittes bleiben. Ablösung ohne Zwischenfall.

18. Juni. Schreiben des Div.-Kdr., Grafen von Finckenstein: „Das Ref.-Feldart.-Rgt. 61 scheidet heute aus dem Verbands der Division aus.“

Großes hat das Rgt. in diesen Tagen geleistet. Von seinem entschlossenen, zielbewußten Kdr. geführt, bahnte es der Inf. den Weg durch die feindlichen Linien, schlug dann in unaufhaltsamem Vorwärtsdrange den Gegner und half der Division durch schneidiges Zupacken und Festhalten des Gewonnenen den Sieg zu erringen. Allen tapferen Offizieren, Unteroffizieren und Kanonieren spreche ich meine rückhaltlose Anerkennung für das Geleistete und meinen wärmsten Dank für die wertvolle Unterstufung aus, die der Div. durch das Rgt. zuteil wurde. Möge das Rgt. diesen Erfolgen noch viele andere hinzufügen können, um bei siegreicher Beendigung des Krieges lorbeerbeschnitten in die Heimat zurückzukehren.“

19. Juni. Ltz. Dollmann und Wilde (Stab III. Abt.) und Harder (5.) und Untffz. Rodermund (3.) und Eigfeld (8.) erhalten das E.K. I. Kl. Größere Zahl E.K. II. Kl. Rumpelkammer aufgelöst.

Rgt.-Kdr. stellt in einem Rückblick fest, daß die am 10. Mai vorhandene Erschöpfung des Rgts. durch blutige Verluste und Krankheiten sich verschlimmert und daß die 9 Ruhetage in Loos nicht genügt haben, die Lücken in der Ausbildung der Ersatzmannschaften auszufüllen. Rgt. hat im 2. Vierteljahr 1918 verloren 61 Tote (darunter 3 Offiziere), 244 Verw. (10), 5 Vermißte (1).

Stellungskämpfe bei Reims, Angriffs- und Abwehrschlacht an der Marne und in der Champagne.

Allgemeine Lage: Der deutsch-österreichische Großangriff an der Piave bringt gute Erfolge. Das Bündnis der beiden Mächte soll durch Wirtschaftsverträge gefestigt werden. Im Deutschen Reiche gewinnt der Reichstag an Einfluß. An der Westfront stocken die deutschen Angriffe, Gegenbewegungen des Feindes setzen immer heftiger ein. D.S.L. macht den letzten Versuch zum Durchstoß an der Marne.

19. bis 27. Juni. Rgt. marschiert in Nächten, mit zwei Ruhetagen Unterbrechung über Chauny, Prémontre, Montbavin, Mauregny, la Selve nach Rémaucourt. Hart- und Raufutterempfang trotz der Marschanstrengungen sehr beschränkt. Die ersten Urlauber seit Beginn der Offensive zur Heimat geschickt. Rgt. ordnet die Rapportführung neu. Pferdebestände ausgeglichen: II. Abt. kann an I. abgeben.

28. Juni. Ruhe in La Foreste-Rémaucourt. Rgt. steht zur Verfügung der D.S.L., unterstellt der Etappen-Inspektion 1 (A.D.K. I). Geschütze werden zur Art.-Inst.-Werkstatt Reihel gebracht. Weide durch

wochenlange Dürre schlecht. Gespanne helfen beim Einfahren der Heuernte, Kanoniere beim Mähen der Gerste. Großzügiger Einkauf von Marketerwaren.

1. Juli. Ausbildung beginnt, auch der Fernsprecher, Blinker, M.G.-Schützen und Veritlenen. L. M.M. 1321 marschiert nach Avancou und meldet sich bei Gr. Lindequiff zum Mun.-Fahren für 203. J.D. Sie muß ins Weserlager vorziehen.

2. Juli. Fernsprechgerät ergänzt.

4. Juli. Rgt. Gr. Lindequiff unterstellt. Batt. erschießen in Rethel die besonderen Einflüsse ihrer Geschütze.

4. bis 6. Juli. Auch das übrige Rgt. marschiert über Rethel. I. Abt. zum Waldlager bei Mesnil-Lézières, II. und III. zum Waldlager südlich le Chatelet.

6. Juli. Rgts.-Stab, I. und III. Abt. der 238. J.D., II. taktisch der 203. J.D. unterstellt. 1. Armee plant einen Angriff auf die feindlichen Stellungen südwestlich Reims. Gr. Lindequiff deckt hierbei den rechten Flügel, indem sie zunächst den Höhenrücken des Reimsfer Bergwaldes südwestlich Verzenay, Verzy und Trepneuil besetzt und mit dem linken Flügel bei Abbenay vorstößt. 238. Inf.-Div. (ohne Inf.-Rgt. 465) nimmt zunächst an dem Sturme nicht teil. Ihre Aufgabe ist es, feindliche Vorstöße gegen den rechten Flügel der 203. J.D. zu verhindern. Wenn der Feind seine Stellungen räumt, stößt sie über Taissy-Sillery in Richtung Konvois vor. 203. J.D. (verstärkt durch Inf.-Rgt. 465) durchbricht die feindlichen Stellungen nördlich der Vesle, überschreitet die Vesle-Niederung und nimmt die Stellungen südlich der Vesle. Ihr erstes Ziel ist der Höhenwald des Reimsfer Bergwaldes westlich der Linie Verzenay-Mühle—Verzenay—Verzy. 15. bayer. J.D. durchbricht die Stellungen am Langen Rücken, nimmt Vez-Thuisy und das südöstlich anschließende Vesle-Ufer und gewinnt im Anschluß an die 203. J.D. die Höhen des Reimsfer Bergwaldes in Linie Steinbrücke südlich Verzy-Höhen westlich Trepneuil. Dem Angriff geht eine 3/4stündige Art.- und M.W.-Vorbereitung voraus. Die Art. soll 1) den Angriff der Gr. Lindequiff durch Niederhalten der feindlichen Artillerie unterstützen, 2) die rechte Flanke der 203. J.D. durch starkes Abriegelungsfeuer schützen, 3. einen etwaigen Angriff aus westlicher Richtung gegen 203. J.D. abwehren, 4. die von Reims nach Süden führenden Straßen unter Feuer nehmen, sobald Bewegung auf ihnen erkannt wird oder nach der Sachlage anzunehmen ist. Sämtliche bei der Division nicht eingeteilte oder als Korpsreserve

vorgesehene Artillerie tritt nach Erfüllung ihrer Schießaufgabe unter den Befehl des Rgts.-Kdrs. Ref. 61. Dieser erhält den Befehl über die Tätigkeit der Batt. bis zur Abbeförderung und für diese selbst unmittelbar vom Gen.-Kdo. L. M.K. 822 und 1321 stehen zur Verfügung des Landw.-Rgts. 252, 1268 mit 14 Feldwagen zur Verfügung der Ballongruppe Lindequiff. Rgt. stellt vom 12. Juli ab je 50 Gespanne zu 2 für die 203. und 238. J.D. zum Heranbringen von Brückengerät nach der Vesle. Die für das Unternehmen zusammengestellte Artillerie-Abt. untersteht Oberst von Kettler (238. J.D.), sein Vertreter ist Major Vogt. Sie zerfällt in drei Flügelgruppen: Ilse, A und B. 1. und 2. Batt. gehören zu Abt. A 1, Unterabschn. r., 3. Abt. A 1 l., II. und III. Abt. B 2 r., Stab III. Abt. wird Wechselstab eines Unterabschn. — Rgt. ist im Münsterlager verhältnismäßig gut untergebracht, die meisten Pferde bivakieren. Die Grippe beginnt aufzutreten, die Heilung verläuft im allgemeinen günstig.

7. Juli. Erkundung der Feuerstellungen und Gefechtsstände. Diese durch einen Offz. besetzt. Für jede Batt. wird ein 5. und 6. Geschütz in Neuflize abgeholt.

Nächte 7. bis 11. Juli. Erst 4., 6., 7., 8., 9., dann 1., 3., 5., zuletzt 2. Batt. in Stellung. Vorsicht, Fliegerdeckung, Räder und Hufe umwickelt. Batt. fahren 4 Nächte lang selbst Munition. Grünfutter muß in der Nähe der Front geholt werden.

9. Juli. Größere Kontr.-Gelder verteilt und für Gemüse verwendet.

11. Juli. Batt. sind vermessen und bezeichnet. 4. wird Fliegerüberwachungsbatterie. San.-Dienst geregelt.

12. Juli. Feindliches Feuer mäßig. Feind scheint nichts zu merken. Ein Schub Ersatz kommt an. Je 1 Zug der 7., 8. und 9. Batt. wird für Sperrfeuer bereitgestellt, darf aber nur auf Befehl des Gen.-Kdos. schießen.

13. Juli: Feindliches Feuer steigert sich. Bei II. Abt. Munition vernichtet. 4. Batt. erhält eine Antenne. Befehl über Erfassen der Beute an Rohstoffen und Kriegsgerät. Nachmittags findet bei der I. Abt. ein groß angelegtes Sportfest statt, an dem sich auch der Rgts.-Kdr. beteiligt. Es verläuft schön. Man merkt, mit welchem Eifer alle bei der Sache sind. Kurz vor der Preisverteilung durch den Abt.-Kdr. hebt der Rgts.-Kdr. in längerer Rede die Bedeutung solcher Feste für die Stärkung der Kameradschaft und Hebung der Vaterlandsliebe hervor.

Nacht 13./14. Juli. Batt. werden gefechtsmäßig besetzt. Stärkeres feindliches Feuer. 1. Batt. hat 2 Tote (darunter 1 Offz.), 6 Verw. (2 Offz.), 2. 1 Tote, 6. mehrere Verwundete.

14. Juli. Im Nebel die Vorbereitungen zu Ende geführt. Gefechtsstände besetzt. Feuer nimmt abends zu.

15. Juli. Artillerie-Vorbereitung beginnt plangemäß 1^o vormittags. Feuerschlag von 10 Minuten auf alle in Betracht kommenden Ziele. Danach Vergasung der feindlichen Artillerie. Feind schweigt in der ersten Stunde der Artl.-Vorbereitung, setzt dann aber zu verstärkter Gegenwehr ein. Das Feuer kommt größtenteils aus der rechten feindlichen Flanke von Reims. Fast alle Batterien haben erhebliche Verluste: Adr. I. Abt. gaskrank, 2. Batt. 6 Verw., 3. 4 Tote, 14 Verw., 4. 3 Verw., 5. 1 Tote, 8 Verw. (darunter 1 Offz.), 6. 8 Verw. Ebenso III. Abt. Bei 2. Batt. 1 Geschütz und Munition vernichtet, bei 4. 3 Geschütze, bei 5. 1 Geschütz. Die nach 2¼stündigem Sturmreißschießen um 4^o vorstürmende Infanterie hat anfangs geringe Verluste. Die erste feindliche Stellung wird schnell überrannt, die Vesle überschritten, Prunay genommen und der Kanal gegen 10^o vormittags erreicht. Ein weiteres Vorgehen wird durch die starke feindliche Gegenwehr und die natürlichen und künstlichen Hindernisse unmöglich. Mehrfache Versuche, mit Artillerie-Vorbereitung über den Kanal zu kommen, scheitern. Unsere Batterien verfeuern je etwa 2500 Schuß, davon etwa 1000 Gas. Den Abteilungen werden bereits nachmittags für etwaige Gegenangriffe Sperrfeuerräume zugewiesen, die sich wieder ändern, als die rechte Nachbardivision Klein-Sillery nimmt. Das feindliche Feuer liegt bis zum Spätnachmittag in unverminderter Stärke auf dem Batt.-Gelände. Die Verbindungen zwischen B.-Stellen, Batt., Unterabschnittgr. und Untergr. sind tagsüber nur mühselig durch Meldegänger aufrecht zu erhalten. — Rgts.-Stab siedelt in die Quartiere des Artl.-Adrs. 238 in Wallensteins Lager über und übernimmt vertretungsweise dessen Geschäfte. Da das Münsterlager durch den Abmarsch mehrerer Regimenter wesentlich leerer geworden ist, kann sich Rgt. 61 mehr ausdehnen und Mannschaften und Pferde besser unterbringen. Von nachmittags an hat Rgts.-Stab die Aufgabe, die Art.- und M.W.-Formationen, welche abbefördert werden sollen, zu sammeln und rechtzeitig in Marsch zu setzen.

16. Juli. Unruhige Fliegernacht. Tags lebhaftes Streufeuer auf Hintergelände. Rgt. unterstützt (außer Störungsfeuer) ein eigenes Un-

ternehmen östlich und südöstlich Beaumont, das aber mißlingt. 2. Batt. hat 1 Tote.

17. Juli. Lebh. Streufeuer. Rgt. verschleiert durch Abriegelungsfeuer den Rückzug unserer Infanterie nördlich der Vesle. Neue Sperrfeuer-Räume. Bei 2. Batt. 5 Verw., 3 Pferde tot.

Nacht 17./18. Juli. Rgt. herausgezogen. Unterkunft im Münsterlager, Stab bleibt in Wallensteins Lager.

18. Juli. Die 5. und 6. Geschütze nach Neuflize und Beine abgeliefert.

19. Juli. L. M.R. 1321 zum Rgt. zurück. Rgt. hat in der letzten Schlacht verloren 10 Tote (1 Offz.), 77 Verw. (4 Offz.), darunter 10 Gaskranke, 1 Verw.; 10 tote und 7 verwundete Pferde. Es fehlen 20 Unteroffiziere, 49 Fahrer und 80 Fußleute, darunter viele Handwerker. Nur noch 44 kaum ausgebildete Richtkanoniere und 57 Fernsprecher sind vorhanden. Außerdem treten Seuchen auf: Grippe, Halsentzündung und Durchfall. Rgt. besitzt nur noch 245 Reit- und 658 Zugpferde. Der Futterzustand hat sich verschlechtert. Nach Urteil des Gen.-Adrs. *X III. R* sind die Pferde der Batt. auf 4, die der Kol. auf 6 Wochen schonungsbedürftig.

20. bis 23. Juli. Rgt. soll zur Heeresgr. Herzog Albrecht von Württ. kommen. Bis zur Verladung wird die Zeit zur Auffrischung von Mann und Rosß und zur Instandsetzung des Geräts ausgenutzt. Gespanne der I. und II. Abt. helfen bei der Abbeförderung anderer Regimenter. L. M.R. 822 und 1268 fahren noch Mun. für die 203. J.D.

C. Im Westen im Verbands der 44. Landwehr-Division.

1. Stellungskämpfe im Oberelsaß.

Allgemeine Lage: Nach dem Scheitern des Vorstoßes bei Reims ist das deutsche Heer überall in die Verteidigung gedrängt, und die feindlichen Heeresleitungen diktieren die Gesetze des Handelns. Die Ermordung des deutschen Gesandten in Moskau zeigt die Unsicherheit des russischen Friedens, der Rücktritt Kühlmanns die Schwankungen deutscher Außenpolitik. Es beginnt der Schlußteil des Krieges, in dem äußere Not, innere Uneinigkeit und untreue Bundesgenossen die deutsche Kraft unterhöhlen.

24. bis 27. Juli. Rgt. nach und nach in le Chatelet verladen; Fahrt über Charleville, Sedan, Montmedy, Metz, Rieding, Straßburg,

Schlettstadt nach Mülhausen. Stab bleibt in der Stadt (Offz. im Zentral-Hotel und in Haus Köchlin), ebenso Stab I. Abt., 1., 2. Batt. I. M.K. 822; Stab II. Abt., 5. Batt. nach Lutterbach; 3., 4. Batt. Dornach, 6. Batt. und I. M.K. 1268 Pfaffstätt; Stab III. Abt., 8. Batt. Brunstadt, 7. Flachslanden, 9. Brubach, I. M.K. 1321 Jillisheim. Rgt. als D.S.L.-Reserve der X. Armee, f 30. bayer. Ref.-Div. unterstellt, soll mindestens drei Wochen in Mülhausen und Umgebung bleiben.

28. Juli. Ruhe.

29. Juli. Ausbildung beginnt nach genau festgelegtem Plane. Geschütze zur Art.-Inst.-Werkstatt Mülhausen. Rgt. empfängt keinen Hafer. Auf Bitten der Landbevölkerung gestattet der Kdr., daß die Pferde leichte landw. Arbeit verrichten, wobei für sie reichliche Futtermengen abfallen.

30. Juli. Erkundung von Batt.- und B.-Stellen in den Abschnitten Herbst und Winter.

31. Juli. Gesundheit der Mannschaft bessert sich langsam. Pferdebesichtigung durch den Korps- und den Div.-Vet. Urteil: I. und III. sehr erholungsbedürftig, 4. Batt. befriedigend, 5. im allgemeinen zu leicht für Haubiße, 6. und Stab II. Abt. sehr gut.

1. August. Erkundung weiterer Batt.- und B.-Stellungen. Untffz. Willems (9.) erhält das E.K. I. Ein Offizier der Armee-Abt. B prüft den Bestand der Stäbe an Druckvorschriften. Größere Summe Kontributionsgelder für Gemüse und Kartoffeln verwendet.

2. August. Erkundung weiterer Stellungen. Der Art.-Gen. der Armee-Abteilung besucht die Batt. und läßt sie Wünsche äußern.

3. August. Die beantragte Abendkost (75 Gramm Wurst je Kopf und Tag) genehmigt.

4. August. Größerer Schub Ersatz.

5. August. Pferdebesichtigung der 6. Batt. und der I. M.K. 1268 durch einen Offizier der Heeresgruppe Herzog Albrecht. Anerkennung. Mannschaften unterstützen die Einwohner beim Dreschen. III. Abt. in Mülhausen-Wanne nach Neu-Breisach zum Schießen verladen. Dorf Unterkunft. 900 Schuß stehen zur Verfügung.

7. August. Pferdebesichtigung durch den Pferde-Inspekteur des A.-D.-K. B und den Korpsvet. Stab II. Abt., 6. Batt. und I. M.K. 1268 als „in jeder Hinsicht vorzüglich“ bezeichnet. Untersuchung der Mannschaften durch den Korpsarzt. Größerer Schub Ersatzmannschaften. 93 E.K. II. Kl.

8. August. Größerer Schub Ersatzpferde. Der Bestand kann aber in Zukunft nur auf 80 v. H. des Sollbestandes aufgefüllt werden. Ltfn. Jacobi (1.), Vizewachtmeister Zeiß (4.) und San.-Serg. Clever (5.) erhalten das E.K. I. Größere Zahl E.K. II. Klasse.

9. August. II. Abt. zum Schießen nach Neubreisach. 142 Rgts.-Angehörigen wird erlaubt, das Verwundeten-Abzeichen zu tragen.

10. August. Nach Erschießen der besonderen Einflüsse tauschen Batt. der II. Abt. nach den erschossenen Spalten Geschütze aus. I. Abt. schießt vorläufig nicht. Größerer Schub Ersatzpferde.

12. August. 42 Pferde der I. Abt. erhalten auf 4 Wochen eine Zulage.

13. August. I. Abt. mit F.-K. 16 ausgerüstet.

14. August. Ausgleich des Bestandes an Richtkreisen und Scherenfernrohren innerhalb des Rgts. Brotzulage (50 Gramm) für Jugendliche und über 42 Jahre alte.

15. August. Geschütztausch mit Gr. Winter zur Erzielung gleichm. Spalten. M.G.-Lehrgang in Dornach beginnt.

16. August. Bespannungs- und Gefechtsübung der III. Abteilung. Größere Zahl E.K. II. Kl.

17. August. Größerer Schub Ersatz. Spfm. Fißmer (II.) erhält das Kreuz der Ritter des Kgl. Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern.

18. August. Rgt. der 44. Landw.-Div. unterstellt.

19. bis 20. August. Im Fußmarsch in die neuen Unterkünfte: Stab und 8. Batt. Hausgauen, Stab III. Abt., 7. und 9. Batt. Lager Hausgauen, I. M.K. 1321 Tagsdorf, Stab II. Abt. und 5. Batt. Emlingen, 4. Heiweiler, 6. Wittersdorf. I. Abt. nach Neubreisach zum Schießen verladen, nach dessen Ende Stab, 1. und 3. Batt. nach Lümschweiler, 2. Batt. und I. M.K. 822 nach dem Nordlager 2 Kilometer westlich Niederfeinbrunn ziehen. Die Gesundheit der Mannschaften hat sich gebessert, sie machen wieder einen frischen, flochten Eindruck.

22. August. Staffeln der Batt. holen 1400 Schuß aus einer vorderen Stellung in eine 3 Kilometer rückwärts gelegene. Größerer Schub Ersatz.

23. August. Stab I. Abt. übernimmt Gr. Nord, Stab III. Gr. Süd. 1., 7. Batt. gehören zu Gruppe Nord, 2., 8. zu Gr. Mittel, 3., 4., 9. zu Gr. Süd. Stab II. Abt. bildet mit 5. und 6. Batt. Div.-Reserve. Rgts.-Stab hat die Aufgabe, Batt.-Stellungen, B.-Stellen und Gefechtsstände der rückwärtigen Stellungszone zu erkunden und nach Anweisung des Art.-

Kdrs. 154 festzulegen und auszubauen. Ausbildung fortgesetzt, besonders mit Vorträgen.

24. August. 2 Geschütze der 7., 1 Zug 8., 2 Geschütze 9. Batt. als Tankgeschütze bei K.-L.-K. Heidweiler, Gr. Mitte und K.-L.-K. rechts in Stellung gebracht.

25. August. Für 5. und 6. Batt. je 2 Stellungen bei allen 3 Gruppen erkundet. Rumpelkammer in Loos 3. L. aufgelöst.

26. August. Quartierwechsel: 4. und 8. Batt. nach Wittersdorf, 5. Wahlbach, 6. Tagsdorf, 7. Lümschweiler, 9. Batt. und I. M.K. 1321 Hausgauen. Mehrere Offiziere zum Landw.-Rgt. 250 versetzt.

27. August. Rgts.-Stab soll als Erkundungsstab verwendet werden. Seine Aufgabe ist es, in der Habsburg- und Albrecht-Zone geeignete Batt.-Stellungen und B.-Stellen zu erkunden, die bereits erkundeten Stellungen zu überprüfen, für das Festlegen der erkundeten Stellungen durch den Baustab zu sorgen und sämtliche Erkundungsergebnisse in Übersichtsplänen festzulegen. Der Kommandeur überträgt die Erkundung in der Albrechtzone dem Stab II. Abt., den der Art.-Kdr. dem Rgts.-Stab zur Erkundung beigegeben hat. Besonderer Wert soll auf Tiefenstaffelung gelegt werden. Sämtliche Stellungen werden vermessen und versteint. — Weidegang für alle Pferde verboten, um das Umsichgreifen der ansteckenden Blutarumut zu verhindern.

28. August. Von I. und II. Abt. je 15 Mann versetzt.

29. August. Aus Mannsch. und Gerät des ganzen Rgts. Geräte-Batt. unter Lt. Rinn aufgestellt. Diese löst 4. ab. Jetzt bildet II. Abt. geschlossenen Div.-Reserve.

31. August bis 1. September. Erhöhte Gefechtsbereitschaft, da mit einem feindlichen Angriff gerechnet wird. Befehl, die zunächst an der Front liegenden Ortschaften von Bewohnern zu räumen. Stäbe beziehen ihre Gefechtsstände. Batt. der I. und III. Abt. ziehen ihre Prozen nahe heran. II. bezieht Biwak im Hintergelände. Große Bagage zwischen Jäffingen und Obermagstadt zurückgezogen. An der Front nur wenig gesteigertes Artl.-Feuer. Gesundheit der Mannsch. gebessert. Pferde noch sehr unterernährt.

2. September. II. Abt. nochmals alarmiert, marschiert nach Walbach, wo Ställe zur Verfügung stehen.

4. September. Quartierwechsel: Stab II. Abt. nach Hausgauen-Hundsbad, 4. nach Bettendorf, 5. nach Lümschweiler, 6. nach Tagsdorf. Batt. erkunden Feuerstellungen in nächster Nähe ihrer Unter-

kunftsorte. Parkplätze auf schnelle Alarmbereitschaft angelegt. Vizewachmeister Kufferath (3.) erhält das E.K. I.

5. September. Größerer Schub Ersatz.

7. September. Unternehmen „Wespenstich“ des Landw.-Inf.-Rgts. 81 gegen ein Erdwerk. Beteiligt: 1. und 2. gegen M.G., 3. gegen Art., 4. und 6. mit Abriegelungsfeuer. Unternehmen mißlingt.

8. September. Neues Unternehmen des Landw.-Inf.-Rgts. 81 abgefragt.

Nacht 8./9. September. 4. Batt. löst 637 und 5. 828 ab. Gr. Nord unterstellt. 6. bleibt Div.-Reserve. L. M.K. 1268 Gr. Mitte unterstellt.

9. September. III. Abt. beginnt mit täglichen Blinkübungen. Gegen eine etwaige Beschießung der rückwärtigen Ortschaften werden Maßnahmen getroffen. L. M.K. 1321 sammelt Mun. aus den verlassenen Feuerstellungen. Größeres Kdo. zum Lehrgang der Div.-M.G.-Schule.

10. September. Quartierwechsel: 4. nach Emlingen, 5. Nordlager bei Flachslanden. III. Abt. erhält vom Unterbaustab Wiha Süd 50 Schipper.

12. September. 3. und 6. Batt. unterstützen ein Unternehmen der 25. Landw.-Div. 7 Gefangene, keine eigenen Verluste. Eine Anzahl E.K. II. Kl. fürs Rgt. Einige Ersatzmannschaften, besonders Sanitäter, aus Jossen. Geheimverfügung des VIII. U.-K. Koblenz, daß für die Demobilmachung des Rgts. Coblenz bestimmt ist und unverzüglich die Geschütze, Fahrzeuge und Geschirre gemeldet werden sollen, damit der nötige Platz vorgesehen wird.

14. September. Ein Feldart.-Rgt. wird eingeschoben. Stab II. Abt. muß umziehen, da zwei Stäbe auf die Quartiere warten. Aufregung bei den Einwohnern, die einen Räumungsbefehl erwarten. An der Front vorübergehend stärkeres Feuer. II. Abt. erkundet Gefechtsstände in den drei Abschnitten. III. weist das neue Rgt. in die 2. Welle (Höhe Hausgauen) ein. Major Stein erhält den Bayer. Mil.-Verdienst-Orden IV. Klasse mit Kronen und Schwertern. Große Summe Kontr.-Gelder verteilt.

15. September. Gerätebatt. aufgelöst, desgleichen der Rest der Rumpelkammer in Loos.

16. September. Stab II. Abt. wird Ablösungsstab für Gr. Mitte.

16. und 17. September. III. Abt. und 2. Batt. an einem Schwadenschießen „Butterblume“ beteiligt.

18. September. 1. Zug 3. Batt. gibt aus besonderer Stellung Abriegelungsfeuer für Unternehmen „Herbst“. Feindliche Grabenanlagen

bei Altkirch zerstört. Stab II. Abt. übernimmt die Erkundungsaufgabe des Rgt.-Stabs.

19. September. Die vermessenen und versteineten Stellungen werden nachgeprüft und mit dem Ausbau einzelner begonnen. Größere Summe Kontr.-Gelder und Verpflegungs-Zuschüsse für Urlauber verteilt. Rgt.-Kapelle soll gegründet werden.

20. September. Wiederum Kontr.-Gelder verteilt.

22. September. Gr. Vogt in Obermagstaf eingrichtet mit dem Befehl über Gr. Nord, Mitte und Süd.

Nächte 21./22. und 22./23. September. Stab III. Abt. durch I./Ref. 47, 3. Batt. durch 6., 2. durch 5./Ref. 47 abgelöst; 7. herausgezogen. Die drei Batt. unterstehen als Divisions-Reserve dem Stab II. Abt. zur Ausbildung, üben aber wegen großer Entfernung einzeln.

23. September. Stab II. Abt. beginnt, für sämtliche Abwehrschlach-Stellungen offene Feuerstellungen zu erkunden und von ihnen Karten und Wirkungsektoren anzulegen.

24. September. 4. Batt. bekommt 4 Treffer, ohne Verluste. Art.-Kdr. besichtigt die Pferde mehrerer Batterien und Kolonnen.

25. September. Gerätebatt. mit englischen I. F.-S. aus Mannsch. des Rgt. aufgestellt. Führer Lt. Rinn.

27. September. Räumungsbefehl für die Einwohner von Hausgauen. Die Einwohner können Vieh und bewegliche Habe mitnehmen.

28. September. Dem Stabe II. Abt. stehen zum Ausbau Armierungssoldaten zur Verfügung. Nachricht vom Waffenstillstand der Bulgaren.

30. September. Größere Zahl E.R. II. Klasse. Gesundheit gut. Regt. beschwert sich über schlechtes Raufutter.

1. Oktober. Nachricht vom Rücktritt des Reichskanzlers Grafen Hertling.

2. Oktober. Ein Zug 4. löst den Arbeitszug der 5./Ref. 47 in Stellung 104 ab. Besprechung beim Art.-Kdr. 154 über neue Tiefengliederung.

3. Oktober. Stabsquartier I. Abt. wird Obersteinbrunn. 39 E.R. II. Klasse.

4. Oktober. Ein Zug 7. Batt. nimmt an einer Besichtigung des Feldrekr.-Depots der 44. Landw.-Div. teil. Neuregelung der Mun.-Tagesraten. A- und B-Munition gesperrt.

6. Oktober. 6. Batt. unterstützt ein Unternehmen des Landw.-Inf.-Rgt. 81. Stab III. Abt. übernimmt Gr. Süd. 1 Oberst. vom Flugpark

auf drei Wochen dem Rgt. überwiesen. Geldbelohnungen für die besten Pferdepfleger. Nachricht von einem neuen deutschen Friedensangebot.

7. Oktober. 1 Zug 6. Batt. gibt Abriegelungsfeuer für ein Unternehmen des Landw.-Inf.-Rgt. 81 gegen Glückerwald. Fernsprechloser Tag.

9. Oktober. Verschärfter Ausbau der Stellungen. Kol. müssen tüchtig Leute stellen.

10. Oktober. Unternehmen „Colmar“ der 30. Ref.-Div. vorbereitet. Beteiligt sind 1., 2., 4., 5., 6. Batterie.

11. Oktober. Zusatz-Unternehmen „Peterchen“ vorbereitet. Gerätebatterie der Gr. Nord unterstellt. Sie macht Stellungswechsel. 1. Batt. hat 1 Verwundeten.

12. Oktober. Unternehmen „Colmar“ durchgeführt, „Peterchen“ fällt aus. 2. Batt. schießt aus anderer Stellung. 6. bekommt starkes Feuer und hat 4 Tote, 1 Schwerverw. Abends schießen 1. und 4. noch Gas.

13. Oktober. Ref.-Rgt. 47 abbefördert. Div.-Ref. aufgelöst. 2., 3., 7. eingesetzt, desgleichen Stab I. Abt. Urlaubssperre auf 14 Tage. Schreiben des Artillerie-Kommandeurs 20 an Artillerie 154: „Das am 12. abends durchgeführte Unternehmen „Colmar“ hat zu einem vollen Ergebnis geführt. Es wurden 15 Gefangene, darunter zwei Offiziere, eingebracht. Nach übereinstimmenden Aussagen der am Unternehmen beteiligten Infanterie war die Lage des eigenen Art.-Feuers auf die Infanterie-Ziele ausgezeichnet. Auch die Niederhaltung der feindlichen Artillerie ist anscheinend planmäßig geglückt, da feindliche Gegenwirkung nur schwach und zögernd einsetzte. Ich bitte, für die treffliche Unterstützung durch die dem Artl.-Kdr. 154 unterstellten Batterien meinen Dank entgegennehmen zu wollen, und darf vielleicht bitten, die beteiligten Batterien hiervon in Kenntnis setzen zu wollen.“ — Nachrichten von neuem Erstarken unserer Abwehr an der Hauptkampffront.

14. Oktober. 3. Batt. verlegt ihr Quartier nach Zässingen. Amtlich wird bekannt, daß die deutsche Regierung sich mit der Räumung der besetzten Gebiete einverstanden erklärt.

15. Oktober. 7. Batt. bezieht 4 Tankstellungen. Art. der Untergr. Nord steht für einen zu erwartenden Angriff auf Ammersweiler zur Unterstützung der 30. Ref.-Div. bereit. Kontr.-Gelder verteilt.

16. Oktober. Arbeitszug 1. Batt. geht in Stellung A 3 zurück. Stab II. Abt. übernimmt die Geschäfte des Tankstabes. Tankabwehr und Beob. neu geregelt.

17. Oktober. Rgt. erhält Pferde-Ersatz.

18. Oktober. Untern. „Peterchen“ ausgeführt. Für 23 Pferde erhöhte Futtermengen auf 4 Wochen genehmigt.

19. Oktober. Feindliche Flieger werfen Flugblätter ab.

20. Oktober. B.-Stelle der Untergr. Süd und der 6. Batt. verlegt. Arbeitszug der Untergr. Mitte in Stellung 104 durch einen Zug der Gerätebatt. abgelöst. Vier Leutnants zum Rgt. 235 versetzt.

21. Oktober. Lt. Holzgräfe zum Rgts.-M.G.-Offizier ernannt. 18 Mann mit dem Artl.-Mehtrupp ausgetauscht. Einige Stellungen der I. Abt. durch den Gen.-Kdr. des Stellungsausbaus besichtigt.

23. Oktober. Feindliches Feuer lebhafter. Neue Regelung der Abwehrschlacht. Quartierwechsel: 3. Batt. nach Jeffingen, 5. Niedersteinbrunn, 9. Hausgauen, I. M.K. 822 Obersteinbrunn.

24. Oktober. 5 Batt. Rgt. 33 eingeschoben.

26. Oktober. Lt. Friedemann wird Rgts.-Beob.-Offizier.

27. Oktober. Vor unserer Front fdl. Ballon abgeschossen. Nachricht von der Verfassungs-Anderung und vom Rücktritt Ludendorffs. Der Plan, eine Rgts.-Kapelle zu gründen, aufgegeben.

28. Oktober. Leb. Feuer, im nördl. Nachbarabschnitt noch stärker. Quartierwechsel: Rgt. nach Hausgauen, I. M.K. 1268 nach Brandenburger Lager. Größere Zahl E.K. II. Kl. Erste Frostnacht.

29. Oktober. Unternehmen „Paul“ vorbereitet. Beteiligt 3. und 7. Batt., ferner eine halbe 6. und Gerätebatt. Urlaubssperre bis 4. November.

30. Oktober. Stabsarzt Sager (II.) und Untffz. Lechterbeck (2.) erhalten das E.K. I. Kl. Nachricht vom österreichischen Friedensangebot.

31. Oktober. Unternehmen „Paul“ bringt 1 Gefangenen. 1. Batt. aus besonderer Stellung und 6. geben Vergeltungsfeuer. Gesundheit der Mannschaft etwas verschlechtert: Grippe tritt wieder auf. Pferde unverändert.

1. November. Leb. Artl.-Feuer.

2. November. Nachricht vom Tode des beurl. Feldhilfsvet. Streif. Nachricht vom Umsturz in Ungarn und vom Waffenstillstand der Türkei. Wilde Gerüchte.

3. November. Feindliches Feuer lebhafter. Urlaubssperre verlängert.

4. November. Arbeitszüge der Untergr. Mitte und Süd verlegt. Beuthnersche Scheinbatt. bei der Geräte-Sammelstelle in Wahlbach abgegeben. Schäfersche Scheinbatt. von 4. Batt. bei Gr. Mitte eingebaut. Urlaubssperre verlängert. Dienststreifen nach Norddeutschland verboten.

5. November. Tankmodell der M.G.-Schule Stetten steht zu Übungszwecken dem Rgt. ein paar Tage zur Verfügung.

6. November. Neue Art.-Gliederung im Div.-Abschnitt.

8. November. Beim Feind reger Eisen- und Feldbahnverkehr beob.

9. November. A- und B-Mun. außer Grünkrenz gesperrt. Nachr.-Mittelübung der III. Abt. Nachricht von der Abdankung des Kaisers und des Kronprinzen.

10. November. Keine Gefechtsfähigkeit. Ein Aufruf des „Volksbeauftragten“ Ebert und ein Erlass Hindenburgs werden bekanntgegeben, ebenso die 14 Waffenstillstands-Bedingungen der Feinde. Besprechung der Abt.-Kdre. beim Rgts.-Kdr., der Batt.-Führer bei den Abt.-Kommandeuren. Mit Genehmigung des Rgts.-Kdrs. wird ein vorläufiger Soldatenrat gebildet. Er verlangt Abschaffung der Grußpflicht außer Dienst und gleichmäßige Verpflegung für Offiziere und Mannschaften. Sämtliche abkommandierten Offiziere und Mannsch. zurückbefohlen.

11. November. Infolge Unterzeichnung des Waffenstillstands-Vertrages werden 11⁴⁵ vomittags, wie an allen Fronten, die Feindseligkeiten eingestellt. Die Empfangsanlagen der Antennen werden außer Betrieb gesetzt, die Feldpost gesperrt. Allen Offizieren und Mannschaften wird verboten, den Divisions-Bereich zu verlassen. Rangabzeichen und Waffen werden weiter getragen. Mit Genehmigung des Rgts.-Kmdrs. werden Vertrauensmänner zum Rgts.-Soldatenrat gewählt. Dieser tritt zusammen; Vorsitzender wird Untffz. Neuling (III.), 1. Beisitzer Lt. Lucas (7.), 2. Beisitzer Untffz. Tenhaaf (Stab), Schriftführer Serg. Banse (II.)

2. Räumung der besetzten Gebiete und Marsch in die Heimat.

12. November. Postsperrung aufgehoben. Batt. kehren in ihre Probenquartiere zurück und unterstehen wieder ihren Abteilungen.

13. November. Abgeordnete zum Div.-Soldatenrat gewählt.

14. November. Karren und Leegerät zurückgebracht. Mun. bleibt liegen. Rgt. stellt Gespanne zur Abbeförderung unbespannter Batterien.

Möbel und Gerät aus den Baracken werden an Einwohner verkauft und der Erlös an die Kasse abgeführt.

15. November. Beginn des Rückmarsches. Marschziele: Rgts.-Stab Hölzen, Stab I. Abt., 2., 3. Batt. Mappach, 1. Niedlingen, 1. M.K. 822 Hammersheim und Egisholz, Stab II. Abt. und 5. Batt. Wollbach, 4. Reiningen, 6. Schallbach, 1. M.K. 1268 Egerten, Stab III. Abt. und 9. Batt. Hauingen, 7. Gündenhausen, 8. Steinau, 1. M.K. 1321 Hägelberg.

16. November. 6 E.K. II. Kl. Die Elsaß-Lothringer entlassen.

17. November bis 21. November. Ruhetage. Uuter Geist im Rgt. Nur 1 Offizier (Kol.) wird gezwungen abzugehen.

19. November. Gasschusswaffen abgegeben.

22. bis 23. November. Weitermarsch. Wetter kalt, Wege gut. Major Vogt führt Marschgr. II. Marschziele: Rgts.-Stab, Stab I. Abt., 3. Batt. Hflingen, 1. Enkendorf, 2. Wehr, 1. M.K. 822 Brennet, Stab II. Abt., 4., 5. Batt. Dossenbach, 6. Ober-Schwörstadt, 1. M.K. 1268 Nieder-Schwörstadt, Stab III. Abt. und 9. Batt. Eichen und Schoppsheim, 8. Batt. und 1. M.K. 1321 Hasel.

23. November. 3 E.K. II. Kl. Ein paar Mann verlassen eigenmächtig das Rgt., werden aber am andern Tage festgenommen.

24. November. bis 16. Dezember. Ruhetage. Offiziere und Mannschaften werden von den Bewohnern aufs liebevollste beherbergt und versorgt. Da kaum noch Dienst gehalten wird, viel Wanderungen in den Schwarzwald.

25. November. Aufstellung des Rgts. an der Straße Dossenbach-Wehr. Offenes Viereck in Breitkol., links I. Abt., in der Mitte II., rechts III.. Bei völliger Ruhe und Ordnung Abschiedsworte des Kdrs. Darauf Off.-Besprechung. Bei Lt. Uuer (II.) in Köln soll eine Sammelstelle für künftigen kameradschaftlichen Verkehr eingerichtet werden. 10 Offz., 94 Mann als Beamte entlassen, 26 als Eisenbahner, 19 als Badener. Hauptmann Faust übernimmt I., Hauptm. Gesterding II. Abteilung. Oblt. Hädrich wird Rgts.-Gerichts-Offizier.

26. November. Artl.- und Infanterie-Munition in Schoppsheim abgegeben, die überzähligen Fahrzeuge in Zell.

27. November. Lt. Jacobi wird Rgts.-Ord.-Offizier. Abschätzung der Beutepferde durch einen besonderen Ausschuß.

27. bis 30. November. 15 Offz., 273 Mann als Linksrheinländer entlassen, desgleichen die in Deutsch-Österreich beheimateten.

29. November. Marktendereien aufgelöst, Erlös unter die Mannschaften verteilt.

2. Dezember. Käseversammlung in der „Krone“ zu Schoppsheim.

3. Dezember. Ersatz-Feldart.-Brig. Jüterbog aufgelöst. Nachricht vom Tode des Rittm. von Henden-Linden.

4. Dezember. Abbeförderung der Division beginnt, zunächst mit Zügen des öffentlichen Verkehrs. Jahrgang 96—99 am längsten zurückbehalten. Überzähliges Fernsprech- und Richtgerät in Zell abgegeben.

5. Dezember. Abt. verkaufen sämtliche Pferde bis auf je 18 freihändig oder meistbietend. Durchschnittspreis 310 Mk. Entbehrliche Fahrzeuge der 1. M.K. in Zell abgegeben.

6. Dezember. Abt. erhalten täglich je 20 Plätze in den Zügen des öffentlichen Verkehrs. Handwaffen der Entlassenen in Schoppsheim abgegeben.

7. Dezember. Ausländer, die als Kriegsfreiwillige auf Kriegsdauer eingestellt waren, entlassen.

8. Dezember. Gen.-Kdo. XII. abbefördert. *Wm Z.* Div. dem Gen.-Kdo. 3. b. V. 64 in Donaueschingen unterstellt.

10. Dezember: L. M.K. aufgelöst. Es bleiben 46 Unteroffiziere, 167 Fahrer, 254 Kanoniere. Rgts.-Befehl über Pferdepflege und Instandhaltung des Geräts. Verlade-Kdo. bestimmt (Lt. Schürhoff). Mannschaftsgebühren neu geregelt.

11. Dezember. Linksrheinländer der Jahrgänge 96—99 entlassen. Brotmenge auf 700 Gramm, Fleischmenge auf 250 Gramm festgesetzt.

12. Dezember. 6 Hamburg. Hanseatenkreuze. Der Div. steht täglich ein Transportzug zur Verfügung.

13. Dezember. Mun.-Wagen und ein Teil der Feldküchen abgegeben.

14. Dezember. Oblt. Decker übernimmt I. Abt.

16. Dezember. Stab. I. Abt., 4. und halbe 5. Batt. in Wehr verladen. Fahrt über Säckingen, Ulm, Nürnberg, Probstzella, Naumburg, Leipzig, Kirchhain-Dobrilugk nach Zossen. Unterkunft im Lager Zossen und Wünstorf. Auflösung noch vor Weihnachten. Geschütze und Gerät auf dem Truppenübungsplatz, Pferde an Berliner Kav. und Feldart. abgegeben.

19. Dezember. Der Rest des Rgts. in Wehr verladen, um in Lönningen in Westfalen aufgelöst zu werden.

Zerbrochen ist die alte Form. Stark und groß steigt die Erinnerung auf. Stark bleibe der Geist, der uns draußen beseele, der Geist der Pflichttreue, der Kameradschaft, der Zucht, der Liebe zu Volk und Heimat!

**Dem Gedächtnis
der Besten des Regiments, die
tapfer und treu Blut und Leben
gaben!**



• Unsere Toten:

Bernsau, Leutnant, früher bei 4., gefallen 1917 in Flandern.
Courth, Leutnant, früher bei 2., schwer verwundet in Frankreich, gestorben
Dezember 1918 in Aachen.
Espen, Leutnant, Stab II., tödlich verwundet 2. 3. 1915 bei Dsmysjewitsche.
Finhold, Leutnant, früher bei 5., gefallen 1917 als Flieger.
Gerresheim, Leutnant, 5., tödlich verwundet 10. Juni 1918 bei Bayencourt
an der Maas.
Göbel, Leutnant, 7., gefallen 23. April 1918 bei Merville im Artois.
von Heyden-Linden, Rittmeister, I. M.K. 1321, gestorben 1918 durch
Unglücksfall auf dem Rückzuge.
Lemper, Leutnant, früher bei 1., gefallen 1918 an der Westfront.
Mayweg, Leutnant, früher bei 6., gefallen 24. März 1918 bei Arras.
Nedelmann, Leutnant, früher bei 4., gefallen 1917 in Flandern.
Pfeifer, Leutnant, früher bei 6., gefallen 1918 als Flieger.
Rauh, Leutnant, 7., gefallen 23. April 1918 bei Merville im Artois.
Rohmüller, Leutnant, 6., gestorben 11. Mai 1916 durch Unglücksfall vor
Dünaburg.
Schnißler, Leutnant, 1., gefallen 16. Juli 1918 bei Reims.
Steuber, Leutnant, 5., gefallen 27. September 1917 bei Keiberg in Flandern.
Streit, Feldhilfsveterinär, Stab II., gestorben an Krankheit 1918 in der
Heimat.
Jörner Leutnant, 4., tödlich verwundet 4. Dezember 1917 bei Meenen in
Flandern.

*

Andres, Unteroffizier, 2., gefallen 1918 bei Armentières.
Arlt, Gefreiter, gefallen.
Bachschmidt, Gefreiter, 7., gefallen 30. März 1918 bei Géninél im Artois.
Bähren, Gefreiter, 9., gefallen 1917 bei Poelcapelle in Flandern.
Bavatschewski, Kanonier, 3., gefallen 1918 bei Royon.
Becker, Gefreiter, Stab I., gefallen 1917 in Flandern.
Behn, Kanonier, 8., gefallen 1917 in Flandern.

Beyka, Kanonier, 7., gefallen 1917 bei Poelcapelle in Flandern.
 Blumenthal, Junker, Stab, tödlich verwundet 27. März 1918 bei Arras.
 Borchers, Gefreiter, 9., gefallen 1918 am Plémont bei Royon.
 Braun, Gefreiter, 1., gefallen 21. März 1918 bei Chérisy im Artois.
 Breitenbach, Unteroffizier, 2., tödlich verwundet 28. Mai 1917 bei La Neuville in der Champagne.
 Breuning, Kanonier, 9., gefallen 1917 bei Poelcapelle in Flandern.
 Brückner, Gefreiter, 9., gefallen 1918 bei Héninel im Artois.
 Bückner, Unteroffizier, 1., gefallen 1915 bei Rochowo.
 von Capelen, Kanonier, 6., gefallen 21. April 1918 bei Merville im Artois.
 Cappius, Gefreiter, Stab II., gefallen 13. April 1918 bei Merville im Artois.
 Coenen, Kanonier, 1., gefallen 21. September 1917 bei Poelcapelle in Flandern.
 Cremer, Kanonier, 6., gefallen 1915 bei Berzniki. ●
 Crumenerl, Kanonier, 6., gefallen 1915 bei Berzniki.
 Diedrich, Kanonier, 2., gefallen 1917 in Flandern.
 Dohr, Gefreiter, Stab II., tödlich verwundet 30. Mai 1917 bei Auffonce in der Champagne.
 Donner, Unteroffizier, 5., tödlich verwundet 2. Januar 1918 bei Wervicque in Flandern.
 Dreselmann, Gefreiter, 8., gefallen 1917 bei Meenen in Flandern.
 Ellerbrock, Kanonier, 9., gefallen 1917 in Flandern.
 Engels, Vizewachtmeister, 6., gestorben durch Krankheit 1917 in Poniewiecz.
 Fahrenheim, Vizewachtmeister, 6., gefallen 27. September 1917 bei Keiberg in Flandern.
 Finken, Sergeant, 6., gefallen 15. Juni 1918 bei Verlière-Dise an der Maß.
 Fischer, Unteroffizier, 5., gefallen 13. April 1915 bei Olschin.
 Fischer, Gefreiter, 5., gestorben durch Unglücksfall 1918 auf dem Rückzuge.
 Fischer, Sergeant, 9., tödlich verwundet 1918 am Plémont bei Royon.
 Fränken, Unteroffizier, 7., gefallen 19. September 1917 bei Ostnieukerke in Flandern.
 Franz, Kanonier, 5., gefallen 29. April 1918 bei Merville im Artois.
 Frodeno, Gefreiter, 4., gefallen 1917 in Flandern.
 Gaspar, Unteroffizier, 5., gefallen 24. September 1917 bei Keiberg in Flandern.
 Gibbert, Kanonier, 9., tödlich verwundet 1918 bei Reims.
 Göbel, Unteroffizier, Stab III., gefallen 19. September 1917 im Lager Mott in Flandern.
 Graf, Gefreiter, Stab III., gestorben an Krankheit 1918 im Oberelsaß.
 Greffenius, Kanonier, 3., gefallen 1918 bei Reims.
 Oriening, Kanonier, 5., tödlich verwundet 29. April 1918 bei Merville im Artois.
 Groß, Vizewachtmeister, 2., gefallen 1916 bei Datscha Satischje vor Dünaburg.
 Groß-Blotkamp, Vizewachtmeister, 4., gefallen 15. Juni 1916 bei Neu-Lassen vor Dünaburg.
 Hackenbroich, Unteroffizier, Stab, gefallen 26. September 1917 bei Keiberg in Flandern.
 Häder, Kanonier, 6., gefallen 10. Juni 1918 bei Bayencourt an der Maß.

Hagen, Gefreiter, 9., gefallen 1918 am Plémont bei Royon.
 Harms, Gefreiter, 4., gefallen 22. August 1917 bei Poelcapelle in Flandern.
 Harneit, Kanonier, 6., gefallen 21. April 1918 bei Merville im Artois.
 Haug, Kanonier, 2., gefallen 28. Mai 1917 bei La Neuville in der Champagne.
 Hauten, Gefreiter, 9., gefallen 1918 am Plémont bei Royon.
 Hecker, Unteroffizier, früher bei 5., gefallen 1917 an der Westfront.
 Heidergott, Kanonier, 4., gefallen 1918 bei Merville im Artois.
 Heidkamp, Vizewachtmeister, 5., gefallen 17. September 1915 bei Gut Schöddern vor Dünaburg.
 Heilmann, Kanonier, 3., gefallen 1918 bei Royon.
 Heimbeck, Kanonier, 4., gefallen 1915 vor Nowo-Alexandrowsk.
 Heflach, Gefreiter, 7., gefallen 30. März 1918 bei Héninel im Artois.
 Hermanns, Kanonier, 6., verwundet 1917 bei Paschenbaele, gestorben 1918 in Aachen.
 Heune, Kanonier, 2., gefallen 10. September 1917 bei Poelcapelle in Flandern.
 Hinterwäller, Unteroffizier, 8., gefallen 1917 bei Poelcapelle in Flandern.
 Hirschfeld, Kanonier, gefallen.
 Höft, Kanonier, 2., gefallen 1918 bei Armentières.
 Höhnow, Kanonier, l. M.K. 1., gestorben an Krankheit 1915 bei Gut Weißensee vor Dünaburg.
 Hofmann, Kanonier, 6., tödlich verwundet 1916 bei Neu-Lassen vor Dünaburg.
 Hohl, Kanonier, 7., gefallen 1918 bei Héninel im Artois.
 Hohn, Kanonier, 9., tödlich verwundet 1918 bei Héninel im Artois.
 Hortian, Kanonier, 3., gefallen, 1918 bei Reims.
 Hünsche, Kanonier, 9., gefallen 1918 bei Royon.
 Hummel, Kanonier, 2., gefallen 1918 bei Royon.
 Iballd, Vizewachtmeister, 2., tödlich verwundet 21. Februar 1916 bei Neu-Lassen vor Dünaburg.
 Jacobs, Gefreiter, 1., gefallen April 1918 bei Merville im Artois.
 Jank, Kanonier, 2., gefallen 1918 bei Royon.
 Jöner, Kanonier, gefallen 4. Dezember 1917 bei Meenen in Flandern.
 Jürzick, Kanonier, 7., gefallen.
 Kaltenberg, Kanonier, Stab II., gefallen Juni 1918 bei Royon.
 Karen, Gefreiter, gestorben an Krankheit 1918 in Sierenz.
 Kasparek, Kanonier, 9., tödlich verwundet 1918 am Plémont bei Royon.
 Kau, Gefreiter, 4., tödlich verwundet 29. Juni 1915 bei Rossienie.
 Kehrer, Kanonier, 9., gefallen 1917 in Flandern.
 Killius, Gefreiter, 5., ertrunken 1916 im Dubsee bei Dünaburg.
 Klappmeyer, Kanonier, 2., gefallen 1918 bei Armentières.
 Klein, Unteroffizier, 4., gefallen 29. Juni 1915 bei Rossienie.
 Kleinschmidt, Kanonier, Stab I., gefallen 27. März 1918 bei Arras.
 Koch, Gefreiter, 4., gefallen 1918 bei Merville im Artois.
 Körner, Kanonier, 5., tödlich verwundet 5. Juni 1915 bei Leukiele nahe Rossienie.
 Kroll, Kanonier, 2., gefallen 1918 bei Armentières.
 Krüger, Kanonier, 4., gefallen 1917.

Kudelke, Gefreiter, 9., gefallen 1918 bei Héninel im Artois.
 Kummel, Gefreiter, 3., gefallen 31. Juli 1917 bei Poelcapelle in Flandern.
 Kurtenbach, Unteroffizier, 9., gefallen August 1917 bei Hoglede in Flandern.
 Kurtz, Kanonier, 2., gefallen 1918 bei Noyon.
 Kutter, Kanonier, 9., gefallen 1918 bei Noyon.
 Lehmkühl, Sergeant, 7., gefallen 14. April 1918 bei Paradis im Artois.
 van Lin, Gefreiter, 8., gefallen.
 Lindner, Kanonier, 6., gefallen 4. August 1918 bei Hirzbach im Oberelsaß.
 Lohaus, Gefreiter, 5., gefallen 10. Juni 1918 bei Bayencourt an der Maß.
 Loh, Kanonier, 4., gefallen 1917 in Flandern.
 Lutter, Gefreiter, 8., an seiner Kriegsverwundung gestorben 9. August 1920 zu Barmen.
 Mattered, Gefreiter, 4., gefallen 1918 bei Armentières.
 Meinhardt, Gefreiter, 3., gefallen 1918 bei Reims.
 Menzenbach, Kanonier, 5., gefallen 10. Juni 1918 bei Bayencourt an der Maß.
 Merseid, Kanonier, 2., gefallen 1918 bei Armentières.
 Mertens, Unteroffizier, 3., gefallen 1918 bei Noyon.
 Meyer, Kanonier, 6., gestorben an Gasvergiftung 4. Mai 1918 bei Vieux Berquin im Artois.
 Meyer-Ebert, Unteroffizier, 2., gefallen.
 Michels, Kanonier, 6., gefallen 6. Mai 1918 bei Vieux Berquin im Artois.
 Moch, Gefreiter, 5., gefallen 10. Juni 1918 bei Bayencourt an der Maß.
 Mörchen, Gefreiter, 6., gefallen 6. Mai 1918 bei Vieux Berquin im Artois.
 Monn, Kanonier, 5., tödlich verwundet 2. September 1917 bei Reiberg in Flandern.
 Morzbach, Kanonier, Stab II., tödlich verwundet 1915 bei Alost.
 Müller, Kanonier, 6., gefallen 4. August 1918 bei Hirzbach im Oberelsaß.
 Müller, Kanonier, 9., gefallen 1917 bei Poelcapelle in Flandern.
 Nebelung, Kanonier, 7., gestorben an Krankheit 1918 in Sierenz.
 Niqué, Kanonier, 6., gefallen 4. Dezember 1917 bei Lenbrielen in Flandern.
 Off, Gefreiter, 6., gestorben an Krankheit 5. August 1915 in Poniewiecz.
 Otto, Kanonier, 3., gefallen 16. Juni 1917 bei La Neuville in der Champagne.
 Peters, Kanonier, 3., gefallen 5. September 1917 bei Poelcapelle in Flandern.
 Peyko, Kanonier, 7., gefallen.
 Pothast, Kanonier, 4., gefallen 1918 bei Merville im Artois.
 Rath, Gefreiter, 7., gestorben an Krankheit 1918 in Sierenz.
 Rehme, Kanonier, 2., gefallen 1918 bei Noyon.
 Reiff, Gefreiter, 7., gefallen 19. September 1917 bei Ostnieukerke in Flandern.
 Reintges, Sergeant, 7., gefallen 14. April 1918 bei Paradis im Artois.
 Renzhausen, Kanonier, 3., gestorben an Krankheit 1918 in Lille-Lambersart.
 Richarz, Unteroffizier, 9., gefallen 1918 am Plémont bei Noyon.

Rinnschede, Kanonier, 5., gefallen 27. September 1917 bei Reiberg in Flandern.
 Röber, Sergeant, Stab III., gefallen 14. April 1918 bei Fosse im Artois.
 Rödel, Vizewachtmeister, 4., gefallen 1917 bei Aulsonce in der Champagne.
 Rösler, Kanonier, 8., gefallen 1917 bei Poelcapelle in Flandern.
 Rogalski, Kanonier, 6., gefallen 21. April 1918 bei St. Maur im Artois.
 Roggendorf, Kanonier, 6., gestorben an Krankheit 1916 vor Dünaburg.
 Rommelfanger, Kanonier, 3., gefallen 16. Juni 1917 bei La Neuville in der Champagne.
 Rüsing, Unteroffizier, 5., gefallen 23. April 1918 bei Merville im Artois.
 Ruthe, Gefreiter, 9., gefallen 1917 bei Poelcapelle in Flandern.
 Sauer, Unteroffizier, 1., gefallen 16. Juni 1917 bei La Neuville in der Champagne.
 Sauer, Kanonier, 8., gefallen 1917 in Flandern.
 Schäfer, Kanonier, I. M. K. 2., gestorben an Krankheit 1916 vor Dünaburg.
 Schäfer, Unteroffizier, 8., gefallen 1917 bei Poelcapelle in Flandern.
 Schäker, Kanonier, 9., gefallen 1918 bei Armentières.
 Schäper, Vizewachtmeister, 5., gefallen 27. September 1917 bei Reiberg in Flandern.
 Scharf, Kanonier, gefallen.
 Schefand, Kanonier, 6., gefallen 23. September 1917 bei Reiberg in Flandern.
 Scheidler, Kanonier, 3., gefallen 1918 bei Noyon.
 Schellenberg, Kanonier, 6., gefallen 4. August 1918 bei Hirzberg im Oberelsaß.
 Schiller, Kanonier, 3., gefallen 1918 bei Noyon.
 Schmeiduch, Kanonier, 6., gefallen 12. Juni 1918 bei Bayencourt an der Maß.
 Schmidt, Kanonier, Stab III., gestorben an Krankheit 1918.
 Schneider, Kanonier, 6., gefallen 1917 in Flandern.
 Schnitzler, Gefreiter, früher bei 2., gefallen.
 Schnu, Kanonier, 2., gefallen 10. September 1917 bei Poelcapelle in Flandern.
 Schüller, Kanonier, 1., gefallen 1918 im Artois.
 Schüren, Gefreiter, 9., tödlich verwundet 1918 am Plémont bei Noyon.
 Schulz, Kanonier, 9., gefallen 1918 bei Noyon.
 Sczapan, Kanonier, 2., gefallen 1918 bei Noyon.
 Seuffert, Kanonier, 4., tödlich verwundet 1915 bei Neu-Lassen vor Dünaburg.
 Sieger, Unteroffizier, 6., gefallen 4. August 1918 bei Hirzbach im Oberelsaß.
 Siekman, Gefreiter, 2., gefallen 27. August 1917 bei Poelcapelle in Flandern.
 Soyka, Kanonier, 2., gefallen 21. August 1917 bei Poelcapelle in Flandern.
 Stang, Kanonier, 4., gefallen 1917 in der Champagne.
 Steinle, Gefreiter, 8., gefallen 1918 bei Paradis im Artois.
 Stuftmann, Gefreiter, früher bei 2., gefallen 1918.
 Suppa, Gefreiter, Stab III., tödlich verwundet 14. April 1918 bei Boucateur Ferme im Artois.

- Suthold, Gefreiter, 7., gefallen September 1917 bei Poelcapelle in Flandern.
 Thanisch, Kanonier, 6., gefallen 17. März 1918 bei Merville im Artois.
 Töbke, Kanonier, 6., gefallen 1917 bei Keiberg in Flandern.
 Utikal, Kanonier, 6., gefallen 1. Dezember 1917 bei Tenbrielen in Flandern.
 Vahen, Kanonier, 6., gestorben durch Unglücksfall 1916 vor Dünaburg.
 Vordenbäumen, Unteroffizier, 2., gefallen 15. April 1916 bei Neu-Lassen vor Dünaburg.
 Voh, Kanonier, 2., gefallen 1917 in Flandern.
 Wagner, Unteroffizier, 9., gefallen 24. August 1917 bei Paschendaele in Flandern.
 Wanninger, Kanonier, 3., gefallen 1915 vor Dünaburg.
 Wansing, Kanonier, 8., gefallen 1917 bei Poelcapelle in Flandern.
 Warnecke, Gefreiter, 5., gefallen 27. September 1917 bei Keiberg in Flandern.
 Weber, Kanonier, 4., gefallen 15. Juni 1916 bei Neu-Lassen vor Dünaburg.
 Weiß, Unteroffizier, früher bei 5., gefallen 1917 an der Westfront.
 Westersfeld, Kanonier, 6., gefallen 1917 bei Keiberg in Flandern.
 Westermann, Kanonier, 5., gefallen 26. September 1917 bei Keiberg in Flandern.
 Wetter, Kanonier, 3., gefallen 5. September 1917 bei Poelcapelle in Flandern.
 Wilhelm, Gefreiter, 8., gefallen 1918 bei Paradis im Artois.
 Winde, Kanonier, 2., gefallen 1918 bei Royon.
 Wirth, Kanonier, 4., gefallen 1917 in Flandern.
 Wirth, Gefreiter, 7., gefallen 26. November 1917 bei Wervicq in Flandern.
 Wolf, Kanonier, 3., gefallen 1915 bei Neu-Lassen vor Dünaburg.
 Wollmeringer, Vizewachtmeister, 2., gefallen 1918 bei Armentières.
 Wosniha, Kanonier, 3., gefallen 23. August 1917 bei Poelcapelle in Flandern.
 Zech, Gefreiter, früher bei 2., gefallen.
 Ziskoven, Sergeant, 8., gestorben 1918 an Krankheit in Frechen bei Köln.
 Zumpe, Kanonier, 5., tödlich verwundet 10. Juni 1918 bei Bapencourt an der Maas.

